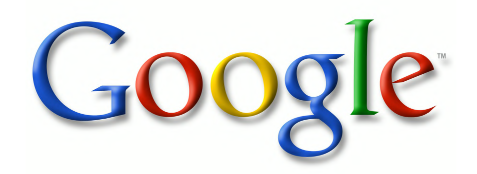




F. W. Putzgers

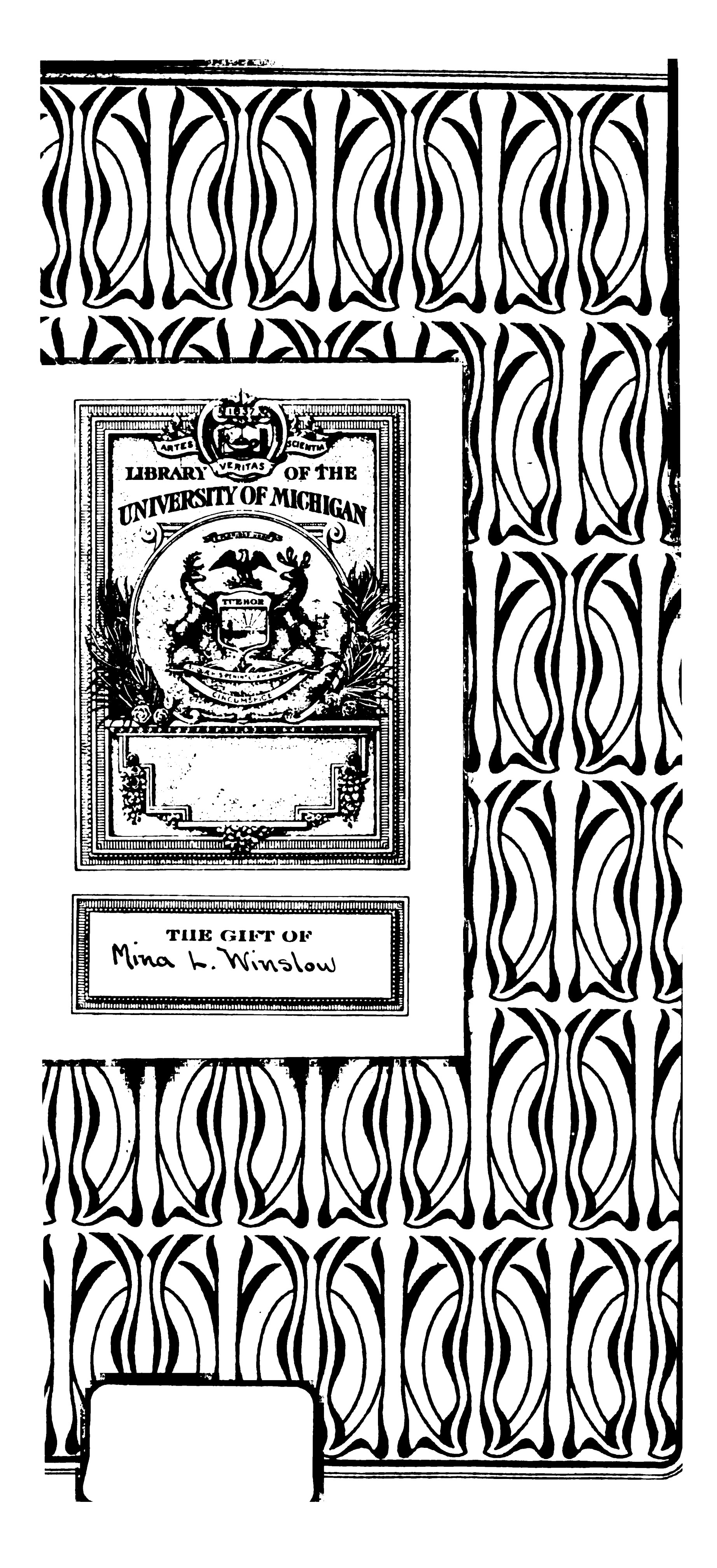
Historischer Schul-Atlas

Bearbeitet und herausgegeben von

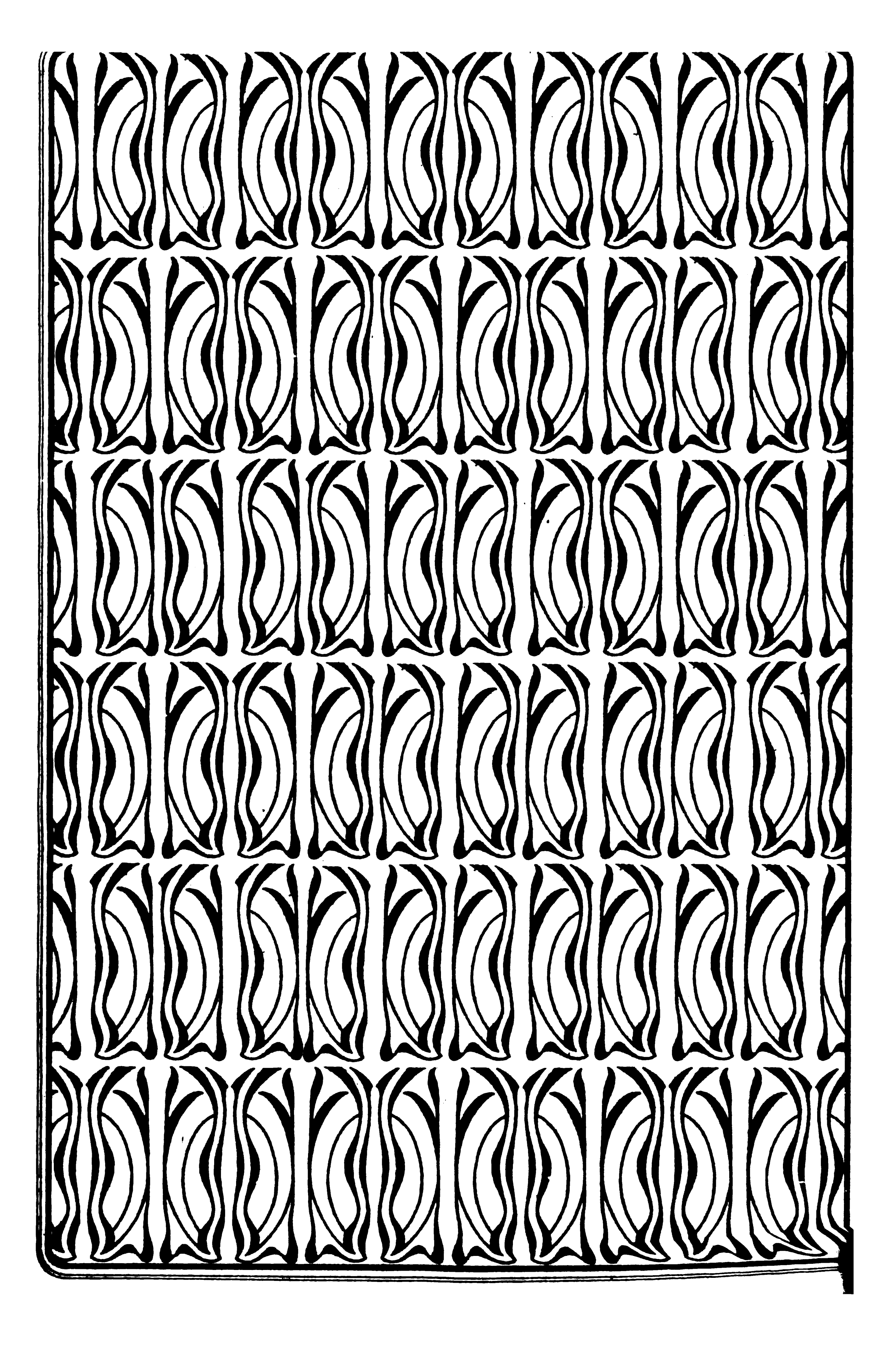
Alfred Baldamus und **Ernst Schwabe**

VLR

G. E. Stechert & Co.
129-133 W. 20 th Street
New York



ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
CIRCUMSPICE



Einige Urteile
über Putzger-Baldamus' Historischen Schulatlas.

A. Ältere Urteile über frühere Auflagen.

Ein in hohem Grade preiswürdiges und vortreffliches Hilfsmittel für den Geschichtsunterricht.

Zeitschrift für das Gymnasialwesen.

Der vorliegende, außerordentlich praktische Atlas enthält 40 Karten und Pläne der alten Geschichte; dieselben sind mit großem Geschick ausgewählt und gezeichnet und, was uns die Hauptsache dünkt, mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Schule bearbeitet. Der Atlas hat uns in der Praxis der Schule noch nie im Stich gelassen: die in den Schriftstellern und der Geschichte vorkommenden Namen fanden die Schüler stets mit Leichtigkeit und hatten nie vergeblich zu suchen.

Mittelalter und neue Geschichte sind in der gleich reichhaltigen und instruktiven Weise mit Karten ausgestattet. Nach unserer Erfahrung ist es der beste Schulatlas (abgesehen von den großen, rein wissenschaftlichen Werken). Aber auch dem Erwachsenen wird er auf wenige Fragen die Antwort schuldig bleiben.

Berliner philologische Wochenschrift.

Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß Putzgers Historischer Schulatlas eine Lücke in den Hilfsmitteln für die Beförderung der Anschauung ausgefüllt hat. Auf einem verhältnismäßig kleinen Raum ist ein reichhaltiger Stoff verarbeitet. Die Zuverlässigkeit alles Gebotenen verdient Anerkennung. So kann denn tatsächlich der historische Schulatlas als ein zuverlässiges, reichhaltiges, bequemes und preiswürdiges Hilfsmittel für den Geschichtsunterricht aufs neue warm empfohlen werden.

Pädagogisches Archiv.

Eine weitere Empfehlung des wichtigen und ausgezeichneten Hilfsmittels, das wohl an den meisten Anstalten Preußens längst als eine Grundsäule des Geschichtsunterrichts betrachtet wird, scheint überflüssig.

Jahresbericht üb. d. höhere Schulwesen.

B. Neue Urteile über die 25. Auflage.

Die 25. Auflage dieses bewährten, vortrefflichen Unterrichtsmittels ist es, die ich hier anzeige, und ich denke vielen Benutzern aus der Seele zu sprechen, wenn ich damit den Dank an den Verlag und die Herausgeber dafür verbinde, daß sie mit den errungenen Lorbeeren nicht zufrieden gewesen sind, sondern das Jubiläum zum Anlaß genommen haben, ihr Werk noch brauchbarer und reicher zu gestalten, als es bereits war. — Dazu der Reichtum der neuen Karten und Kärtchen! 139 Karten zählte die 24. Auflage, die neue zählt 234! Und das, ohne daß der Atlas dickleibiger geworden wäre. Ich weiß, daß es Kollegen gibt, die immer noch nicht viel von einem historischen Schulatlas wissen wollen. Vielleicht überzeugen sie sich bei der Durchsicht dieser neuen Auflage, auf was für ein Mittel zur Belebung des historischen Interesses und des historischen Verständnisses sie verzichten.

Fries und Menge, Lehrproben u. Lehrgänge.

In jeder Beziehung vervollkommnet und um 95 Karten gegen die vorige Auflage vermehrt. Vorzüglich. **Gymnasium.**

Putzgers Historischer Atlas gehört nicht unter die Schulbücher, die noch eines Empfehlungsbriefes bedürfen. Durch die reiche Fülle und die Gediegenheit seines Inhaltes hat er sich längst eine sehr weite Verbreitung erworben, und seine praktische Verwendbarkeit hat sich in den höheren Schulen glänzend bewährt.

Rhein. Blätter für Erziehung u. Unterricht.

Wer den Atlas benutzt, muß seine Freude an der trefflichen Arbeit dieser Jubiläumsausgabe haben, und es ist nicht zu viel gesagt, wenn behauptet wird, daß es keinen preiswerteren und brauchbareren historischen Schulatlas gibt, als Putzgers in der Form, die er jetzt gefunden hat. Möge dieses hervorragende Lehrmittel nun auch in allen höheren Schulen eifrig benutzt werden, es wird den Geschichtsunterricht wesentlich erleichtern und fördern. Sollte es noch eine höhere Schule geben, in deren mittleren und oberen Klassen Geschichte gelehrt wird, ohne daß die Schüler einen historischen Atlas — benutzen, so wird Putzger sich geradezu aufdrängen; wo aber ein anderer eingeführt ist, da wird erwogen werden müssen, ob nicht die Rücksicht auf die Schüler die Einführung von Putzgers historischem Schulatlas an Stelle des andern dringend verlangt. — Der beste Atlas ist für die Schüler gerade gut genug!

Neue Jahrbücher für das klassische Altertum etc.

Von Prof. Dr. A. BALDAMUS, dem Bearbeiter des vorliegenden Atlasses, wird im Verlage von Georg Lang in Leipzig herausgegeben eine

Sammlung historischer Schulwandkarten.

Erschienen sind bisher aus

Abteilung I: Altertum (bearb. von Prof. Dr. Schwabe). 1. Römisches Reich. 3. Aufl. 2. Rom. 3. Gallien und Germanien. 4. Die griechische Welt. 2. Aufl. 5. Italien.

Abteilung II: Mittelalter (bearb. von Prof. Dr. Baldamus). 1. Völkerwanderung. 3. Aufl. 2. Das Frankenreich. 2. Aufl. 3. Sächs. und fränk. Kaiser. 2. Aufl. 4. Hohenstaufen.

Abteilung III: Neuzeit (bearb. v. Prof Dr. Baldamus).
1. Zur deutschen Geschichte des 16. Jahrhunderts. 2. Aufl.
2. Zur deutschen Geschichte des 17. Jahrhunderts in weltgeschichtlichem Zusammenhang. 2. Aufl.
3. Zur deutschen Geschichte des 18. Jahrhunderts in weltgeschichtlichem Zusammenhang. 3. Aufl.
4. Deutschland und Oberitalien zur Zeit Napoleons I. (1800—1815). 2. Aufl.
5. Deutschland und Oberitalien seit 1815. 2. Aufl.

Abteilung IV: Landesgeschichte.
1. Preußen (bearbeitet von Prof. Dr. Baldamus). 7. Aufl.
2. Bayern (bearb. von Prof. Dr. Baldamus und Dr. Schrötter-München).
3. Württemberg (bearb. von Prof. Dr. Dürr-Heilbronn und Prof. Dr. Baldamus).
4. Baden (bearb. von Prof. Dr. Kienitz-Karlsruhe und Prof. Dr. Baldamus).
5. Die Schweiz (bearb. von Prof. Dr. Oechsli-Zürich und Prof. Dr. Baldamus). 2. Aufl.

Abteilung V: Schlachtenpläne (bearb. v. Oberstleutnant Exner und Prof. Dr. Baldamus). 1. Metz. 2. Roßbach. 3. Leuthen. 4. Sedan.

F. W. Putzgers

Historischer Schul-Atlas

zur

alten, mittleren und neuen Geschichte.

In 238 Haupt- und Nebenkarten.

Bearbeitet und herausgegeben von

Alfred Baldamus und **Ernst Schwabe.**

Ausgeführt in der

Geographischen Anstalt von Velhagen & Klasing in Leipzig.

Dreißigste Auflage.



BIELEFELD UND LEIPZIG.
VERLAG VON VELHAGEN & KLASING.
1906.

Kartendruck von Körner & Dietrich in Leipzig.
Textdruck von W. Drugulin in Leipzig.

Inhalt.

I.

Zur Geschichte des Altertums.

Seite

1. **Palästina.**
   Nebenkarten: Ethnographische Übersicht und Gebiete der 12 Stämme. Palästina zur Zeit der Könige. Jerusalem.
   1^b. Reisen des Apostels Paulus (2 Karten).

2. **Die Alte Welt, westlicher Teil.**
   Nebenkarte: Ethnographische Übersicht der Alten Welt.
   2^b. Ägyptisches Reich. Assyrisches Reich.
   3^a. Italien nach der Peutingerschen Tafel. Ausbreitung der Kelten. Nordwestafrika seit 218 v. Chr.

3. **Die Alte Welt, östlicher Teil.**
   Nebenkarte: Welttafel nach Herodot.

4. **Kleinasien. Griechenland beim Beginne des Peloponnesischen Krieges.**
   Nebenkarten: Die Küsten der Propontis. Umgegend von Troja.
   5^a. Großreiche des Orients um 600 v. Chr. Perserreich um 500 v. Chr.

5. **Reich Alexanders des Großen.**
   Nebenkarten: Granikus. Issus. Tyrus. Reiche der Diadochen nach der Schlacht bei Ipsus (301 v. Chr.). Reiche der Diadochen beim Beginne der Kämpfe mit den Römern (um 200 v. Chr.).

6. **Griechenland, nördlicher Teil.**
   6^b. Attika. Häfen von Athen. Olympia.
   7^a. Griechische Stämme um 500 v. Chr. Thermopylen.

7. **Griechenland, südlicher Teil.**
   Nebenkarten: Kreta. Plataä.
   8^a. Republikanisches Forum. Kaiser-Fora.

8. **Rom:** Rom zur Zeit der Republik. Rom zur Kaiserzeit.
   Athen.
   Nebenkarte: Akropolis.
   9^a. Kleinasien 188 v. Chr., 90 v. Chr., 63 v. Chr.

9. **Entwickelung des Römischen Reiches.**
   Nebenkarten: Umgebung von Rom. Karthago. Alexandria.
   9^b. Hannibals Alpenübergang. Aktium.

10. **Italien, nördlicher Teil.**
    10^b. Latium. Kampanien.
    11^a. Trasimenischer See. Rom und Italien bis 218 v. Chr.

11. **Italien, südlicher Teil.**
    Nebenkarten: Umgebung von Neapel. Cannae. Sizilien. Syrakus.
    12^a. Die Varusschlacht 9 n. Chr. Die Feldzüge des Germanicus 14—16 n. Chr.

12. **Europäische Provinzen des Römischen Reiches:**
    West- und Mitteleuropa. Die Rheinlande. Untere Donauländer.
    Nebenkarte: Gallien zur Zeit Cäsars.

II.

Zur Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit.

Seite

13^a. *Zur Völkerwanderung.*

13. **Europa zur Zeit der Völkerwanderung:**
Europa nach 476. Europa im Jahre 526. Europa nach 568. Nebenkarten: Deutschland vor der ersten westgermanischen Wanderung. Deutschland vor der zweiten (der ostgerm.) Wanderung (der Völkerwanderung).

13^b. *Verbreitung des Christentums in Europa bis ca. 814. Verbreitung der Religionen beim Beginne der Kreuzzüge.*

14^a. *Wachsen des Frankenreichs.*

14. **Mitteleuropa zur Zeit der Karolinger. Italien im X. und XI. Jahrhundert.**
Nebenkarten: Das Frankenreich 817 und 829. Vertrag von Mersen 870. Vereinigung Lothringens mit Deutschland. Die Karolingischen Teilreiche 888.

14^b. *Bevölkerung Mitteleuropas um 895.*

15^a. *Die ostdeutsche Kolonisation.*

15. **Deutschland zur Zeit der sächsischen und fränkischen Kaiser.**
Nebenkarten: Deutsch-slavisch-ungarische Grenzlande um 1000. Kirchliche Einteilung Deutschlands vom XI. bis XVI. Jahrhundert.

15^b. *Typen von Dorfanlagen: 1. Typus eines deutschen Gewanndorfes. 2. Rundling. 3. Straßendorf. 4. Typus eines deutschen Kolonistendorfes.*

16. **Mittelmeerländer zur Zeit der Kreuzzüge:**
Mittelmeerländer zur Zeit des ersten Kreuzzuges.
Mittelmeerländer nach dem vierten Kreuzzuge.
Nebenkarten: Reich der Kalifen im Jahre 750. Syrien nach dem ersten Kreuzzuge.

Seite

17^a—18^a. *Karten zur Geschichte der Ost- und Nordseeherrschaft:*

17^a. *I. Reich Knuts des Großen. II. Reich Waldemars II.*

17. **Mittel- und Westeuropa zur Zeit der Staufer.**
Nebenkarte: Gebiete der Staufer, Welfen und Askanier.

17^b. *III. Deutsche Nord- und Ostseeherrschaft im 14. und Anfange des 15. Jahrh.*

18^a. *IV. Rückgang der deutschen Ostseeherrschaft (V. Schwedische Ostseeherrschaft s. S. 25).*

18. **Deutschland und Oberitalien im XIV. Jahrhundert (1378). Frankreich im XIV. und XV. Jahrhundert.**
Nebenkarten: Reich Ottokars von Böhmen. Die Lande der Eidgenossen.

18^b—19^b. *Die großen Fürstenhäuser des 13. und 14. Jahrhunderts: (I. Habsburger s. S. 18).*

18^b. *II^a. Askanier.*

19^a. *II^b. Verkleinerung der Mark Brandenburg unter den Wittelsbachern und Luxemburgern. III. Wettiner. Vorübergehende Auflösung der wettinischen Lande um 1300.*

19. **Deutschland und Oberitalien im XV. Jahrhundert (1477). Rom.**
Nebenkarte: Deutschlands Kreiseinteilung.

19^b. *IV. Wittelsbacher. (V. Luxemburger s. S. 18.) Europa am Ende des 14. Jahrhunderts.*

20. **Europa im XVI. Jahrhundert (1559).**

21. **Deutschland zur Zeit der Reformation (1547).**
Nebenkarten: Wettinische Lande 1547 und 1554. Fürstentum Orange.

Seite

21[b]. *Vorschreiten Frankreichs nach Osten.*

22[a]. *Europäische Kriegszusammenhänge I (1618—1660).*

22. **Deutschland im XVII. Jahrh. (1648).**
Nebenkarten: Prag und weißer Berg. Magdeburg. Breitenfeld. Lützen.

22[b]. *Europäische Kriegszusammenhänge II (1672—1699).*

23[a]. *Europäische Kriegszusammenhänge III (1700—1721).*

23. **Europa im XVII. und XVIII. Jahrhundert (1740).**

23[b]. *Europäische Kriegszusammenhänge IV (1740—1763).*

24[a]. *Die schlesischen Kriege.*

24. **Deutschland im XVIII. Jahrh. (1786).**
Nebenkarten: Hohenfriedberg. Kesselsdorf.

24[b]. *Schlachtenpläne des siebenjährigen Krieges: Pirna. Prag. Kolin. Roßbach. Leuthen. Zorndorf. Hochkirch. Kunersdorf. Liegnitz. Torgau.*

25. **Schweden. Rußland. Polen. Orientalische Frage:**
Schwedens größte Machtentfaltung (1658). Rußland 1462—1762. Die Teilungen Polens. Europäische Türkei 1812—1878. Europäische Türkei seit 1878.

25[b]. *Die großen Friedensschlüsse (1648—1812) I (1648—1721): 1. Westfälischer Friede. 2. Pyrenäenfriede, Roeskilde - Oliva. 3. Aachen-Karlowitz (1668-99). 4. Utrecht-Nystadt (1713—21).*

26[a]. *Die großen Friedensschlüsse (1648—1812) II (1735—1812): 5. Wien - Hubertusburg (1735—1763). 6. (1801—1812).*

26. **Napoleonische Zeit I:**
Paris beim Ausbruche der Revolution. Oberitalien 1796. Deutschland und Italien 1803. Deutschland und Italien 1806.

26[b]. *Europäische Kriegszusammenhänge V (1788—1815).*

27[a]. *Schlachtenpläne der Napoleonischen Zeit: Austerlitz. Jena-Auerstedt. Katzbach. Dresden. Kulm. Nollendorf-Kulm.*

Seite

27. **Napoleonische Zeit II: Deutschland im Jahre 1812.**
Nebenkarten: Europa 1812. Napoleons Feldzug in Ägypten. Aspern-Eßling-Wagram. Napoleons Zug nach Rußland.

27[b]. *Befreiungskrieg I (1813).*

28[a]. *Befreiungskrieg II (1814).*

28. **Deutschland 1815—1866.**

28[b]—29[a]. *Zusammenschluß der deutschen Staaten zum Deutschen Reiche:*

28[b]. *I. Entstehung des deutschen Zollvereins bis 1834. II. Deutscher Zollverein seit 1834.*

29[a]. *III. Norddeutscher Bund und Deutsches Reich. IV. Übersicht des bis 1. Januar 1900 im Deutschen Reiche geltenden Zivilrechts.*

29. (28a.)*) **Völkerkarte von Mittel- und Südost-Europa.**
Italien 1815 bis zur Gegenwart.
Nebenkarten: Europa 1815. Leipzig. Ligny, Quatre-Bras, Belle-Alliance, Wavre.

29[b]. *Karten zu den deutschen Einheitskriegen I: Kriegsschauplatz 1864. Düppel-Alsen. Weißenburg. Wörth.*

30[a]. *II: Kriegsschauplatz 1866 in Deutschland und Italien.*

30. (29.) **Karten zu den deutschen Einheitskriegen III:**
Königgrätz. Kriegsschauplatz 1870—1871. Metz. Sedan. Paris.

31. (30.) **Entwickelung Preußens I:**
Brandenburg-Preußen bis 1806. Nebenkarten: Fehrbellin. Brandenburg zur Zeit des großen Kurfürsten. Preußen z. Z. Friedrichs des Großen.

32. (30a.) **Entwickelung Preußens II:**
Preußen seit 1807.

33. **Bayern I:** Bayern 1777.

34. **Bayern II:**
Bayern zur Zeit Kaiser Ludwigs. Wittelsbachische Lande seit 1507.
Baden 1771.
Nebenkarte: Baden seit 1801.

*) Die eingeklammerten Zahlen geben die Seiten der 24. und früherer Auflagen.

Seite

35. **Württemberg 1789.**
Nebenkarte: Württemberg seit 1495.

36. **Wettinische Lande:**
I. Wettinische Lande bis 1485.
II. Wettinische Lande 1554—1813.
Nebenkarten: Die alte Mark Meißen. Die Grafschaften der Wettiner im Schwaben- und Hassegau. Wettinische Lande 1672. Wettinische Lande 1815.

37. **Nordwestdeutschland 1789.**

38. **Osmanisches Reich:**
(31.) I. Osmanisches Reich bis 1683. Nebenkarten: Asiatische Grenze des Osmanischen Reiches vor und nach der Schlacht bei Angora (1402). Konstantinopel.
II. Rückgang d. Osmanischen Reiches seit 1683. Nebenkarten: Krim. Sewastopol. Ägypten.

38ᵇ—40ᵇ. Kolonialkarten: (I s. S. 39).

38ᵇ. Kolonialkarte II: Europäische Kolonien um 1660. Nebenkarte: Westindien. Vorderindien.

Seite

39ᵃ. Kolonialkarte III: Europäische Kolonien um 1790. Nebenkarte: Vorderindien.

39. (32.) **Das Zeitalter der Entdeckungen.**
Nebenkarten: M. Behaims Globus 1492. Westindien und Mittelamerika. Mexikos Eroberung durch Cortez. Ostindien zur Zeit der portugiesischen Eroberung.

39ᵇ. Kolonialkarte IV: Europäische Kolonien 1884. Nebenkarte: Britisch Ostindien.

40ᵃ. Kolonialkarte V: Europäische Kolonien 1905. Russisch-japanischer Krieg 1904/05 (2 Kart.).

40. **Zentral- und Ostasien seit 1800.**
Nebenkarte: Umgebung von Peking und Tientsin.

(31.) **Nordamerika:** Die Ostküste Nordamerikas bis 1763. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika seit 1776. Die Vereinigten Staaten zur Zeit des Sezessionskrieges.

40ᵇ. Aufteilung Afrikas. Nebenkarte: Die Burenrepubliken.

Zur fünfundzwanzigsten Auflage (1901).

Das Erscheinen der 25. Auflage, also eine Art Jubiläum, das wohl den besten Beweis für die Brauchbarkeit unseres historischen Schulatlasses bietet, ist uns ein Ansporn gewesen nicht zu rasten, sondern von neuem auf Vervollkommnung bedacht zu sein. Es sind deshalb die bisher vorhandenen Karten abermals gründlich durchgearbeitet, einige (S. 2, 3, 21, 22, 24) auch neu gestochen; dabei sind u. a. viele Verbesserungen in den Grenzen, der Auswahl der Orte vorgenommen, auch ist vielfach durch die Art der Färbung und erklärende Zusätze unmittelbarer als bisher auf die geschichtlichen Vorgänge hingewiesen und das Auffinden der historisch wichtigen Orte erleichtert. Sodann aber ist die Zahl der Karten ganz bedeutend (von 139 der 24. Auflage auf 234) vermehrt worden.

Bei dieser Hinzufügung neuer Karten war aber aus praktischen Gründen zweierlei zu beachten. Einmal durfte der Atlas äußerlich an Umfang nicht zunehmen, um beim Schulwege nicht zu schwer zu werden, sodann mußten frühere Auflagen neben der neuen benutzbar bleiben, da ja der Atlas den Schüler durch viele Klassen hindurch begleitet. Um beides zu erreichen, sind die neuen Karten mit zwei Ausnahmen (Rückgang des Osmanischen Reiches, Zentral- und Ostasien) auf die bisher leeren Rückseiten der alten Karten gedruckt. Zumeist konnten sie dabei so eingereiht werden, daß sie zu den betreffenden Vorderseiten in sachlichem Zusammenhange stehen; die wenigen Fälle, wo das nicht möglich war, werden gewiß nicht störend empfunden werden, und ebenso wenig wird man es den angegebenen Vorteilen gegenüber tadeln, daß nicht alle Rückseiten gleichmäßig bedruckt sind, sondern nur die, wo neue Karten wünschenswert erschienen. Trotz der Aufnahme so vieler neuer Karten ist so der Umfang des Atlasses nicht größer geworden, und die Benutzung der letzten 11 Auflagen (14. und folgende) neben der neuen möglich, weil bei aller Verbesserung im einzelnen (namentlich auf S. 2, 3, 16—31, 38—40) der seit der 14. Auflage vorhandene Kartenbestand auf den Vorderseiten im wesentlichen erhalten ist, und diese Karten zudem (mit Ausnahme von nur 6 Seiten) die bisherigen Seitenzahlen behalten haben; zu diesem Grundstock des Atlasses empfangen die Besitzer der 25. Auflage sehr viel Neues als hoffentlich sehr willkommene Zugabe hinzu*).

Was nun den Inhalt der neuen Karten betrifft, so sind wir bemüht gewesen neben wichtigen Einzelvorgängen insbesondere Entwicklungen und Entwicklungsreihen zusammenhängend darzustellen und dabei das historische Gesichtsfeld über die politische Geschichte, die natürlich die Hauptsache bleibt, und über Deutschland und Europa hinaus, so weit beides für die Schule möglich ist, zu erweitern. Als solche Reihen nennen wir die folgenden. Auf einer sind dargestellt die ethnographischen Verhältnisse Mitteleuropas, insbesondere das deutsche Siedelungsgebiet in seinen Schwankungen nach Westen und Osten (S. 2, 3, 3a, 13, 14, 14b, 15, 15a, 29), wobei auch auf Siedelungsformen Rücksicht genommen ist (15b); auf einer anderen die Geschichte Kleinasiens im Altertume (5a, 5, 9a); ferner ist veranschaulicht die politische und Handelsherrschaft in der Nord- und Ostsee (17a, 17b, 18a, 25), die bisher zu kurz gekommen war gegenüber der schon auf den bisherigen Karten gebotenen und nun auf S. 16 für Venedig und Genua ergänzten Darstellung der Mittelmeerherrschaft. Weiter gehören hierher die Kolonialkarten (S. 39, 38b, 39a, 39b, 40a, 40, 40b), die zugleich die Welt-Handelsherrschaft von der spanisch-portugiesischen Zeit bis heute darstellen und seit dem Eintritt Deutschlands in die Reihe der Kolonialmächte gewiß auch in den Schulen erwünscht sind. Die Kartenreihen, die den europäischen Kriegszusammenhängen (22a, 22b, 23a, 23b, 26b) und den großen Friedensschlüssen (25b, 26a) gewidmet sind, sollen den Blick schärfen für die inneren Zusammenhänge der geschichtlichen Vorgänge in oft weit von

---

*) Die 26. Auflage gab nur Anlaß zu einigen Nachbesserungen, das Gleiche gilt für die 27, 28. und 29.: alle vier können als mit der 25. Auflage im wesentlichen übereinstimmend bezeichnet werden. Daß die Rückseiten benutzt sind, hat im ganzen großen Anklang gefunden; die oben angeführten praktischen Vorteile dieses Verfahrens sind so groß, daß dagegen kleine Unebenheiten in der Anordnung verschwinden müssen: die dabei gewährte Möglichkeit, noch weitere Karten hinzuzufügen, ohne den Atlas stärker werden zu lassen und ohne die Ordnung der Hauptkarten zu ändern, ist bei der 30. Auflage benutzt worden zur Hinzufügung von zwei Nebenkarten (12ᵃ) für die Feldzüge der Römer in Deutschland und zwei Nebenkarten (40ᵃ) für den russisch-japanischen Krieg; im übrigen stimmt auch diese Auflage trotz mancher Verbesserungen im wesentlichen mit der 25. überein.

einander entfernten Gegenden und werden als halbstumme Karten sich auch bei Repetitionen brauchbar erweisen. Einen anderen Zweck haben die Kriegsschauplätze (24a, 27b, 28a, 29b, 30a, 30) und die Schlachtenpläne (24b, 27a u. a.), die der Einzeldarstellung der Kriege, der Erläuterung des Aufmarsches und der Angriffsweisen dienen können. Der Entstehung des Deutschen Reiches sind mehrere neue Karten (28b, 29a) gewidmet, eingehend dargestellt ist die Wandlung der deutschen Westgrenze (neben den Hauptkarten vgl. die Nebenkarten auf 14 und dazu 21b); endlich mögen noch erwähnt werden die Karten zur Geschichte der großen deutschen Fürstenhäuser in der zweiten Hälfte des Mittelalters (18, 18b, 19a, 19b). Wie diese, so dienen weiterhin der Landesgeschichte die schon bisher vorhandenen, aber zum Teil als Anhang behandelten nunmehr jedoch völlig eingereihten Karten 31—37; sie geben zugleich, sich gegenseitig ergänzend, ein Bild der Territorialverhältnisse Deutschlands vor der Napoleonischen Zeit, wobei natürlich der Süden und Westen, wo die staatliche Zerrissenheit am größten war, größere Maßstäbe zeigen als der Osten. — Wie bisher, sind die Bedürfnisse der Schule stets berücksichtigt; eine Reihe der Verbesserungen sind vorwiegend pädagogischer Natur, z. B. die Ausfüllung der Ortszeichen, doch ist deren größere oder geringere Dichtigkeit auch wissenschaftlich nicht unwichtig; sorgfältig ist darauf gesehen, daß keine im Unterricht (einschließlich der Lektüre der alten Klassiker) vorkommenden Namen fehlen, und im ganzen werden hier bei aller für solche Auswahl möglichen Verschiedenheit berechtigte Forderungen kaum unerfüllt geblieben sein. Andererseits braucht wohl kaum bemerkt zu werden, daß selbstverständlich jeder Atlas, der keine schiefen Bilder geben will, meist mehr bieten muß, als die Schule unmittelbar verlangt, auch sind wir natürlich nicht der Meinung, daß alles im Atlas Dargestellte im Unterricht „drankommen" oder gar gewußt werden müßte. Das „Suchen" von Namen ist für die Einprägung pädagogisch durchaus nicht wertlos, mehrt insbesondere auch die so oft als unzulänglich beklagten geographischen Kenntnisse; erleichtert wird es namentlich für die kleineren Schüler durch die auf vielen Karten angewandte Ausfüllung der Ortsringe. Dazu wird es bei der immer wachsenden Fülle des geschichtlichen Stoffes angenehm empfunden werden, wenn für Vorgänge, die der Lehrer nicht eingehend besprechen kann, aber doch berühren muß, (sagen wir z. B die Kolonialherrschaft der europäischen Völker) der Atlas in seiner bequemen Übermittlung von Tatsachen ergänzend eintritt.

Von den beiden Herausgebern hat Prof. Dr. Baldamus den Atlas seit der 14. Auflage bearbeitet und bearbeitet jetzt die Karten zur Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit; Prof. Dr. Schwabe hat seit der 21. Auflage die zur alten Geschichte übernommen.

Betreffs der für den Atlas, der bemüht ist im Rahmen der Schulbedürfnisse der Wissenschaft nachzugehen, benutzten Quellen müssen wir uns unter Verzicht auf Angabe der Buchliteratur und der älteren Karten (Le Coq, Gilly, Güssefeld, Hammer, Homann, v. Oesfeld, Plater, Rendziny, Roppelt, Schenk, Seutter, Sirisa, Sotzmann u. a.) mit einem allgemeinen Hinweis auf die neueren Karten begnügen. Es sind jetzt und früher benutzt zunächst der in unserem Verlage erschienene Atlas von Droysen, ferner die Atlanten von v. Kampen, Kiepert, Löwenberg, Poole, Smith-Müller, Schrader, v. Spruner-Menke, v. Spruner-Sieglin, Vidal-Lablache, Wolff u. a.; dazu die Karten des corpus inscriptionum atticarum und latinarum, die in Baumeisters Denkmälern und I. Müllers Handbuch (Athen, Rom), die von Beloch (Kampanien), Curtius-Kaupert (Athen), Milchhöfer (Attika), Iudeich (Athen), Dörpfeld (Olympia), Droysen (Diadochen), Gardthausen (Aktium), Gilbert (Rom), Holm (Sizilien), Hülsen (Rom), Jordan (Rom), Kiepert (Altertum überhaupt), Puchstein (Alexandria), Schliemann (Troja), Schneider (Rom), Schrader (Vorderasien), Stade (Palästina); Bogdanowitsch (1813/14), Boeckh-Kiepert (Elsaß-Lothringen), Brecher (Bayern, Sachsen), Dethier (Konstantinopel), Fabricius (Rheinprovinz), Fix (Preußen), Friedjung (1866), v. G. (Schlachtenpläne), Gardiner (England), Generalstab (Kriegsgeschichte,) Hart (Nordamerika), Jähns (Fehrbellin), Kämmel-Leipoldt (Sachsen), Kirchner (Elsaß-Lothringen), Kirmaier (Bayern), Labarte (Konstantinopel), Lettow-Vorbeck (1866), Longnon (Frankreich), Löwis of Menar (Livland), Meitzen (Siedelung), Mees (Niederlande), Merkel (Sachsen), Meyer (Konstantinopel), Overmann (Gräfin Mathilde), Posse (Sachsen), Rau-Ritter (Pfalz), Statist. Bureau (Elsaß), Schröder (Rechtsgeschichte), Toeppen (Preußen), v. Tornauw (Rußland), Voigt (Brandenburg), v. Witzleben-Hassel (Fehrbellin), Wörl (Schlachtenpläne) u. a.

Unser Dank gebührt noch einigen Herren für freundliche Mitarbeit; sie ist uns zu teil geworden von Herrn Prof. Dr. Kienitz (Karlsruhe) für Baden (S. 34), Prof. Dr. Dürr (Heilbronn) für Württemberg (S. 35) und Prof. Dr. Wolf für Nordwestdeutschland (S. 37). Außerdem sind uns auch sonst (für 15b von Herrn Prof. Dr. Lamprecht) Verbesserungsvorschläge zugegangen; auch für sie sprechen wir unsern Dank aus mit der Bitte, das in solchen Vorschlägen bewiesene Interesse dem Atlas erhalten zu wollen.

Die Herausgeber. **Die Verlagshandlung.**

Erläuterungen.

Die folgenden Bemerkungen sollen nur dort in möglichster Kürze Erläuterungen geben, wo solche zur Erklärung der angewandten Schriftart, der gewählten Farbe u. dergl. dringend geboten erscheinen; sie wollen nichts sein als eine Ergänzung der Kartenlegende.

S. 2, 3. Für die Übersichtsblätter über die *den Alten bekannte Welt* wurde eine *ethnographische* Darstellung gewählt. Ihr Zweck ist, die Verteilung der einzelnen Stämme und Völker zu verdeutlichen für den Zeitpunkt, in dem sie in die eigentliche Geschichte eintreten. Als ungefähres Jahr ist etwa 500 v. Chr. angenommen, natürlich mit einem erheblichen Spielraum vor- und nachher, da das Eintreten der einzelnen Völker in die Geschichte zu sehr verschiedenen Zeitpunkten stattfand. Einzelne Abweichungen von diesem Grundsatze dienen dazu, dem Blatte einen reicheren Inhalt zu geben. Die *hellenistischen* Städte (in Haarschrift, z. B. Alexandria) wurden hinzugefügt, um der ersten griechischen Kolonisationsperiode die zweite gegenüber stellen zu können und so ein Gesamtbild der Ausbreitung griechischer Kultur nach West und Ost zu bieten. Die durch Unterstreichung als *phönizische* Niederlassungen gekennzeichneten Orte sollen das vorkarthagische Handelsgebiet von Sidon und Tyrus andeuten; aufgenommen sind in Afrika und Spanien auch die für die Punischen Kriege wichtigen Orte. In *Italien* soll ein Überblick über die älteste Bevölkerung gegeben werden, dabei sind die wichtigsten Stämme durch Farbe herausgehoben. Bei den Italikern sind Latiner und Umbro-Sabeller geschieden und bei letzteren wieder durch Grenzlinien drei Gruppen gesondert (für die einzelnen Stammnamen vgl. S. 10 und 11). Zwischen Umbrern und Etruskern ist die spätere Grenze angesetzt, aber früheres Übergreifen beider Völker angedeutet; eingetragen sind auch die bedeutendsten Etruskerstädte. In den oft sehr schwierigen ethnologischen Fragen schließen sich die Karten meist an E. Meyers Geschichte des Altertums an. — Die Namen sind hier und auf den übrigen Karten zur alten Geschichte in lateinischer Form gegeben; davon ist jedoch abgewichen, wo die griechische Form die bei uns übliche geworden ist.

S. 4. Die Karte von *Kleinasien* soll für die geschichtlichen Ereignisse von der persischen bis zur römischen Zeit einschließlich benutzt werden; betreffs der politischen Gestaltung des Landes ist zu vergleichen S. 5a und 5, 9a und 9. Die Provinzgrenzen sind die der Römerzeit. Die Erklärung der für Galatia angewandten Steinschrift ergibt sich aus der zu den Städtenamen gemachten Bemerkung der Kartenlegende. — Auf der Karte von *Griechenland* beim Beginne des Peloponnesischen Krieges, die auch die für diesen Krieg wichtigen Orte enthält, sind die zum attisch-delischen Seebunde gehörenden Bundesgenossen Athens in Flächenfarbe gegeben (die steuerfreien in mattem Kolorit), die nur für diesen Krieg verbündeten in Randfarbe.

S. 5. Auf der Karte des *Reiches Alexanders d. Gr.* hat Griechenland trotz der mazedonischen Oberhoheit besondere Farbe erhalten, weil Alexanders Rechtsstellung zu Griechenland sich wesentlich von seiner Stellung in den übrigen Reichsteilen unterschied; zu bemerken ist noch, daß Kreta und Sparta auch diese Oberhoheit Alexanders nicht anerkannten. Die einfache Umränderung von Armenien, Cypern und Cyrenaica soll andeuten, daß diese Gebiete von Alexander nicht eigentlich unterworfen waren. — Die erste *Diadochenkarte* kennzeichnet die Satrapien nach dem Tode Alexanders durch punktierte Grenzen und dadurch, daß deren Namen in anderer Schrift als die Landschaftsnamen (vgl. Cilicia u. Cataonia) erscheinen. Bei Darstellung der Teilung nach der Schlacht von Ipsus haben die unmittelbar unter-

tänigen Reiche Flächen-, die halb unterworfenen Gebiete (Interessensphären) Randfarben erhalten. Der Verlauf der Grenze in Großphrygien ist nur als ungefähr richtig anzusehen. — Die zweite *Diadochenkarte* soll die Lage des Orients beim Beginne der Kämpfe mit Rom veranschaulichen. Wieder sind die Reichsnamen anders geschrieben als die Landschaftsnamen (Vgl. **Syria** u. Mesopotamia); die seleuzidische Randfarbe kennzeichnet bei Armenia und Media Atropatene halbe Abhängigkeit, im Osten das Eroberungsgebiet des Antiochus III; dabei sind die Grenzen hier wie bei dem Arsakiden- und Baktrer-Reiche nur als ungefähr zutreffend anzusehen. Weiß gelassen ist das Gebiet der Galater, weil diese ein fremdes Element in den Diadochenreichen bilden, und das der griechischen Freistaaten, weil deren Verhältnisse sich bei dem kleinen Maßstabe nicht darstellen ließen. Eine Fortsetzung dieser Entwicklungsreihe bieten die Karten 9a, bis zur völligen Einverleibung Kleinasiens in das Römische Reich.

S. 6, 7. Der Name Äolier ist, trotz seiner wissenschaftlichen Anfechtbarkeit, als bequemer Sammelname für alle nichtdorischen und nichtionischen Griechen beibehalten worden.

S. 8. *Rom* und *Athen* sind auf einem Blatte vereinigt, um sie im gleichen Maßstabe einander gegenüberstellen zu können. Für beide ist als Zeitpunkt der Darstellung etwa das Jahr 100 n. Chr. angenommen. Stadtgegenden, Plätze, Gärten, Felder sind in Rotundschrift, Straßen und Häuser in Kursivschrift gegeben (z. B. Prata Quinctia, *Sacra via*). Zur Vergleichung ist der moderne Stadtplan grau untergedruckt. — Hinzugefügt ist *Rom zur Zeit der Republik* in verkleinertem Maßstabe, so daß viele Gebäude, die in der Zeit des Freistaats wichtig waren, entweder durch Ziffer oder Namen in der größeren Karte zu suchen sind.

S. 9. Neben der *größten Ausdehnung* bietet diese Karte in Farben ein Bild der allmählichen *Entwickelung des Römischen Reiches*. Bei Wahl der Entwickelungsabschnitte ist ausgegangen von der in den Lehrbüchern üblichen Periodenteilung. Von den Farbengrenzen dürfen manche, besonders in Spanien, der Balkanhalbinsel und Kleinasien, als nur annähernd richtig angesehen werden. Die Provinznamen sind gegenüber den Landschaftsnamen durch die Schrift herausgehoben; die Veränderungen der Provinzgrenzen konnten natürlich nicht dargestellt werden. Die Unterscheidung in kaiserliche und senatorische Provinzen wird den bei dieser Teilung geltenden Grundsatz veranschaulichen, der Wechsel in der Zuteilung ist nur bei einigen durch doppelte Unterstreichung berücksichtigt.

S. 9b. *Hannibals* Übergang über die Alpen genau zu fixieren, wird wohl kaum jemals gelingen. Unsere Karte bietet die drei wesentlichsten Auffassungen, ohne sich für eine derselben zu entscheiden.

S. 10, 11. Von den beiden Nordgrenzen *Italiens* und Etruriens bezieht sich die südliche auf die Zeit vor, die nördliche auf die nach Augustus.

S. 12. Die *europäischen Provinzen des Römischen Reichs* und die *römischen Rheinlande* zeigen in Flächenfarbe die Augusteischen Provinzen, in Randfarbe die nach Augustus einverleibten. Bei den gallischen und germanischen Namensformen ist besonders auf Cäsar und Tacitus Rücksicht genommen. Namen in Steinschrift (Burgundarholm) sind germanischen Ursprungs.*

Prof. Dr. E. Schwabe.

S. 13–17. Auf den Karten für das *Mittelalter* sind selbstverständlich manche Grenzen unsicher, für die Schule konnte das aber nicht immer angemerkt werden; die lateinischen und altdeutschen Namen sind durch die beim Unterrichte wohl stets angewandten modernen ersetzt worden.

S. 13. 13a.** Bei den Karten der *Völkerwanderung* ist dies indes naturgemäß noch nicht

---

* Für die Aussprache keltischer Eigennamen merke man: 1. alle Völkernamen auf ones haben ŏ: Ebúrŏnes. 2. alle Städtenamen auf acum haben ă: Moguntiăcum. 3. alle Städtenamen auf magus haben ă: Borbetómăgus. 4. alle Völkernamen auf iges haben ī: Biturīges (vgl. Ambiorix, Ambiorīgis). 5. alle Völkernamen auf ini haben ĭ: Mórĭni.

** Es mögen hier die von S. 13 an häufig vorkommenden Abkürzungen erklärt werden: A. = Abtei. B., Bm., Btm. = Bistum. Bgft. = Burggrafschaft. F., Fsm. = Fürstentum. G., Gft. = Grafschaft. Gh. = Großherzogtum. Grfsm. = Großfürstentum. Gvt. = Gouvernement. H. = Herrschaft. Hz., Hzm. = Herzogtum. Kgr. = Königreich. Kurf. = Kurfürstentum. Lg., Lgft., Ldgft. = Landgrafschaft. M. = Mark. Mgft. = Markgrafschaft. Pr. = Propstei. R. = Reich. Rep. = Republik. Rst. = Reichsstadt. — Von Seite 13 an ist auf vielen Karten (vorher auf 6, 7, 10, 11) durch Ausfüllung der Ortszeichen auf geschichtlich wichtige Vorgänge hingewiesen.

geschehen im Gebiete des Oströmischen Reiches und sonst bei einigen römischen Landschaftsnamen. — Während S. 13a einen Überblick über die wichtigsten *Völkerzüge* bietet, stellt S. 13 die *Staatenbildungen* dar. Für das Oströmische und die Reste des Weströmischen Reiches ist dabei auf der Karte von 476 dieselbe Randfarbe gewählt, für die einzelnen deutschen Stämme kehrt auf allen dreien die gleiche Flächenfarbe wieder. Auf der zweiten Karte ist die ostgotische Vormundschaft über das Westgotenreich durch die Unterstreichung angedeutet und auf das verschiedene Schicksal der Alamannen durch die Färbung (gelbe Fläche ist das spätere Herzogtum Franken) hingewiesen; auf der dritten Karte sind die Bajovarier von dem übrigen Frankenreiche wegen ihrer größeren Selbständigkeit durch einen farbigen Grenzstrich getrennt, ferner ist hier die Teilung Thüringens und das allmähliche Vorrücken der Avaren in das früher gepidische und langobardische Gebiet angedeutet. Während die beiden Nebenkarten der Vorgeschichte dienen, soll von den Hauptkarten die erste für die Zeit bis 476, im Frankenreiche bis 511 benutzt werden, die zweite bis 553, die dritte bis ca. 600.

S. 13b. 14, 14a. Die für die Geschichte vom Emporkommen bis zum Ausgange der *Karolinger* wichtigen Namen sind auf der Hauptkarte S. 14 eingetragen; außerdem soll diese für England bis 1066 dienen. Die Bistümer auf deutschem Gebiete sind eingezeichnet, ebenso die wichtigsten Klöster; die Ausbreitung des Christentums zeigt außerdem S. 13b. Während S. 14a das *Wachsen des Frankenreiches* veranschaulicht (der spätere bayerische Nordgau wurde 531 fränkisch, dann im 7. Jahrhundert bayerisch und 743 wieder fränkisch) ergibt sich seine größte Ausdehnung und seine Auflösung aus S. 14. Dabei ist die Unsicherheit der fränkischen Grenzen im Osten und in Spanien durch die doppelte Grenze mit und ohne Verwaschung, die zweifelhafte fränkische Herrschaft über Benevent, Sardinien und die Balearen durch Unterstreichung angedeutet, der Zeitpunkt der Verduner Teilung auch für die Grenze zwischen sarazenischem und oströmischem Gebiet in Sizilien festgehalten. Der Kirchenstaat ist in der weitesten Ausdehnung geboten, die er unter den Karolingern erreicht hat. — Eine kleine Nebenkarte (817 *und* 829) veranschaulicht die Anfänge des Streits zwischen Ludwig d. Fr. und seinen Söhnen; dann wird besonders erwünscht sein die Karte *Vereinigung Lothringens mit Deutschland*, welche die Festsetzung der im Mittelalter geltenden deutschen Westgrenze zeigt. Auf der Karte für 888 sind auch eingetragen die bedeutendsten Vasallen des westfränkischen Königs und das Großmährische Reich. — Die Karte *Italien* im X. und XI. Jahrhundert legt für die Territorialverhältnisse ungefähr das Jahr 1050 zu Grunde (daß trotzdem in der Erklärung nicht die erst 1075 gestorbene Markgräfin Beatrix, sondern Mathilde genannt ist, bedarf wohl keiner Rechtfertigung). Beim Kirchenstaate bezeichnet die Randfarbe die dem Papste entrissenen, aber von ihm beanspruchten Gebiete; die süditalienischen Herrschaften sind nach der Nationalität verschieden gefärbt, die Farbentöne kennzeichnen bei den Langobarden die beiden fürstlichen Linien, bei den Normannen die Herrschaften von Aversa und Apulien. Die Zahlen sollen das Wachsen der Normannenherrschaft veranschaulichen; daß dabei Capua und Gaeta von Aversa aus erobert wurde, deutet die hellrote Linie an. Das „1139 apul." bezieht sich auf die Vereinigung der beiden normannischen Fürstentümer, das „1051 päpstl." gilt nur für die Stadt Benevent.

S. 14b. Die Karte *Bevölkerung Mitteleuropas um* 895 setzt die ethnographischen Karten auf S. 13, die schon durch die Kennzeichnung der Slavengebiete auf S. 14 weiter geführt sind, fort; sie zeigt im Westen das weiteste Vordringen der Germanen, weist auf die Normannenzüge hin und im Osten auf das Erscheinen der Magyaren.

S. 15. 15a, 15b. Eine deutsche Reichsgrenze für die Zeit der *sächsischen und fränkischen Kaiser* ist schwer festzulegen: Das Schwankende der Lage im Osten ist durch die doppelte Reichsgrenze und durch den Übergang von der Flächen- zur Randfärbung, die zeitweilige Zugehörigkeit von Gent durch den feinen roten Strich, die in diese Periode fallende Eroberung der Mark Verona durch doppelte Reichsgrenze gekennzeichnet; dagegen ist die vorübergehende Lehnsabhängigkeit Polens und Ungarns unberücksichtigt geblieben, ebenso die nochmalige (989—996) Vereinigung des Herzogtums Kärnten mit Bayern. In den Marken bezeichnet die Haarschrift die späteren Namen; gekennzeichnet ist das Verbreitungsgebiet der Burgwarden, wenn

es auch natürlich nicht möglich war, alle aufzunehmen. Wird schon hierdurch besonders auf die Geschichte der ostdeutschen Kolonisation hingewiesen, so dient ihr auch die Nebenkarte *deutsch-slavisch-ungarische Grenzlande um* 1000. Sie schließt an S. 14b an, zeigt das Vordringen der Deutschen, den Gegenstoß der Magyaren, sowie das Machtgebiet des Boleslaw in seiner weitesten Ausdehnung; doch gehörten die Lande nicht alle gleichzeitig zu Boleslaws Reiche (vgl. Hauptkarte), für die Lausitz gilt der Bautzner Friede von 1018. — Die *ostdeutsche Kolonisation* ist dann insbesondere dargestellt auf S. 15a, und zwar unter Hervorhebung der Klöster (Cistercienser und Prämonstratenser) und Städte (mit der Verbreitung der wichtigsten Stadtrechte). Von den *Dorftypen* S. 15b sind die des Gewanndorfes und Kolonistendorfes frei entworfen, die andern in Anlehnung an bestimmte Dörfer. Das Gewanndorf zeigt schematisch die älteste deutsche Ansiedelungsform, doch ist in Wirklichkeit die Zahl der Bauern und Gewanne größer; die drei andern werden hauptsächlich bei der Kolonisation erwähnt werden, doch finden sich das Straßendorf und Kolonistendorf (ohne Erbschulzen) auch auf altdeutschem Gebiete. — Auf der die *kirchliche Einteilung* darstellenden Nebenkarte von S. 15 sind in *Deutschland* alle Bistümer eingetragen. Durch die Wahl der Farben soll angedeutet werden, daß Mainz ursprünglich auch Prag, Hamburg-Bremen auch Lund (getrennt 1104) umfaßte; durch die Randfarbe bei Cambray und Posen, daß diese Bistümer gegen Ende des 12. Jahrhunderts Köln und Gnesen unterstellt wurden, durch die farbigen Striche bei den eximierten Bistümern, daß in Bamberg Mainz, in Kammin sowohl Magdeburg wie Gnesen erzbischöfliche Rechte beanspruchten. Büraburg ist aufgenommen als erste Gründung des Bonifatius in Hessen, obgleich es schon vor dem 11. Jahrhundert wieder aufgehoben wurde.

S. 16. Die Verbreitung der Religionen beim Beginne der Kreuzzüge zeigt S. 13b. Die Hauptkarte zur Geschichte der *Kreuzzüge* kennzeichnet durch den Unterschied von Flächenfärbung und Randfärbung mit und ohne Verwaschung die drei großen Kulturkreise (abendländisch-christlich, morgenländisch-christlich, mohammedanisch) und zeigt, wie der abendländische vordringt und der byzantinische ausgeschaltet wird. Das Blatt soll auch der Geschichte des Islams und der älteren Geschichte Spaniens dienen. Eine Nebenkarte zeigt das *Kalifenreich* bis zum Sturz der Omeijaden; Karte I scheidet unter den Mohammedanern die 3 Gruppen (Seldschuken, Fatimiden, Almoraviden als Nachfolger der spanischen Omeijaden), Karte II setzt die Geschichte der mohammedanischen Staaten durch die eingetragenen historischen Angaben (die absichtlich etwas reichlicher gegeben sind, weil der Vortrag des Lehrers sich hiermit nur kurz beschäftigen kann) fort bis zum Osmanischen Reich, wo S. 38 einsetzt. Auf der Nebenkarte von Syrien und der zweiten Hauptkarte ist auch der Untergang der syrischen Christenstaaten und des lateinischen Kaiserreichs eingetragen. Außerdem ist auf die *Handelsherrschaft* Venedigs und Genuas hingewiesen.

S. 17a, 17b. 18a. Wie hier eine Hilfe zur Geschichte der Mittelmeerherrschaft gegeben ist, so dienen mehrere Karten der meist etwas vernachlässigten Geschichte der *Nord- und Ostseeherrschaft* im Mittelalter; sie zeigen zwei Glanzzeiten Dänemarks, dann die Blüte der Hanse und des Deutschen Ordens und weisen auf deren Rückgang hin (daran schließt dann die schwedische Ostseeherrschaft S. 25 an).

S. 17. Die Reichsgrenze für die Zeit der *Staufer* ist im Osten kaum festzulegen. Die rote Grenze mit Verwaschung bezeichnet den Anfang der staufischen Zeit, die ohne Verwaschung das bis zum Schlusse der staufischen Periode dem Deutschtume gewonnene Kolonialgebiet; die rote Grenze in Pommern zeigt die Grenze des askanischen Gebiets um 1300, für die punktierten Grenzen südlich von Magdeburg vergleiche Nebenkarte. Die (öfter wechselnde) Parteistellung der italienischen Städte ist eingetragen nach dem Stande beim Friedensschlusse von Venedig. Vom Kirchenstaate ist das im engeren Sinne sogenannte Patrimonium Petri in Flächenfärbung gegeben; das normannische Königreich Neapel-Sizilien ist mit einem helleren Tone der Reichsfarbe bezeichnet, weil es den Staufern zufiel. In Spanien ist als Grundlage der Darstellung ungefähr das Jahr 1200 angenommen, dazu das Eroberungsgebiet des 13. Jahrhunderts angegeben; die historisch wichtigen Orte sind hier und in Mittel- und Süditalien bis 1492 eingetragen. Frankreich enthält auch die für das 11. Jahrhundert bedeutsamen Orte und zeigt das Kronland

beim Regierungsantritt Philipps II. (1180), sowie den englischen Besitz in den weiteren Grenzen von 1154 (Regierungsantritt Heinrichs II. von England), in den engeren von 1259 (Friede von Abbeville); von den Vasallen ist die Grafschaft Toulouse abgegrenzt wegen der Albigenserkriege. England bietet die Orte bis zum Schlusse des 15. Jahrhunderts mit Ausnahme der für die Reformationsgeschichte wichtigen. — Die Nebenkarte zeigt die Gebiete der bedeutendsten Fürstenhäuser Deutschlands in ihrer weitesten Ausdehnung; dabei bezeichnet der dunklere Farbenton die Stammlande, beziehungsweise das unmittelbare Reichsgebiet, der hellere die Lehnsgebiete, die Randfärbung hoheitliche Rechte.

S. 18–24. Bei den folgenden Karten von *Deutschland* und *Europa* bezeichnet die dem Titel beigefügte Zahl das für die Darstellung der Territorialverhältnisse gewählte Jahr. Die im Titel angegebenen Perioden sind für die Eintragung der Namen streng eingehalten, doch greift S. 18 bis 1273 zurück, S. 19 in Oberitalien bis 1515 vor, S. 20 in Spanien und Süditalien bis ca. 1450, in der Türkei bis ins 14. Jahrhundert, bei Angabe der Eroberungen bis 1453 zurück, während S. 23 in Spanien auch die Orte der Napoleonischen Zeit enthält, in Oberitalien aber von 1796 ab durch S. 26 ergänzt wird. Die Hauptländer und Fürstenhäuser zeigen auf diesen Karten, sowie auf S. 26—28 die gleichen Farben. Auf den Karten von Deutschland erscheinen die deutschen Reichslande in Flächenfärbung; weiß gelassen sind die Gebiete, welche in dem betreffenden Zeitabschnitte nicht besonders hervortreten, es ist dafür also nicht in erster Linie die Größe maßgebend gewesen. Auf den Karten von Deutschland sind die territorialen Veränderungen so weit möglich eingetragen, so daß immer die folgende Karte anschließt; auf denen von Europa sind die wichtigsten außerdeutschen angedeutet, besonders die, die in der Schule nicht eingehend behandelt werden, aber doch zum Verständnis wertvoll sind; bei der Fülle des historischen Stoffes soll ein Blick auf die Karte ähnlich helfend eintreten, wie es zu S. 16 bemerkt ist.

S. 18b. 19a, 19b. Die Karten der *großen Fürstenhäuser* wollen auch mit unter diesem Gesichtspunkte betrachtet werden; sie stellen die Häuser dar, die auf S. 18/19 nicht besonders darstellbar waren und werden für die Landesgeschichte willkommen sein; ihre Fortsetzung finden sie außer auf anderen Karten besonders auf S. 31—37.

S. 18. Die doppelten Reichsgrenzen sollen hier und auf S. 19 das Unklare der Grenzverhältnisse andeuten. Die lützelburgische Randfarbe von Brabant und Limburg bedeutet, daß diese Lande der Gemahlin des damaligen Herzogs von Luxemburg gehörten; in Oberitalien ist das Machtgebiet der Viskonti dargestellt zu der Zeit (1395), als sie die Herzogswürde erlangten, dabei ist durch die Färbung von Verona angedeutet, daß dies erst 1387 erobert wurde. Der eidgenössische und habsburgische Besitz in der Schweiz ist nach dem Stande von 1315 gezeichnet, außerdem sind die bis 1378 der Eidgenossenschaft beigetretenen Orte farbig unterstrichen, ihr Gebiet noch abzugrenzen war unmöglich. Der weiteren Geschichte der *Eidgenossenschaft* dient die Nebenkarte, die die Zahlen des Beitritts gibt und auch für die Reformationszeit gilt. — Bei der Karte von *Frankreich* im 14. und 15. Jahrhundert umfaßt das Hellgelb die Linien Nevers und Brabant des Hauses Burgund, das Orange die Besitzungen Philipps des Guten bei seinem Übertritte zu England (1420), während seine Erwerbungen bei der Aussöhnung mit Karl VII. in Randfarbe gegeben sind (dazu gehört auch Ponthieu, doch ließ sich leider hier wegen der roten Flächenfarbe keine orange Randfarbe mehr anbringen). Die Darstellung des englischen Besitzes knüpft fortsetzend an S. 17 an; als Zeitpunkte sind der Regierungsantritt des Hauses Valois in Frankreich (1328), der Friede von Brétigny und die Zeit vor dem Auftreten der Jungfrau von Orléans gewählt.

S. 19. Die außerdeutschen unter französischer Lehnshoheit stehenden Gebiete Karls des Kühnen sind mit breiter, die der Seitenlinie Nevers mit schmaler Randfarbe versehen; wo zwei Zahlen stehen, gibt die eingeklammerte die Zeit der ersten Erwerbung durch das Haus Burgund, die andere (1430) den Heimfall der burgund-brabantischen Besitzungen an die Hauptlinie. Durch die Wahl der Farben soll angedeutet werden, daß 1477 in Böhmen ein polnischer Jagellone herrschte, Mähren und Schlesien dem Ungarnkönige gehorchten, aber 1490 mit Böhmen vereinigt wurden; der Deutsch-Ordensstaat ist durch die Art der Färbung als polnischer Lehnsstaat gekennzeichnet, ebenso das Herzogtum Preußen auf

S. 20, 21, 22. — Der Plan von *Rom* wird für die Römerzüge der Kaiser und die Geschichte der Renaissancezeit erwünscht sein, er enthält natürlich nur das Wichtigste.

S. 20. Das Römisch-Deutsche Reich ist mit österreichischer Randfarbe versehen; Metz, Toul und Verdun sind französisch unterstrichen, weil sie rechtlich noch als Reichsteile galten, tatsächlich aber seit 1552 zu Frankreich gehörten; in Frankreich sind die Besitzungen des zu Karl V. abgefallenen Konnetable Karl von Bourbon und die Stammlande der bourbonischen Könige angegeben; in Italien ist durch die Farben ausgedrückt, daß Montferrat zu Mantua und das päpstliche Lehn Ferrara zu Modena gehörte; bei den türkischen Vasallenstaaten war wegen der Kleinheit für die Republik Ragusa nicht noch ein besonderer Farbenstrich möglich; gekennzeichnet ist auch, unter Weglassung der zeitweiligen russischen Erwerbungen, der Zerfall des Ordensstaates; dem entspricht die hier für das Herzogtum Preußen gewählte Farbe, während die Farben auf S. 21 u. 22 sein Verhältnis zu Ansbach und Brandenburg anzeigen.

S. 21. Unter fränkischer Linie der Hohenzollern sind hier und weiter beide süddeutsche Linien (Ansbach-Bayreuth und Hohenzollern) zusammengefaßt, obgleich die Linie Ansbach-Bayreuth der brandenburgischen näher steht als der Linie Hohenzollern. Durch gleiche Färbung sind herausgehoben die Jülich-Kleveschen Lande wegen des späteren Erbschaftsstreites; für die von den Schweizern eroberten früher mailändischen Gebiete ist ein Grenzstrich mit der spanisch-mailändischen Farbe gezogen, obgleich Mailand bis 1512 noch nicht spanisch war. — Daß **S. 21b.** der *deutsch-französischen Grenze* seit dem Ausgang des Mittelalters eine besondere Karte gewidmet ist, wird gewiß erwünscht sein, insbesondere für das Abbröckeln des alten burgundischen Reiches und für die Raubkriege. Sie erläutert auch die Grenzen auf S. 22—24. — Bei dem Plane von *Magdeburg* ist die Lage von Trutz Pappenheim und Magdeburger Sukkurs unsicher.

S. 22a, 22b. 23a. 23b. 26b. Die *Kriegszusammenhänge* sollen natürlich nicht für die eigentliche Kriegsgeschichte dienen (dazu sind andere Karten da, nur einige Feldzüge konnten angedeutet werden), sondern auf die großen Zusammenhänge der europäischen Geschichte hinweisen. Auch die Karten der *großen Friedensschlüsse* werden in **25b. 26a.** dieser Richtung brauchbar sein; die außereuropäischen Verhältnisse konnten aber nur angedeutet werden, hier treten die Kolonialkarten ergänzend ein. — Für die *Schlesischen Kriege* ist eine be- **24a, 24b.** sondere Karte geboten, auch ist die Zahl der Schlachtenpläne aus dieser Zeit erhöht; geäußerten Wünschen entsprechend sind auf allen *Schlachtenplänen* die Stellungen der Truppen, so weit das der Maßstab erlaubte, eingezeichnet.

S. 25. Die Karte von *Schweden* soll an 18a anschließend eine Anschauung geben von der Erwerbung und dem Verlust der Ostseeherrschaft. — Bei der Darstellung *Rußlands* ist ausgegangen von der Thronbesteigung Iwans III. (1462), der durch Abschüttelung der Oberherrschaft der Goldnen Horde (siehe Nebenkarte) und Unterwerfung der (eingezeichneten) Teilstaaten der eigentliche Gründer des Reiches wurde. Die grauen Grenzen in dem gelben und orangefarbenen Gebiete sollen bezeichnen, daß diese Lande 1534 zu Rußland gehörten, aber 1617 und 1618 wieder verloren gingen. — Die Karte von *Polen* dient zugleich als Fortsetzung der Rußlands; sie verbindet mit den polnischen Teilungen die gleichzeitige Entwickelung der orientalischen Frage, weil beides auch sachlich im Zusammenhange steht; dabei ist für die polnischen Gebiete Flächenfarbe, für die türkischen Randfarbe angewandt. — Bis zur Gegenwart weitergeführt wird für die Balkanhalbinsel die *Orientalische Frage* auf den beiden Karten der europäischen Türkei, sowie auf S. 38; für die weitere Geschichte Polens vgl. S. 27, 28, 32.

S. 26, 27. Den Feldzügen der *Napoleonischen Zeit* in Italien und der Schweiz dient S. 26 (Ober-Italien 1796), denen in Deutschland seit 1803 S. 27; außerdem bieten beide ein Bild der schnellen territorialen Umgestaltungen. Den Zustand vor Napoleon zeigt S. 24 und auf S. 26 die Karte Ober-Italien 1796; auf der Karte für 1803 sind schon wieder untergegangene Bildungen mit Haarschrift bezeichnet, während die Färbung von Wallis und Parma französische Schutzherrschaft oder Verwaltung andeutet; die Karte von 1806 enthält in Italien auch die Veränderungen von 1808, für Deutschland ist auf eine besondere Darstellung des Zustandes von 1808 verzichtet, weil bei Preußen S. 27 hierfür zutrifft, die abweichende Gestaltung der Rheinbundstaaten aber einen zu vor-

übergehenden Charakter trug (vgl. zu allen auch S. 31 und 33—37). Die Rangveränderungen der deutschen Staaten sind auf S. 26 dadurch hervorgehoben, daß nur die Staaten, die eine Änderung erfuhren, mit Titel eingesetzt sind, also z. B. Preußen, aber Kur-Baden. — Dem ägyptischen und russischen Feldzug dienen Nebenkarten, für den spanischen siehe S. 23. Für die *Befreiungskriege* sind besondere Karten des Kriegsschauplatzes aufgenommen. Bei den Marschlinien ist selbstverständlich zu beachten, daß die Heere in breiterer Front marschierten, als es hier erscheint, und daß hier wie überall im Interesse der Klarheit Beschränkung notwendig war. So hätten eigentlich von Gr. Görschen zwei Rückzugslinien (Preußen auf Meißen, Russen auf Dresden) gezeichnet, beim Vormarsch der Schlesischen Armee 3 Korps (York, Langeron, Sacken) unterschieden werden müssen. Dort ist nur die preußische Rückzugslinie, hier im wesentlichen der Marsch Yorks angegeben, die sogenannte „polnische" Armee (Bennigsen), die von Böhmen gegen Dresden operierte und dann noch nach Leipzig zog, ist weggelassen, um ihren Marsch nicht mit dem ersten Anmarsch auf Dresden zu verwirren; ebenso ist weggelassen der Übergang eines Teiles der Nordarmee bei Aken, die Streifzüge nach Kassel etc.

S. 27b. 28a.

S. 28. Die zum *Deutschen Bunde* gehörenden Lande haben Flächenfarbe; mit der Zahl 1815 ist das im zweiten Pariser Frieden abgetretene Gebiet gekennzeichnet.

S. 29. Die *Völkerkarte Süd- und Mitteleuropas* wird für die europäische Geschichte des 19. Jahrhunderts erwünscht sein.

S. 28b. 29a. 29b. 30a. 30. Für die *Entstehung des Deutschen Reiches* sind vorwiegend die kriegerischen Vorgänge dargestellt, daneben aber auch der Zollverein und das Recht. Betreffs der Kriegsschauplätze gilt das zu 27b, 28a Gesagte.

S. 31. 32. Die *Entwickelung des Preußischen Staates* ist auf zwei Blättern dargestellt; zwei Nebenkarten sollen einen leichteren Überblick der früheren territorialen Zerrissenheit geben.

S. 33–35. Die drei sich ergänzenden Landeskarten von *Bayern*, *Baden* und *Württemberg* sind nach gleichen Gesichtspunkten hergestellt. Als Ausgangspunkt nach rückwärts und vorwärts ist überall der territoriale Stand des heutigen Staatsgebiets genommen, wie er vor der französischen Revolution war, wobei für Bayern und Baden ein auch in der Landesgeschichte wichtiger Zeitpunkt gewählt werden konnte; die Darstellung des Wachstums ist überall mit einander entsprechenden Farben gegeben. Bei Zeichnung der alten Territorien sind die Markungsgrenzen und alte Ortsverzeichnisse berücksichtigt, doch mußte selbstverständlich mehr generalisiert, auch mußten mehr kleinere Gebiete weggelassen werden, als das auf den entsprechenden Wandkarten (s. innere Seite des Umschlags) geschehen ist.

S. 33, 34. Die zu *Bayern* gehörenden Lande sind gezeichnet nach dem Stande von 1777, d. h. vor der Vereinigung von Bayern und Kurpfalz. In den damals bayerischen Gebieten sind die wichtigsten der alten Grafschaften eingetragen unter Beifügung des Jahres, in dem sie an die Wittelsbacher fielen, bei den Erwerbungen seit 1485 sind auch die Grenzen angegeben; besonders gekennzeichnet sind die Stammlande der Wittelsbacher, doch ließen sich die in der Pfalz nicht eintragen; ihre Ausdehnung erhellt aus der Karte, die den Höhepunkt der wittelsbachischen Macht unter *Kaiser Ludwig* darstellt. Diese geht aus von der Teilung von Pavia, gibt die Erwerbungen des Kaisers, wobei der farbige Strich unter Friesland andeuten soll, daß die Grafen von Holland Herrschaftsansprüche in Friesland hatten, die aber von den Friesen bestritten wurden, und verzeichnet die Teilung unter den Söhnen des Kaisers. Die doppelten Verlustzahlen unter Holland etc. beziehen sich darauf, daß 1425 die Linie Straubing erlosch, daß aber in Holland noch bis 1433 eine bayerische Prinzessin regierte; die Zahlen im böhmischen Teil der Oberpfalz wollen sagen, daß dies Gebiet zwischen 1373 und 1401 wieder wittelsbachisch wurde.

S. 34. Bei *Baden* ist vom Jahre 1771, d. i. von dem Zeitpunkt vor der Vereinigung der Linien Baden und Durlach, ausgegangen. Rodemachern (südlich von Luxemburg) ist weggelassen, es gehörte zu Baden-Baden, aber unter österreichischer Oberhoheit. An einer Stelle der Karte ist Doppelherrschaft durch strichweise Färbung angedeutet. Die vordere und hintere Grafschaft Sponheim war seit 1437 im gemeinschaftlichen Besitze von Baden und Pfalz; die vordere wurde 1707, die hintere 1776 geteilt; nach den Bestimmungen dieser späteren Teilungen ist die Grafschaft schon bei Bayern seit 1507 und bei Baden 1771 eingezeichnet.

S. 35. Für *Württemberg* ist vom Jahre 1789 ausgegangen; kenntlich gemacht ist die

alte Grafschaft, unterschieden sind auch die Erwerbungen der Grafen (bis 1495) und die der Herzöge.

S. 36. Bei der ersten Hauptkarte der *Wettinischen Lande* (bis 1485) sind in den wichtigsten Gebieten die Erwerbungszahlen eingeschrieben, von den Vasallen nur die wichtigsten besonders berücksichtigt, die verwickelten lehnsrechtlichen Verhältnisse zu Böhmen aber unberücksichtigt geblieben; der Vorgeschichte dienen zwei kleine Nebenkarten. Die Ganerbschaft Treffurt und Vogtei Dorla gehörten seit 1337 Thüringen (Kursachsen), Mainz und Hessen gemeinsam. — Da für die Wittenberger Kapitulation von 1547 und den Naumburger Vertrag von 1554 auf S. 21 eine Übersicht geboten ist (daß dabei Altenburg-Eisenberg zu den 1547 albertinisch gewordenen Gebieten gehören, ergibt eine Vergleichung der Karten), setzt die zweite Hauptkarte mit dem Jahre 1554 ein. Bei den Erwerbungen sind die 1567 in den Pfandbesitz und 1660 in den vollen Besitz der Albertiner übergegangenen sogenannten assekurierten Ämter angegeben, ferner die Säkularisation der Stiftslande, die Regelung der Rechtslage der Häuser Schönburg und Stolberg (man beachte hier die Anwendung der punktierten Grenze und die Unterstreichung von Heringen und Kelbra, letztere gewählt wegen der Schwarzburgischen Mitherrschaft), sowie der schließliche Heimfall von Mansfeld. Von den ernestinischen Besitzungen gehörte Oldisleben als Seniorat immer dem ältesten Gliede des Hauses, 1812 wurde es Weimar überwiesen.

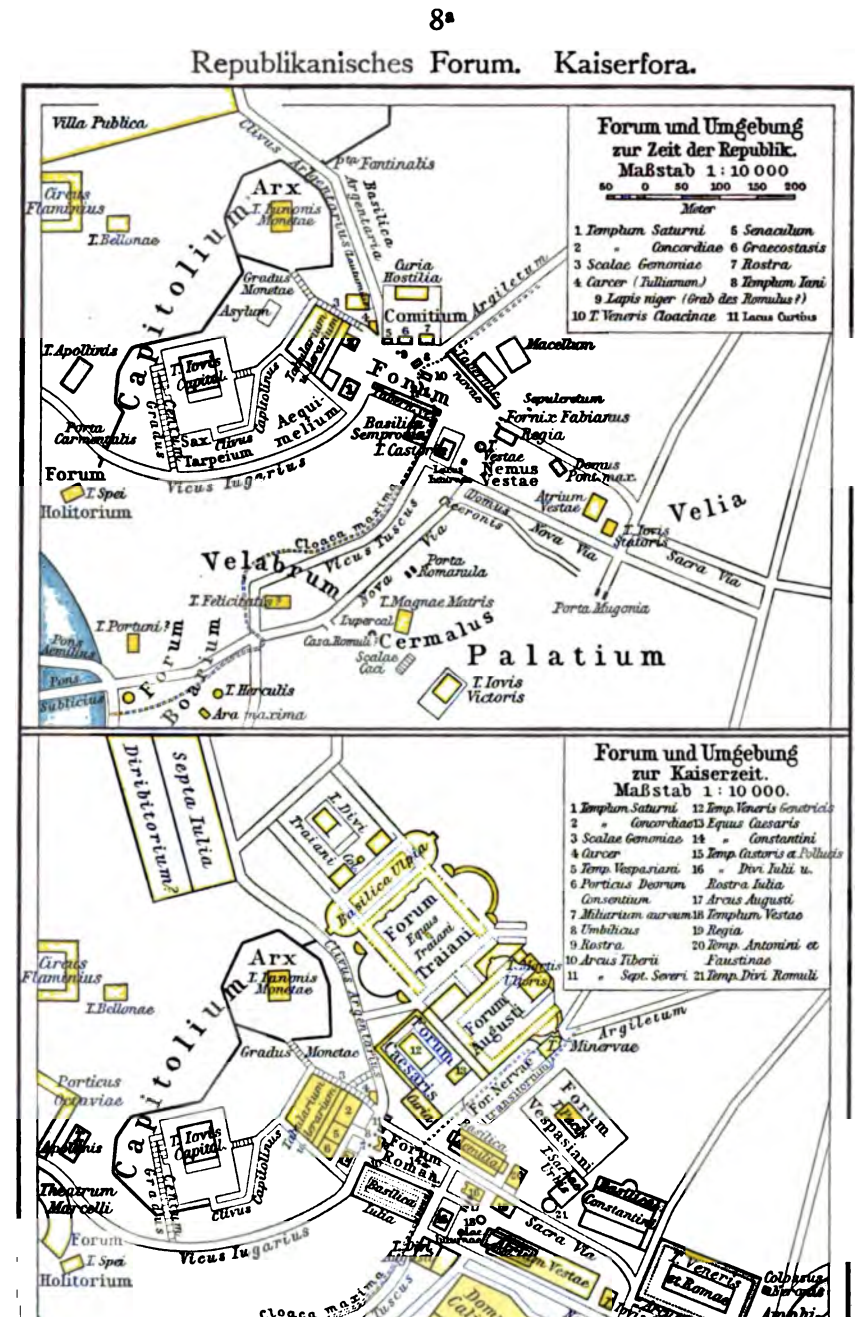
S. 38. Für die Geschichte des *Osmanischen Reiches* sind zwei Hauptkarten geboten, von denen die erste den Aufschwung bis 1683, die andere den Rückgang darstellt. Bei der ersten ist von den Anfängen unter Osman und Urchan (bis 1359) übergesprungen bis zur Thronbesteigung Mohammeds II. (1451); daß das Reich in dieser Zeit eine schwere Krisis durchzumachen hatte, deutet die Nebenkarte an. Die weiteren Entwickelungsperioden sind so gewählt, daß die beiden für Europa wichtigsten Sultane (Mohammed II. und Suleiman II.) besonders hervortreten, seit 1453 sind auch Eroberungszahlen eingeschrieben. — Von den auf dem Plane von *Konstantinopel* eingetragenen Mauern sind heute vorhanden die des Theodosius und Heraklius und die des neuen Serai. — Die zweite Karte zeigt die ganzen und halben Verluste seit 1683, und den Anteil der Großmächte daran, in Kleinasien sind auch die Bahnen eingezeichnet, einschließlich der geplanten Bagdadbahn, obgleich die Linie noch nicht sicher ist, und des durch Vertrag von 1900 den Russen vorbehaltenen Konzessionsgebietes. Ägypten ist wegen der mohammedanischen Reaktion unter dem Mahdi aufgenommen.

S. 38b–40b. Die *Kolonialkarten*, als deren erste die Karte der Entdeckungen anzusehen ist, sollen eine Übersicht über den Kolonialbesitz der europäischen Mächte und über ihre Seeherrschaft geben. Gefärbt sind absichtlich nur die Kolonien, weil das Schwinden der Farben in Amerika und ihr Wachsen in Australien, Asien, Afrika besonders lehrreich ist. Die Übersichtsblätter werden durch kleine Nebenkarten ergänzt, insbesondere aber durch die Karte der *Aufteilung Afrikas* und die von *Zentral- und Ostasien*. Diese dient der ostasiatischen Frage und zeigt das Vordringen Rußlands und Englands nach Afghanistan und Persien, deshalb ist auch das russische Eisenbahnprojekt in Persien trotz Unsicherheit der Linienführung aufgenommen. — Die Hauptkarte von *Nordamerika* soll ein Bild der allmählichen Besiedelung bieten, besonders aber die Verhältnisse im 18. Jahrhundert klar legen, die auch für die europäische Geschichte der Zeit wichtig sind. Es sind deshalb die ältesten Landschaftsnamen nur in Haarschrift eingeschrieben und in der Färbung der Kolonisationsgebiete die ursprünglich schwedischen und niederländischen Gebiete zwar durch Unterstreichung gekennzeichnet, aber mit zu dem englischen gezogen, unter Angabe des Jahres, in dem sie englisch wurden. Von den Zahlen unter Nord- und Süd-Carolina bezeichnet die erste das Jahr der Begründung der Kolonie Carolina, die zweite das der Teilung.

Prof. Dr. A. Baldamus.

8a

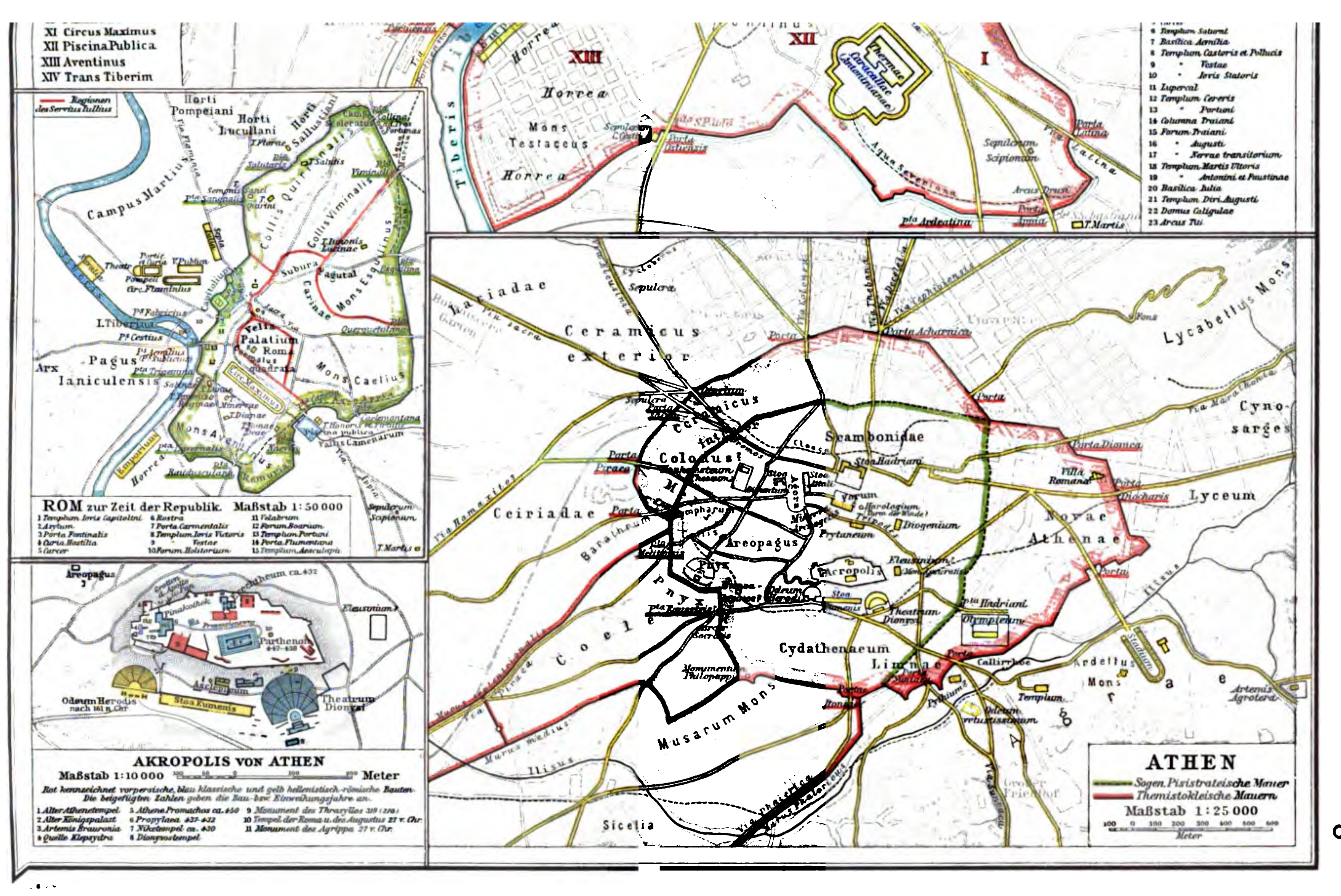
Republikanisches Forum. Kaiserfora.



Rom. Athen.

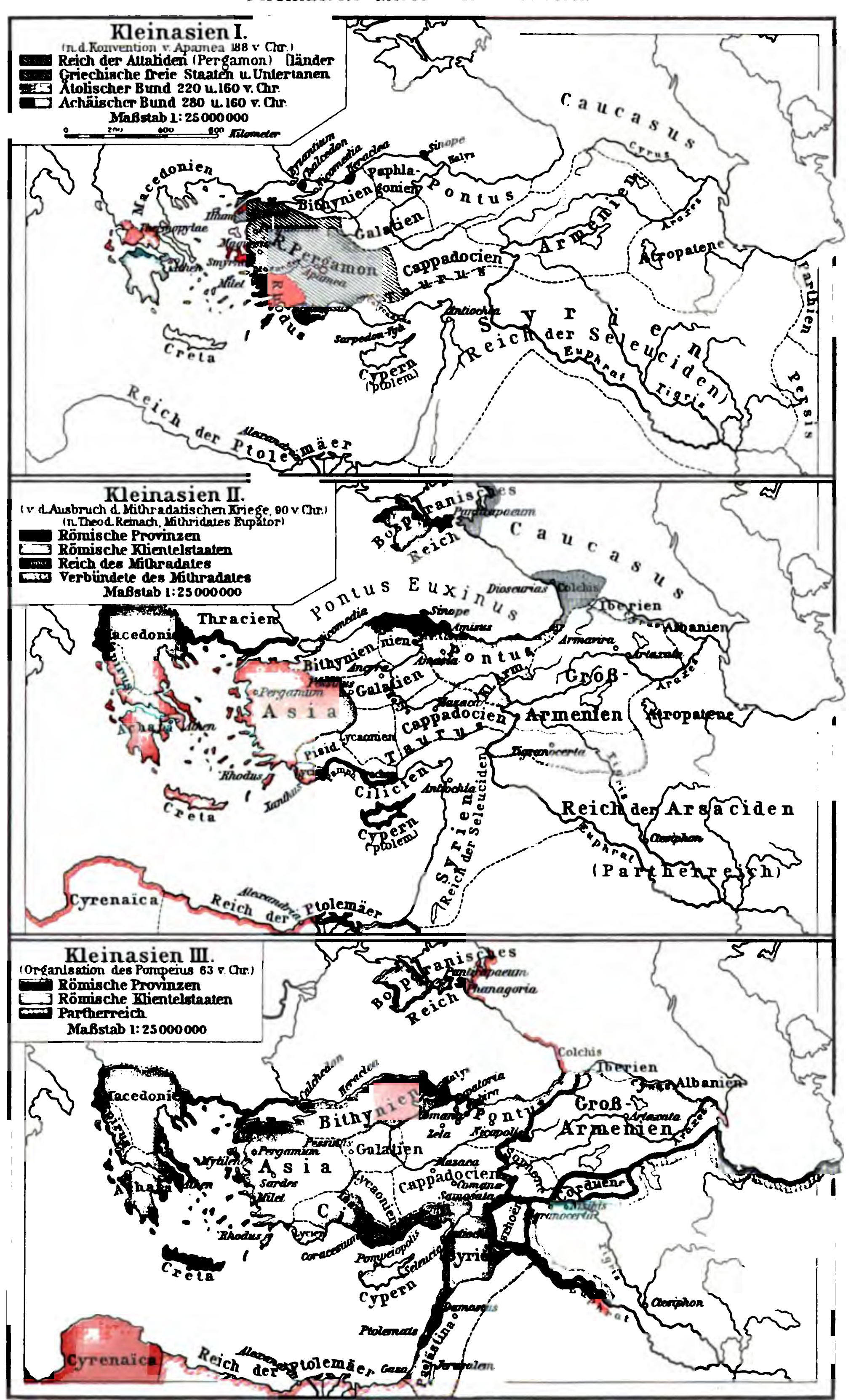
ROM
zur Kaiserzeit
Maßstab 1: 25 000

Regiones Augusti
I Porta Capena
II Caelimontium
III Isis et Serapis
IV Templum Pacis
V Esquiliae
VI Alta Semita
VII Via Lata
VIII Forum Romanum
IX Circus Flaminius


XI Circus Maximus
XII Piscina Publica
XIII Aventinus
XIV Trans Tiberim
Regionen des Servius Tullius
ROM zur Zeit der Republik. Maßstab 1:50 000
Campus Martius
Collis Quirinalis
Collis Viminalis
Mons Esquilinus
Mons Caelius
Palatium
Roma quadrata
Circ. Maximus
Mons Aventinus
Pagus Ianiculensis
Arx
Subura
Carinae
Horti Pompeiani
Horti Lucullani
Horti Sallustiani
Emporium
AKROPOLIS VON ATHEN
Maßstab 1:10 000
Meter
Rot kennzeichnet vorpersische, blau klassische und gelb hellenistisch-römische Bauten. Die beigefügten Zahlen geben die Bau- bzw. Einweihungsjahre an.
Parthenon
Erechtheum
Pinakothek
Stoa Eumenis
Theatrum Dionysi
Odeum Herodis nach 161 n. Chr.
Areopagus
Eleusinium
Thermae Caracallae (Antoninianae)
Mons Testaceus
Horrea
Tiberis
Via Latina
Via Appia
Aqua Severiana
Sepulcrum Scipionum
Pta Ardeatina
ATHEN
Sogen. Pisistrateische Mauer
Themistokleische Mauern
Maßstab 1:25 000
Meter
Ceramicus exterior
Ceramicus interior
Lycabettus Mons
Cynosarges
Lyceum
Scambonidae
Novae Athenae
Colonus?
Areopagus
Acropolis
Pnyx
Cydathenaeum
Limnae
Musarum Mons
Coele
Ceiriadae
Barathrum
Sicelia
Ilisus
Stadium
Olympieum
Porta Acharnica
Porta Diomea
Porta Diocharis
Porta Itonia
Porta Piraica
Callirrhoe
Ardettus Mons
Via Sacra
Monumentum Philopappi
Artemis Agrotera

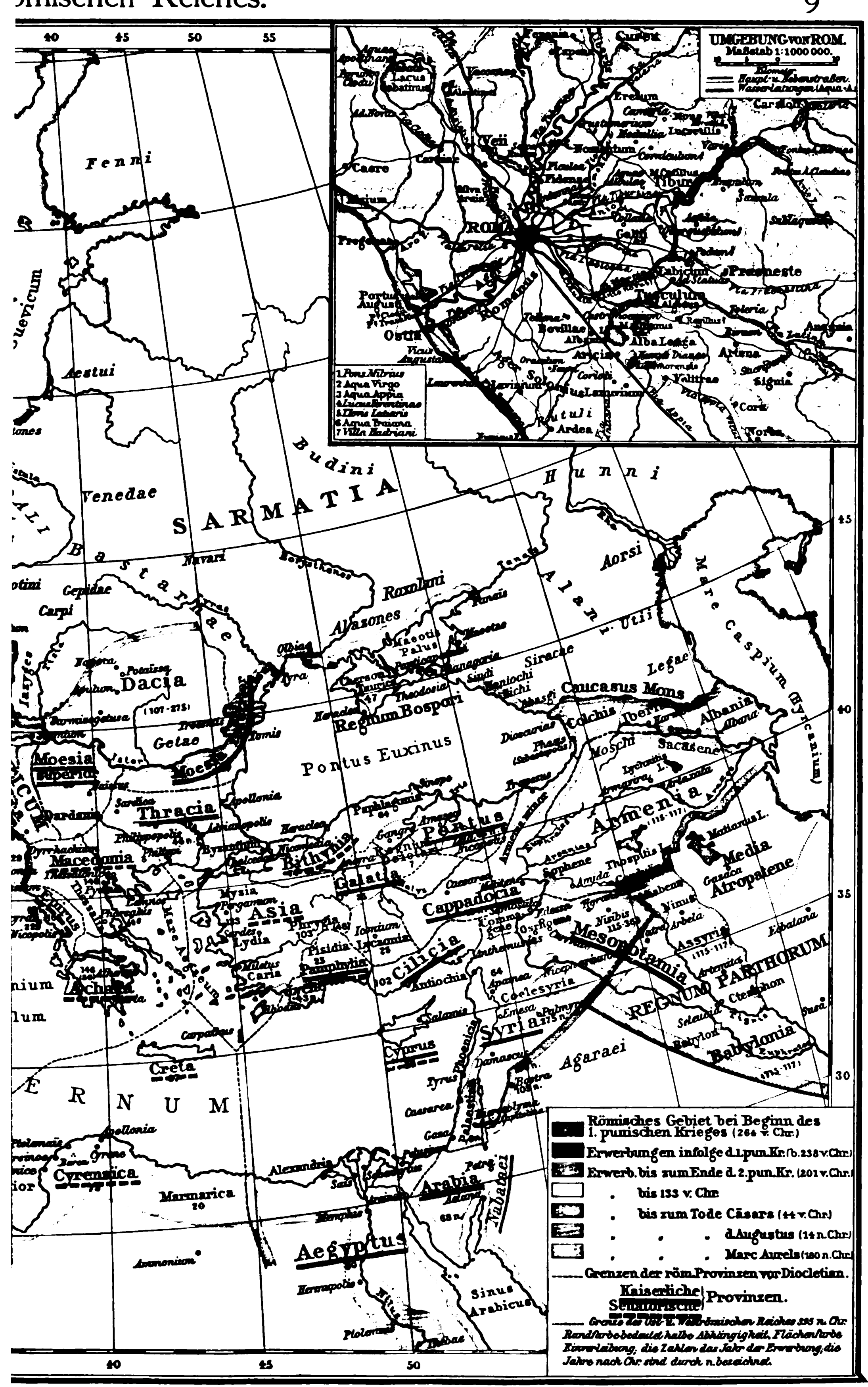
9ª

Kleinasien unter den Römern.

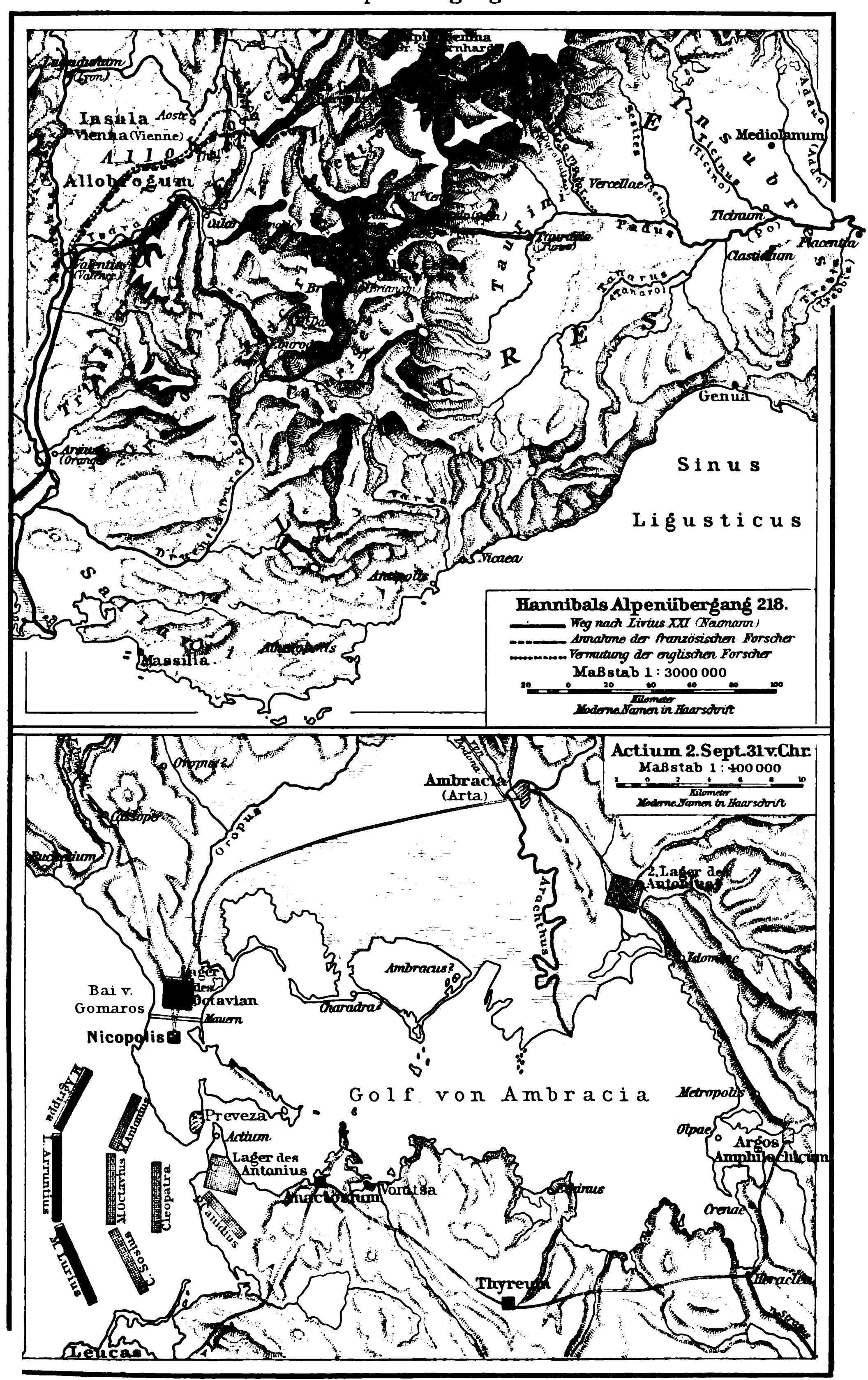


Entwickelung des I



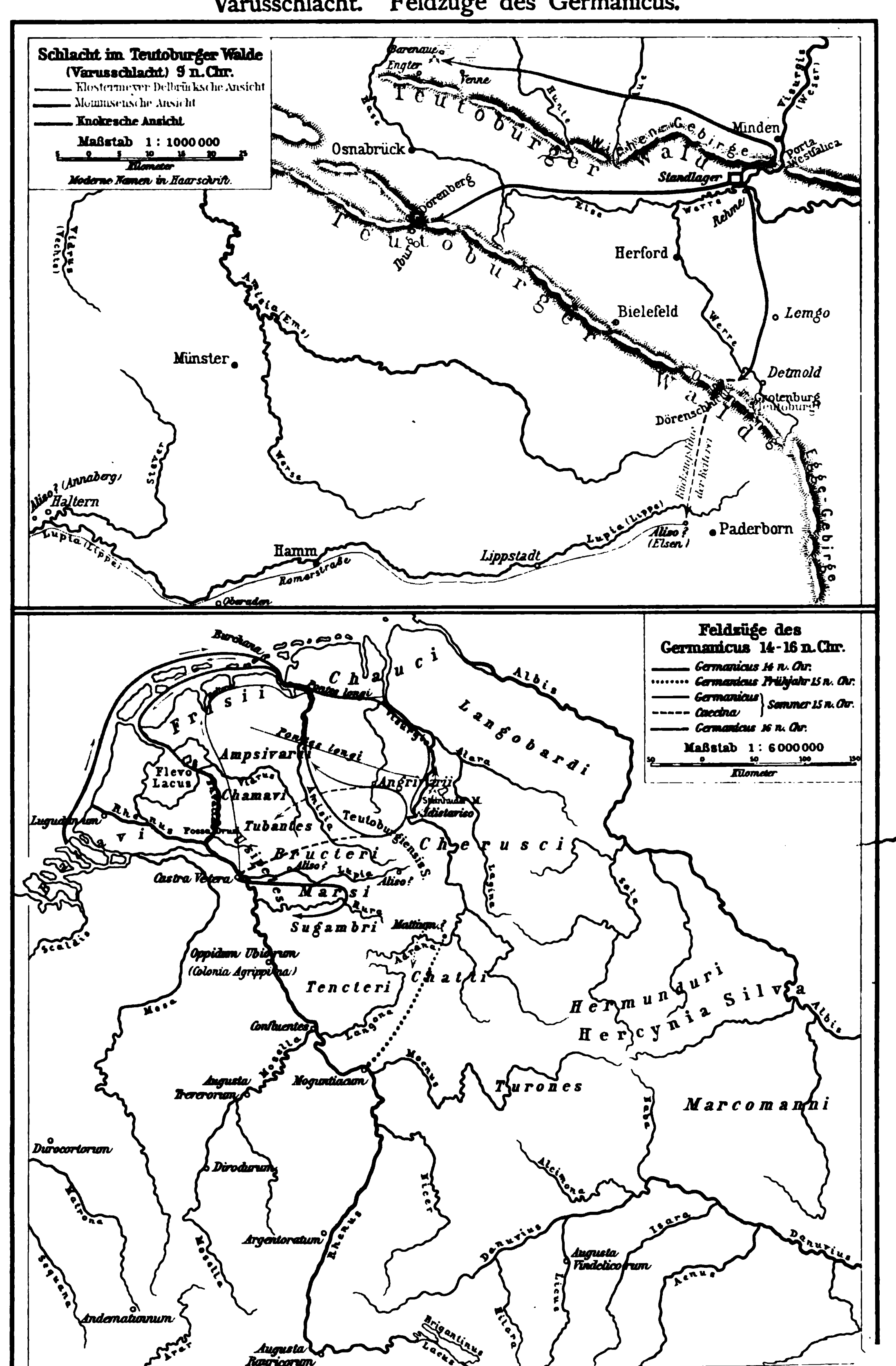

UMGEBUNG VON ROM.
Maßstab 1:1000000.
ROMA
Veii
Ostia
Tibur
Praeneste
Tusculum
Alba Longa
Ardea
Norba
Signia
Caere
1 Pons Milvius
2 Aqua Virgo
3 Aqua Appia
Fenni
Aestui
Venedae
SARMATIA
Budini
Hunni
Bastarnae
Roxolani
Aorsi
Alani
Mare Caspium (Hyrcanium)
Dacia
Getae
Moesia
Thracia
Macedonia
Achaia
Pontus Euxinus
Regnum Bospori
Caucasus Mons
Colchis
Iberia
Albania
Armenia
Media
Atropatene
Pontus
Bithynia
Galatia
Asia
Cappadocia
Cilicia
Pamphylia
Lydia
Mysia
Caria
Antiochia
Coelesyria
Syria
Mesopotamia
Assyria
REGNUM PARTHORUM
Babylonia
Agaraei
Cyprus
Creta
Cyrenaica
Alexandria
Marmarica
Aegyptus
Arabia
Nabataei
Sinus Arabicus
Römisches Gebiet bei Beginn des 1. punischen Krieges (264 v. Chr.)
Erwerbungen infolge d. 1. pun. Kr. (b. 238 v. Chr.)
Erwerb. bis zum Ende d. 2. pun. Kr. (201 v. Chr.)
„ bis 133 v. Chr.
„ bis zum Tode Cäsars (44 v. Chr.)
„ „ „ d. Augustus (14 n. Chr.)
„ „ „ Marc Aurels (180 n. Chr.)
Grenzen der röm. Provinzen vor Diocletian.
Kaiserliche / Senatorische Provinzen.
Randfarbe bedeutet halbe Abhängigkeit, Flächenfarbe Einverleibung; die Zahlen das Jahr der Erwerbung; die Jahre nach Chr. sind durch n. bezeichnet.

Hannibals Alpenübergang. Aktium.



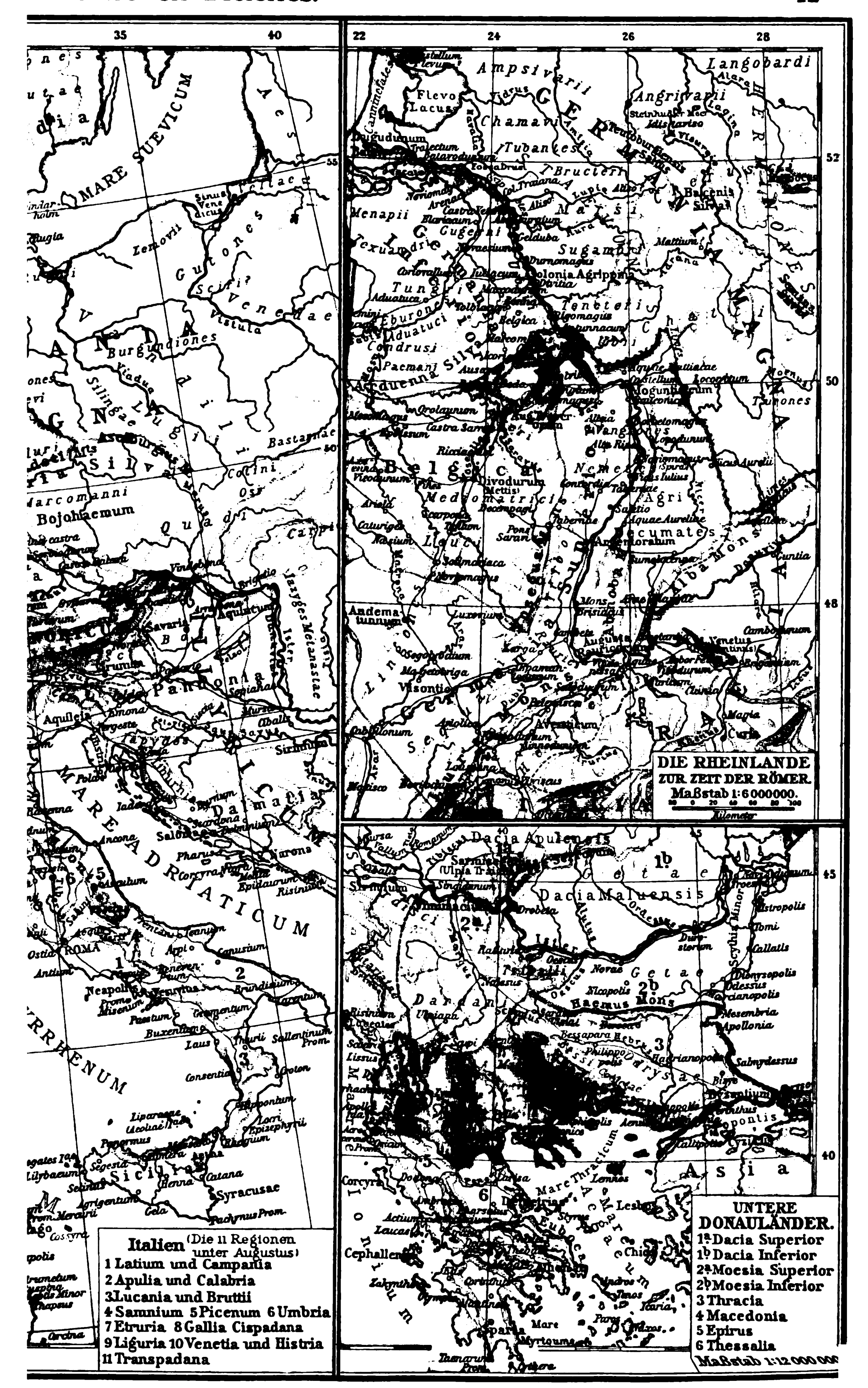
12a

Varusschlacht. Feldzüge des Germanicus.



Europäische Provinzen (

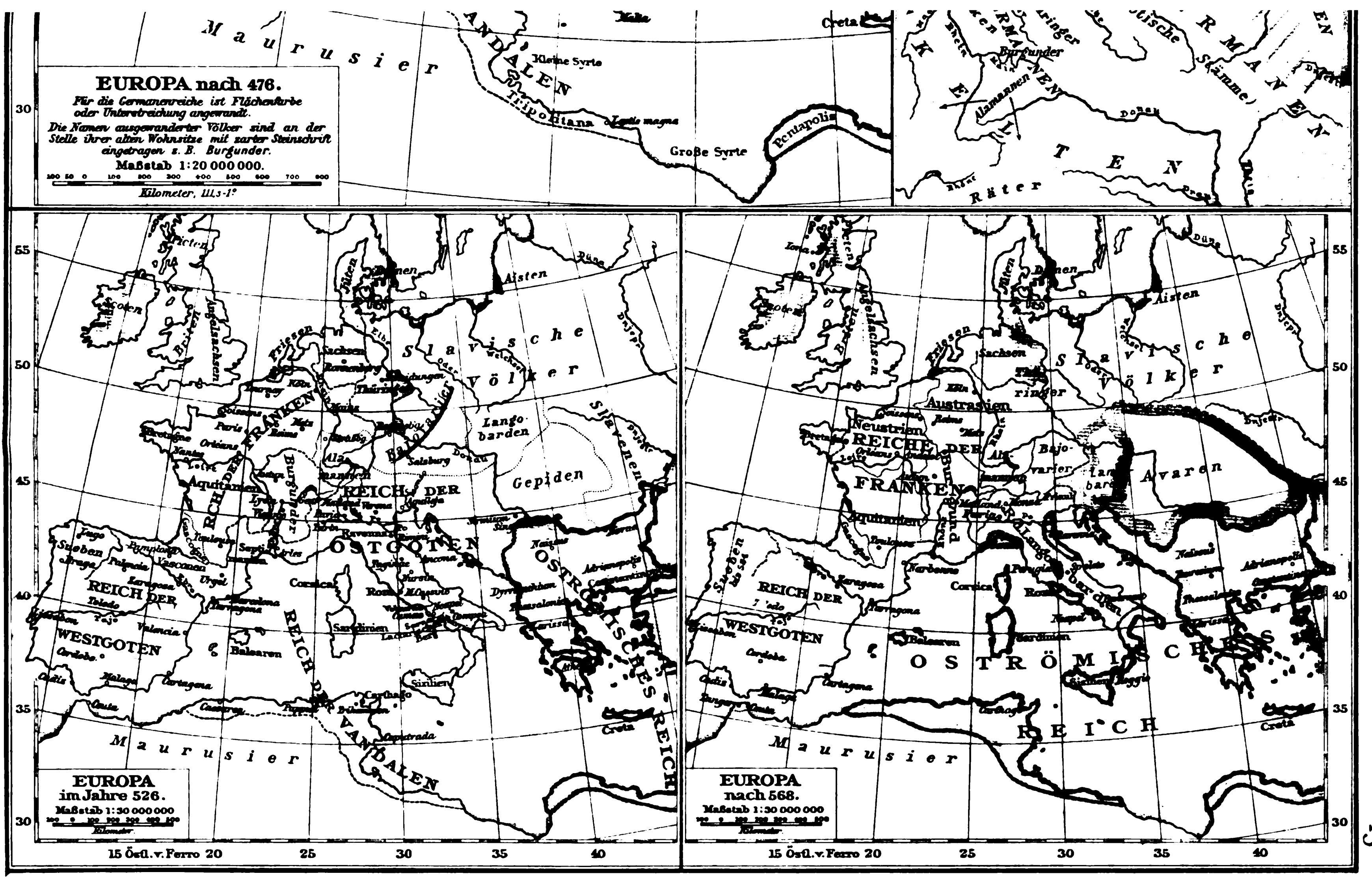



MARE SUEVICUM
MARE ADRIATICUM
Italien (Die 11 Regionen unter Augustus)
1 Latium und Campania
2 Apulia und Calabria
3 Lucania und Bruttii
4 Samnium 5 Picenum 6 Umbria
7 Etruria 8 Gallia Cispadana
9 Liguria 10 Venetia und Histria
11 Transpadana
DIE RHEINLANDE
ZUR ZEIT DER RÖMER.
Maßstab 1:6000000.
Kilometer
UNTERE
DONAULÄNDER.
1a Dacia Superior
1b Dacia Inferior
2a Moesia Superior
2b Moesia Inferior
3 Thracia
4 Macedonia
5 Epirus
6 Thessalia
Maßstab 1:12000000
Langobardi
Flevo Lacus
Chamavi
Bructeri
Menapii
Colonia Agrippina
Belgica
Mediomatrici
Leuci
Andematunnum
Vesontio
Cabillonum
Dacia Apulensis
Dacia Maluensis
Haemus Mons
Byzantium
Asia
Lemnos
Lesbos
Chios
Cephallenia
Corcyra
Mare Thracicum
Syracusae
Catana
Neapolis
Paestum
Ostia
ROMA
Antium
Aquileia
Pannonia
Savaria
Dalmatia
Salonae
Sirmium
Marcomanni
Bojohaemum
Quadi
Vandali
Lugii
Burgundiones
Gutones
Lemovii
Venedae
Vistula
Bastarnae
Cotini
Osi
Carpi
Bruttii

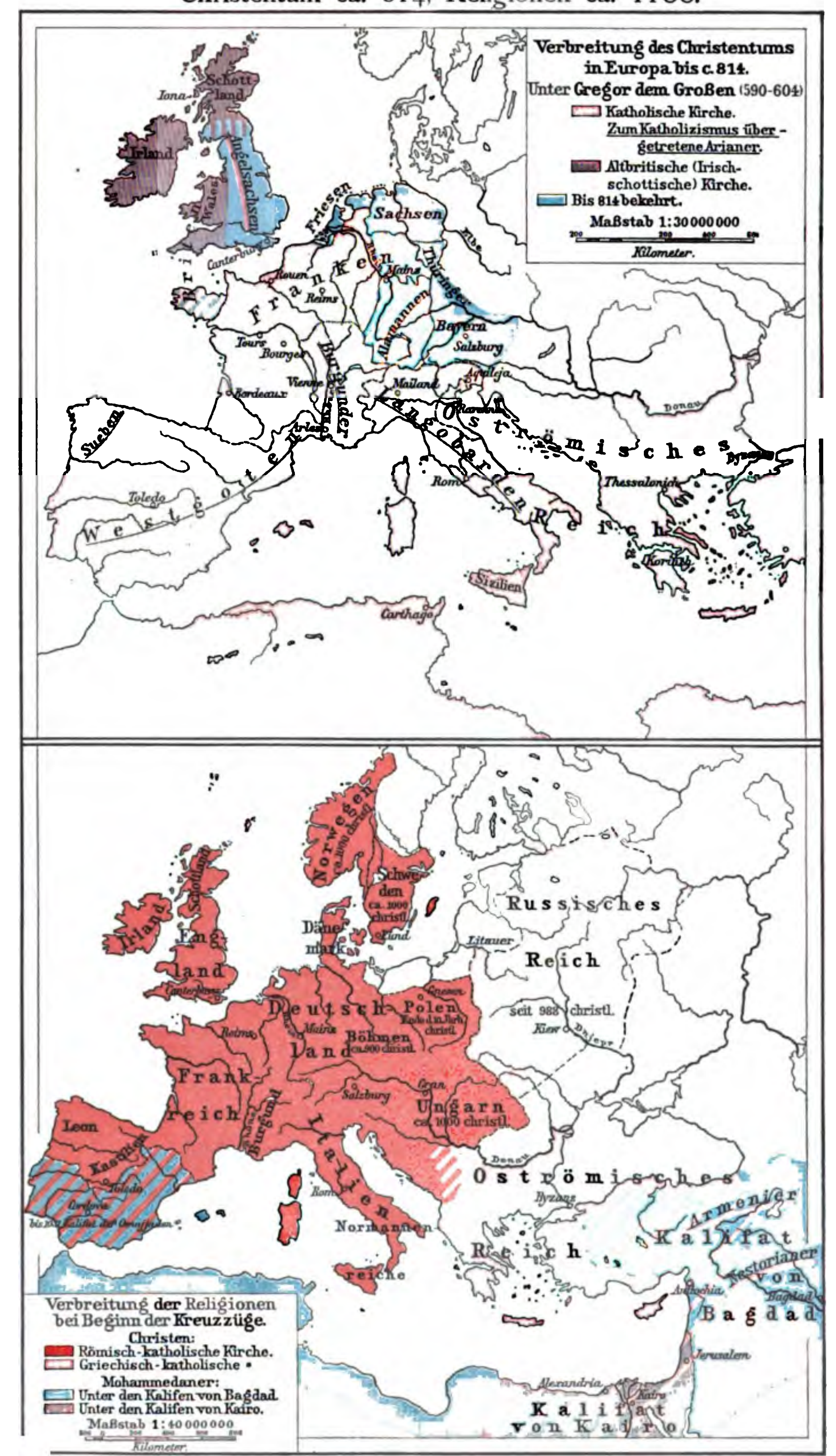
13[a]
Zur Völkerwanderung.

Europa zur Zeit der Völkerwanderung.




EUROPA nach 476.
Für die Germanenreiche ist Flächenfarbe oder Unterstreichung angewandt.
Die Namen ausgewanderter Völker sind an der Stelle ihrer alten Wohnsitze mit zarter Steinschrift eingetragen z. B. Burgunder.
Maßstab 1:20 000 000.
Kilometer
Maurusier
VANDALEN
Kleine Syrte
Tripolitana
Große Syrte
Pentapolis
Creta
Burgunder
Alamannen
Donau
KELTEN
Räter
EUROPA im Jahre 526.
Maßstab 1:30 000 000
Kilometer
Slavische Völker
Langobarden
Gepiden
Slavenen
Aisten
Angelsachsen
Scoten
Briten
Friesen
Sachsen
FRANKEN
REICH DER FRANKEN
Burgunder
REICH DER OSTGOTEN
OSTRÖMISCHES REICH
REICH DER WESTGOTEN
Sueben
Balearen
Corsica
Sardinien
Sizilien
REICH DER VANDALEN
Maurusier
15 Östl. v. Ferro 20
25
30
35
40
45
50
55
EUROPA nach 568.
Maßstab 1:30 000 000
Kilometer
Slavische Völker
Avaren
Aisten
Angelsachsen
Austrasien
Neustrien
REICHE DER FRANKEN
Burgund
Aquitanien
Bajovarier
Langobarden
Sueben
REICH DER WESTGOTEN
Balearen
Corsica
Sardinien
OSTRÖMISCHES REICH
Maurusier
Creta
15 Östl. v. Ferro 20

Christentum ca. 814, Religionen ca. 1100.



14a
Wachsen des Frankenreiches.

Mitteleuropa




ITALIEN
im
X. u. XI. JAHRHUNDERT.
Kirchenstaat
Gebiet d. Markgräfin Mathilde
Oströmisch
Langobardisch
Normannisch
Sarazenisch
Abkürzungen:
Maßstab der Hauptkarte.
ADRIATISCHES MEER
TYRRHENISCHES MEER
SIZILIEN
Tuscien
Romagna
CORSICA
Apulien
Kalabrien
SLAVISCHE VÖLKER
MÄHREN
AVARISCHES REICH
KROATIEN
Dalmatien
SERBIEN
ADRIATISCHES MEER
FSM. BENEVENT
Oströmisch
Die KAROLING. TEILREICHE 888.
Maßstab 1:25000000
NORDSEE
Slaven
OSTFRÄNKISCHES REICH
WESTFRÄNKISCHES REICH
ATLANT. OZEAN
MITTELLÄND. MEER
Araber
Frankenreich 817 u. 839.
Vertrag v. Mersen 870.
West-fränk. Reich
Ostfränk. Reich
Italien
35

Bevölkerung Mitteleuropas um 895.

Bevölkerung Mitteleuropas um 895.

- Germanen
- Romanen (romanisierte Kelten, Italiener, Spanier, Rumänen, Räter)
- Kelten
- Slaven, Letten
- Bulgaren (slavisiert)
- Magyaren
- Finnen
- Alte Handelsstraße von Konstantinopel bis Schweden.

Die von Karl d. Gr. für den Handel mit den Slaven und Avaren bestimmten Grenzplätze sind unterstrichen.

Maßstab 1:20 000 000

15ª
Ostdeutsche Kolonisation.

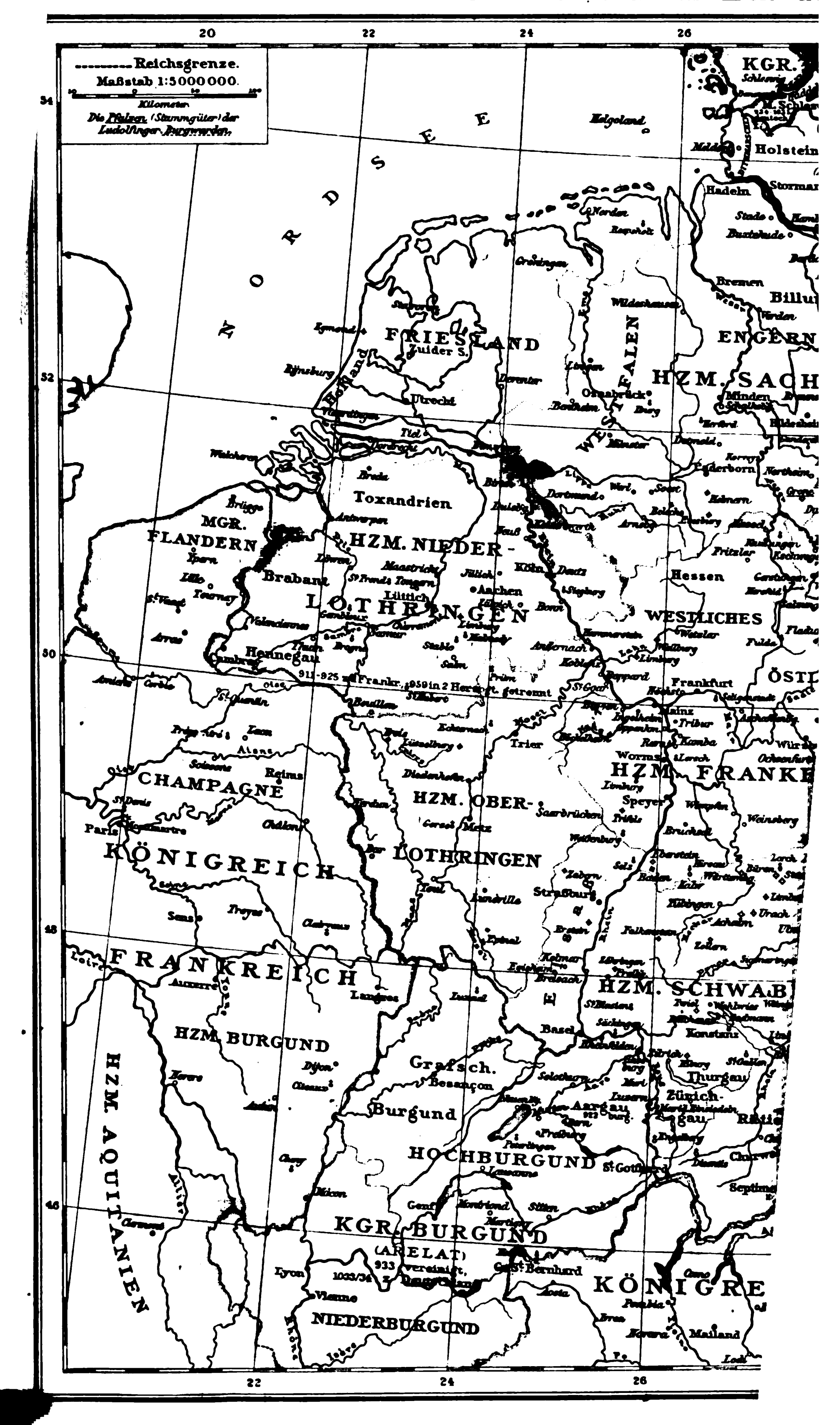
Maßstab 1 : 10 000 000
Kilometer

Ostdeutsche Kolonisation.

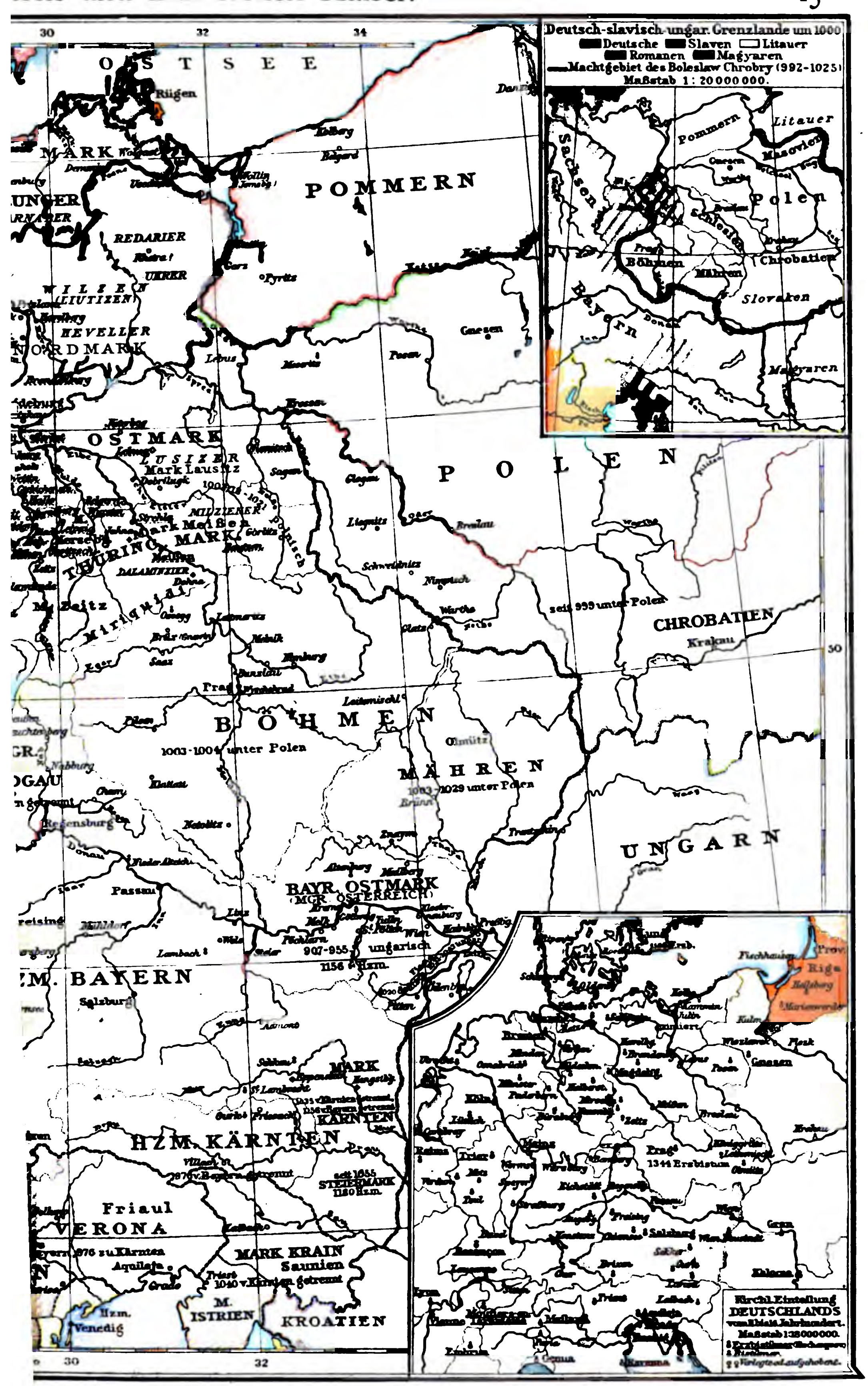
- Deutsche
- Slaven
- Letten
- Kloster
- Bistum
- Erzbistum

Die Färbung zeigt im allgemeinen den Stand um 1400, Streifenfärbung giebt ungefähr die Gegend der Mischung.
Grenze zwischen Deutschen und Slaven zur Zeit Karls d. Großen.
Aufgenommen sind die wichtigsten Klöster u. deutschen Städte, die Zahlen geben die Zeit der Gründung an.
Städte, die vorwiegend nichtdeutsch waren, aber deutsche Gemeinden hatten, sind eingeklammert.
Städte mit Magdeburger (Magd.-Breslauer, Magd.-Kulmer) Recht.
Städte mit Lübischem Recht.
C. - Cistersienser, Pr. - Prämonstratenser, D.O. - Deutscher Orden.

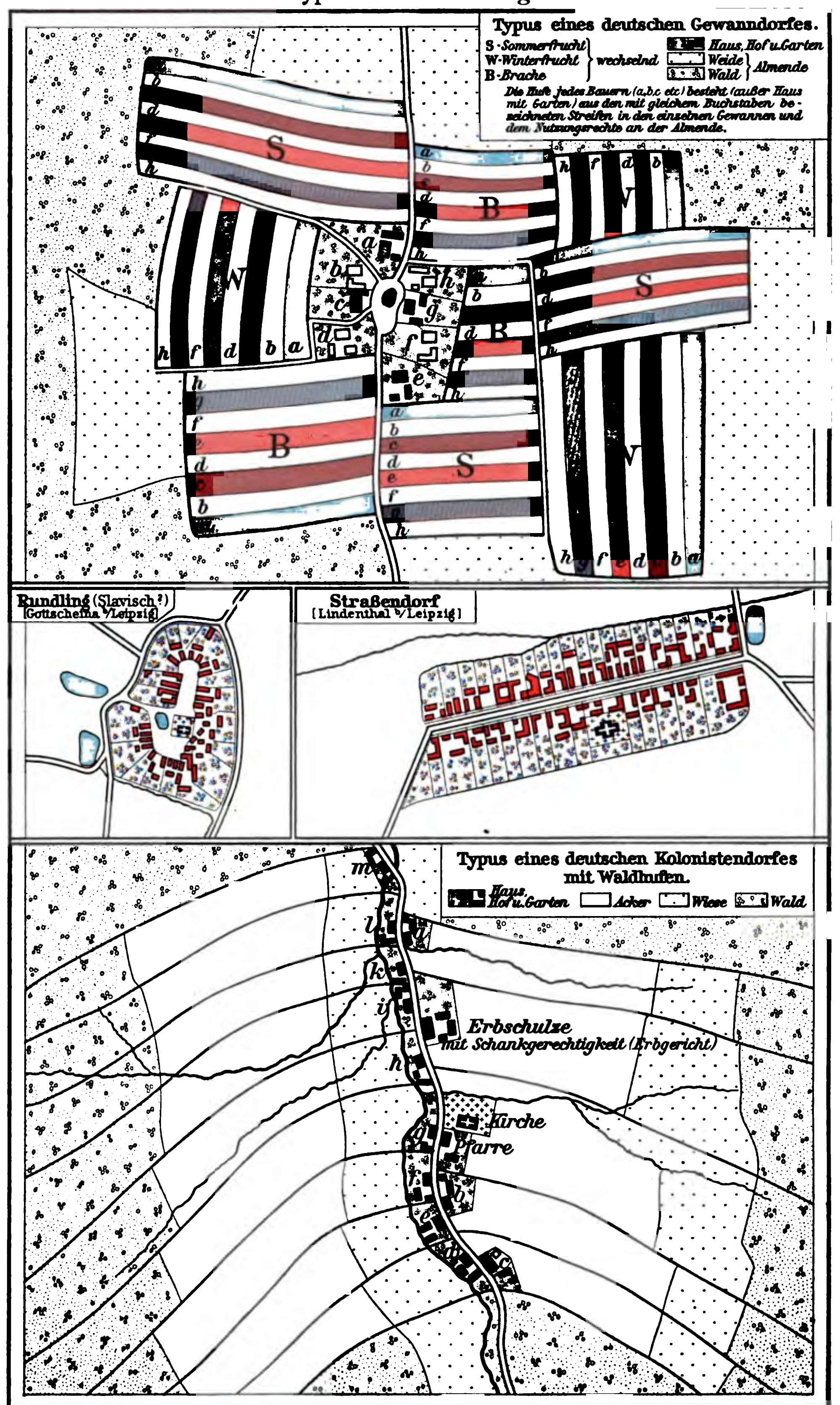




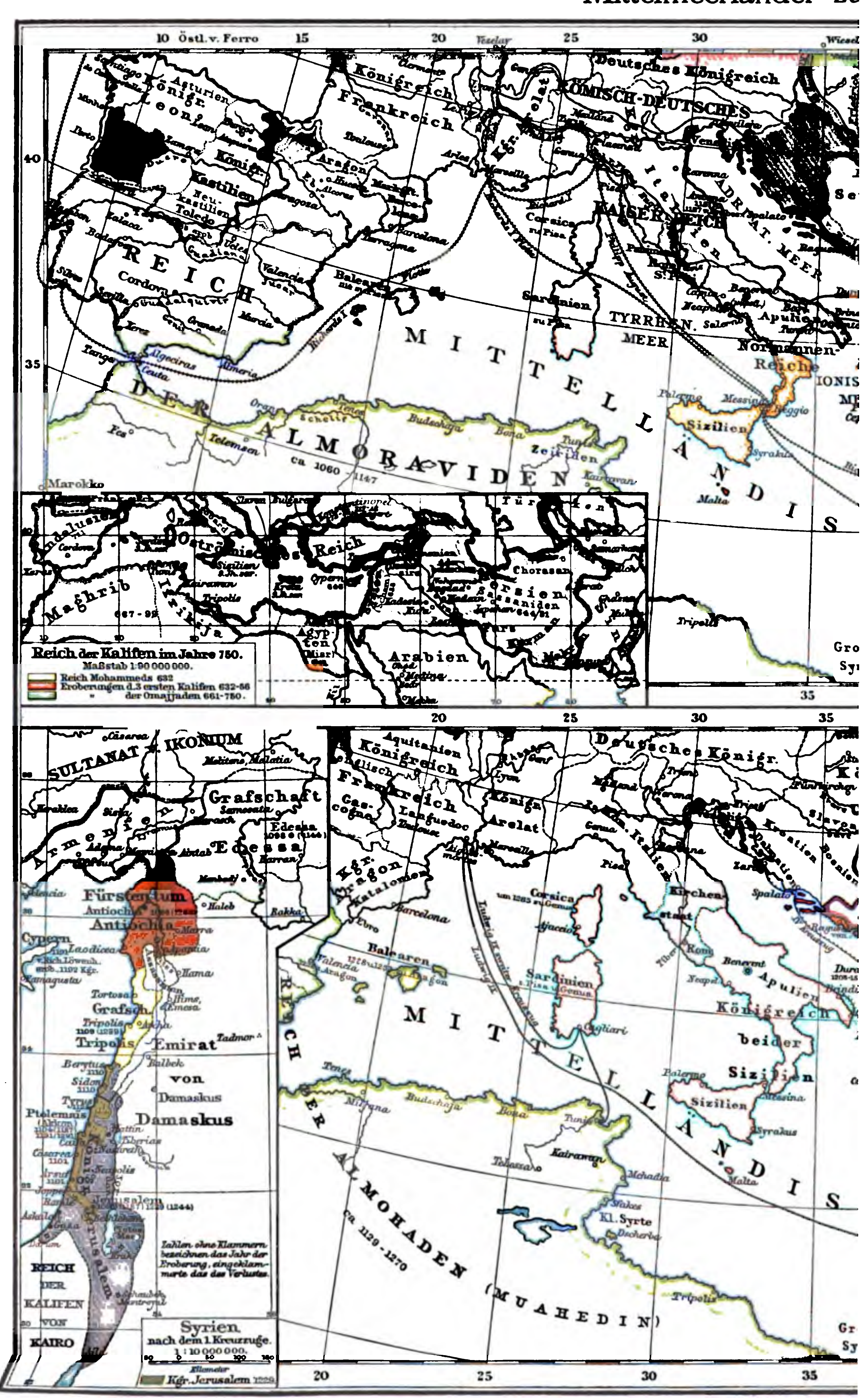
Reichsgrenze.
Maßstab 1:5000000.
Kilometer
NORDSEE
Helgoland
KGR.
Holstein
FRIESLAND
Zuider S.
Utrecht
Groningen
WESTFALEN
HZM. SACH
ENGERN
Bremen
Toxandrien
MGR. FLANDERN
Brabant
HZM. NIEDER-LOTHRINGEN
Lüttich
Aachen
Köln
Hennegau
WESTLICHES
Hessen
Frankfurt
Mainz
Trier
Metz
HZM. OBER-LOTHRINGEN
CHAMPAGNE
Paris
KÖNIGREICH FRANKREICH
Straßburg
HZM. FRANKE
Worms
Speyer
HZM. SCHWAB
Basel
Konstanz
HZM. BURGUND
Dijon
Grafsch. Besançon
Burgund
HOCHBURGUND
Thurgau
Zürich-gau
KGR. BURGUND (ARELAT)
Genf
Lyon
Vienne
NIEDERBURGUND
HZM. AQUITANIEN
KÖNIGRE
Mailand

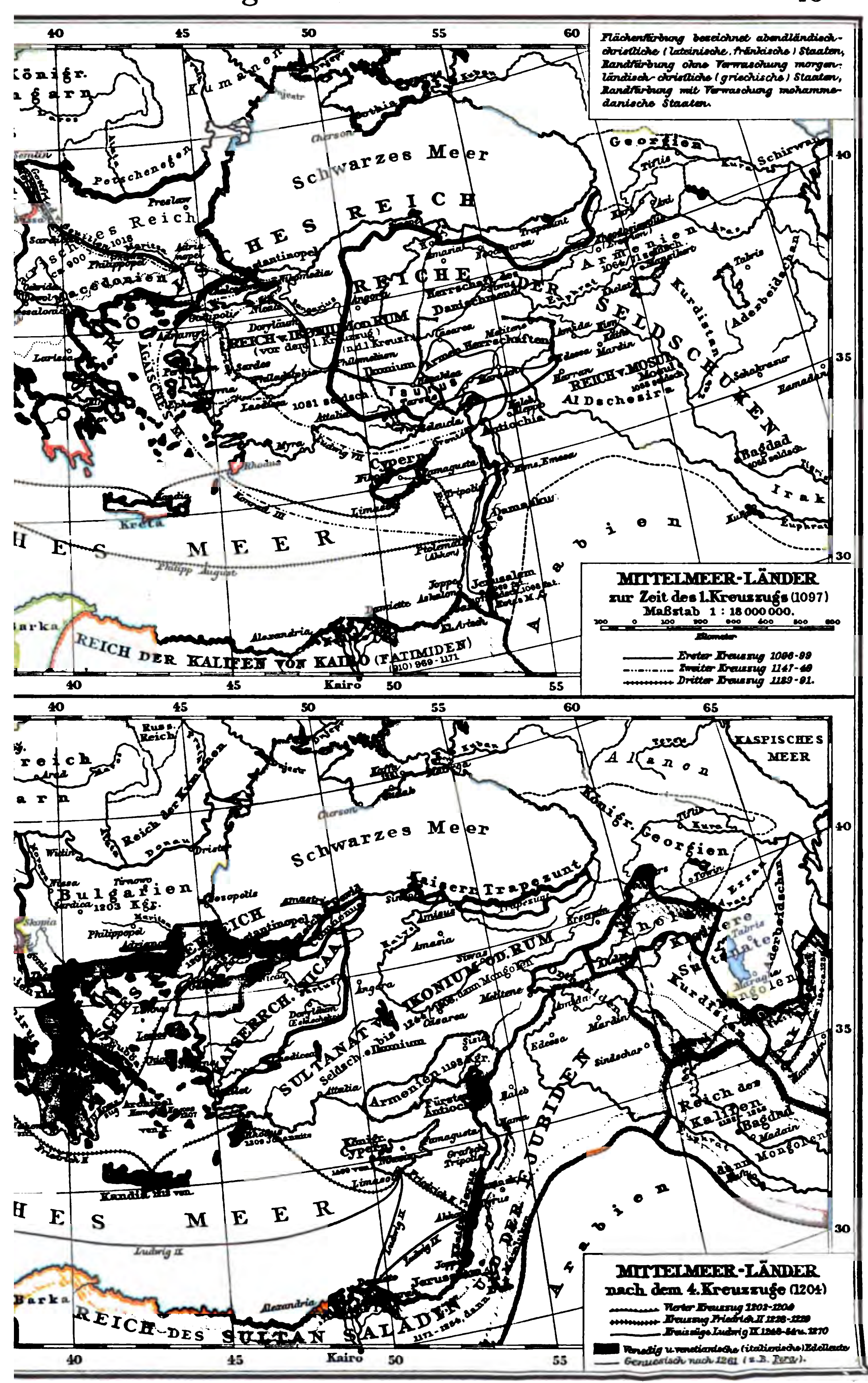

Deutsch-slavisch-ungar. Grenzlande um 1000
Deutsche
Slaven
Litauer
Romanen
Magyaren
Machtgebiet des Boleslaw Chrobry (992-1025)
Maßstab 1: 20000000.
Pommern
Litauer
Masovien
Polen
Sachsen
Schlesien
Chrobatien
Böhmen
Mähren
Slovaken
Bayern
Magyaren
OSTSEE
Rügen
POMMERN
REDARIER
WILZEN
LIUTIZEN
HEVELLER
NORDMARK
OSTMARK
LUSIZER
Mark Lausitz
MILZIENER
Mark Meißen
THÜRING. MARK
POLEN
Gnesen
Posen
Breslau
CHROBATIEN
Krakau
seit 999 unter Polen
BÖHMEN
1003-1004 unter Polen
Prag
MÄHREN
1003-1029 unter Polen
UNGARN
BAYR. OSTMARK
(MGR. ÖSTERREICH)
Wien
ungarisch
HZM. BAYERN
Salzburg
Passau
Regensburg
MARK
HZM. KÄRNTEN
Friaul
VERONA
MARK KRAIN
Saunien
ISTRIEN
KROATIEN
Hzm.
Venedig
Kirchl. Einteilung DEUTSCHLANDS
Maßstab 1:18000000.
Prag
1344 Erzbistum
Mainz
Magdeburg
Bremen
Salzburg
Genua

Typen von Dorfanlagen.



Mittelmeerländer zu



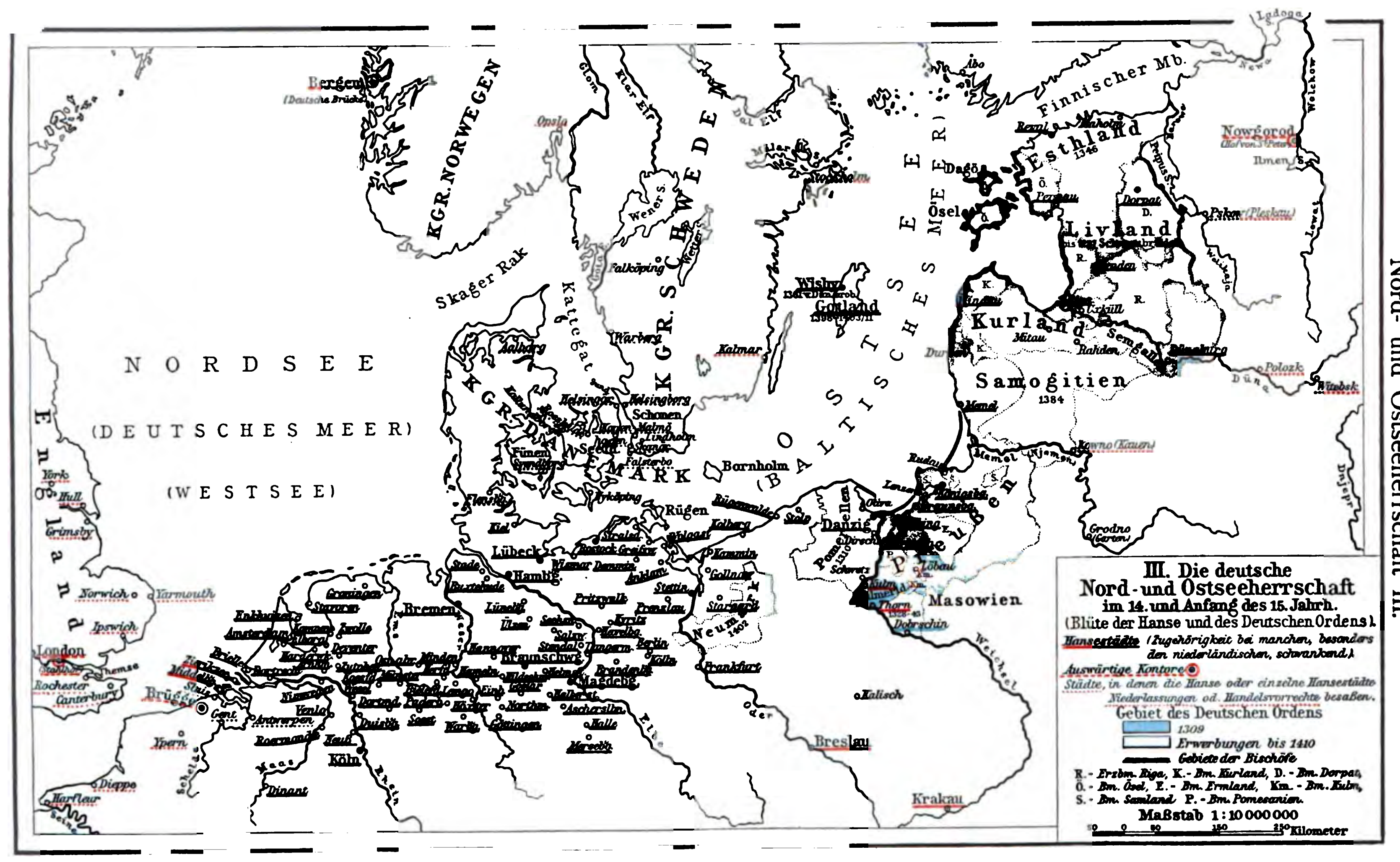

Flächenfärbung bezeichnet abendländisch-christliche (lateinische, fränkische) Staaten,
Randfärbung ohne Verwaschung morgenländisch-christliche (griechische) Staaten,
Randfärbung mit Verwaschung mohammedanische Staaten.
Schwarzes Meer
Georgien
Armenien
Kurdistan
Adserbeidschan
Reich v. Mosul
Al Dschesira
Bagdad
Irak
Euphrat
Cypern
Rhodus
Kreta
Tripoli
Damaskus
Jerusalem
Alexandria
Arabien
MEER
Philipp August
Reich der Kalifen von Kairo (Fatimiden) (910) 969-1171
Kairo
MITTELMEER-LÄNDER
zur Zeit des 1. Kreuzzugs (1097)
Maßstab 1 : 18 000 000.
Kilometer
Erster Kreuzzug
Zweiter Kreuzzug
Dritter Kreuzzug
Kaspisches Meer
Alanen
Georgien
Kaiserr. Trapezunt
Bulgarien
Schwarzes Meer
Sultanat v. Ikonium od. Rum
Armenien
Reich des Kalifen v. Bagdad
Mongolen
Arabien
MEER
Ludwig IX
Barka
Reich des Sultan Saladin
Kairo
MITTELMEER-LÄNDER
nach dem 4. Kreuzzuge (1204)
Vierter Kreuzzug
Kreuzzug Friedrich II
Kreuzzüge Ludwig IX
Venedig u. venetianische (italienische) Edelleute
Genuesisch nach 1261

17a
Nord- und Ostseeherrschaft I/II.


Anschluß: siehe Nebenkarte Schottland
KGR. SCHOTT-LAND
IRLAND
Stauffer- u. unmittelb. Reichsgeb.
Welfenlande
Askanische Lande
Maßstab 1:15 000 000
Hzm. Braunschweig
Sachsen
Hzm. Franken
Hzm. Schwaben
Hzm. Bayern
KGR. ENGLAND
DEUTSCH
Hzm. Normandie
Hzm. Bretagne
Gft. Maine
Gft. Anjou
KGR. FRANKREICH
Gft. Poitou
Hzm. Aquitanien (Guyenne)
ATLANTISCHER OZEAN
Hzm. Gascogne
KGR. NAVARRA
KGR. LEON
KGR. KASTILIEN
KGR. ARAGON
PORTUGAL
REICH DER ALMOHADEN
Kgr. Granada
Balearen
In Frankreich

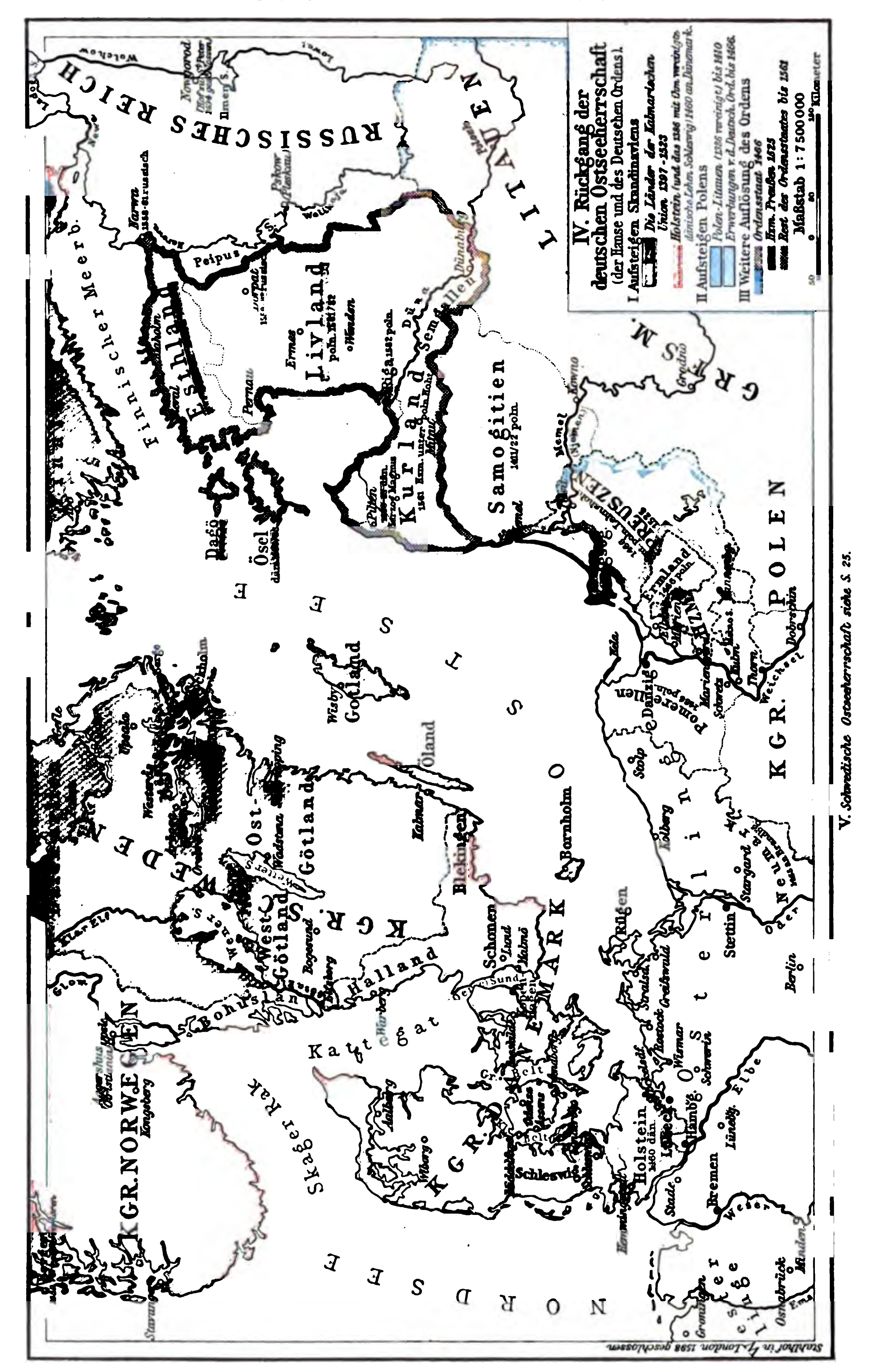

OSTSEE
KGR. DÄNEMARK
Rügen
Danzig
Pomerellen
PREUSZEN
HZM. POMMERN
Masowien
Stettin
Lübeck
Bremen
HZM. SACHSEN
M. BRANDENBG.
Braunschweig
Magdeburg
Posen
Groß-Polen
KGR. POLEN
Klein-Polen
Krakau
Breslau
Hzm. Schlesien
M. LAUSITZ
MEISZEN
LGFT. THÜRINGEN
Erfurt
Hessen
Fulda
Frankfurt
Worms
Würzburg
Bamberg
Prag
KGR. BÖHMEN
M. MÄHREN
Brünn
HZM. FRANKEN
Nürnberg
Regensburg
Augsburg
HZM. BAYERN
Salzburg
Hzm. Österreich
Wien
HZM. SCHWABEN
Zürich
Innsbruck
Hzm. Steier-mark
Graz
HZM. KÄRNTEN
KGR.
Kaschau
Erlau
Gran
Buda
Pest
Kalocsa
Friaul
Laibach
M. Krain
Slavonien
UNGARN
Kroatien
Mailand
Verona
Venedig
Padua
Genua
Pisa
Florenz
Bologna
Romagna
Ravenna
M. Ancona
Tuscien
Siena
Elba
Bosnien
Dalmatien
Zara
Spalato
Rama
KGR. SERBIEN
Ragusa
ADRIATISCHES MEER
Corsica
Ajaccio
Bonifacio
Sardinien
Cagliari
TYRRHENISCHES MEER
Neapel
Benevent
Apulien
1194 Staufer, 1266 Anjou
Bari
Brindisi
Tarent
Otranto
KÖNIGREICH
Cosenza
Palermo
Messina
SIZILIEN
1194 Staufer, 1266 Anjou, 1282 Aragon
Catania
Syrakus
Girgenti
Trapani
des Römisch-Deutschen Reiches.
Kilometer
25
30
35
40
45
50

Nord- und Ostseeherrschaft III.

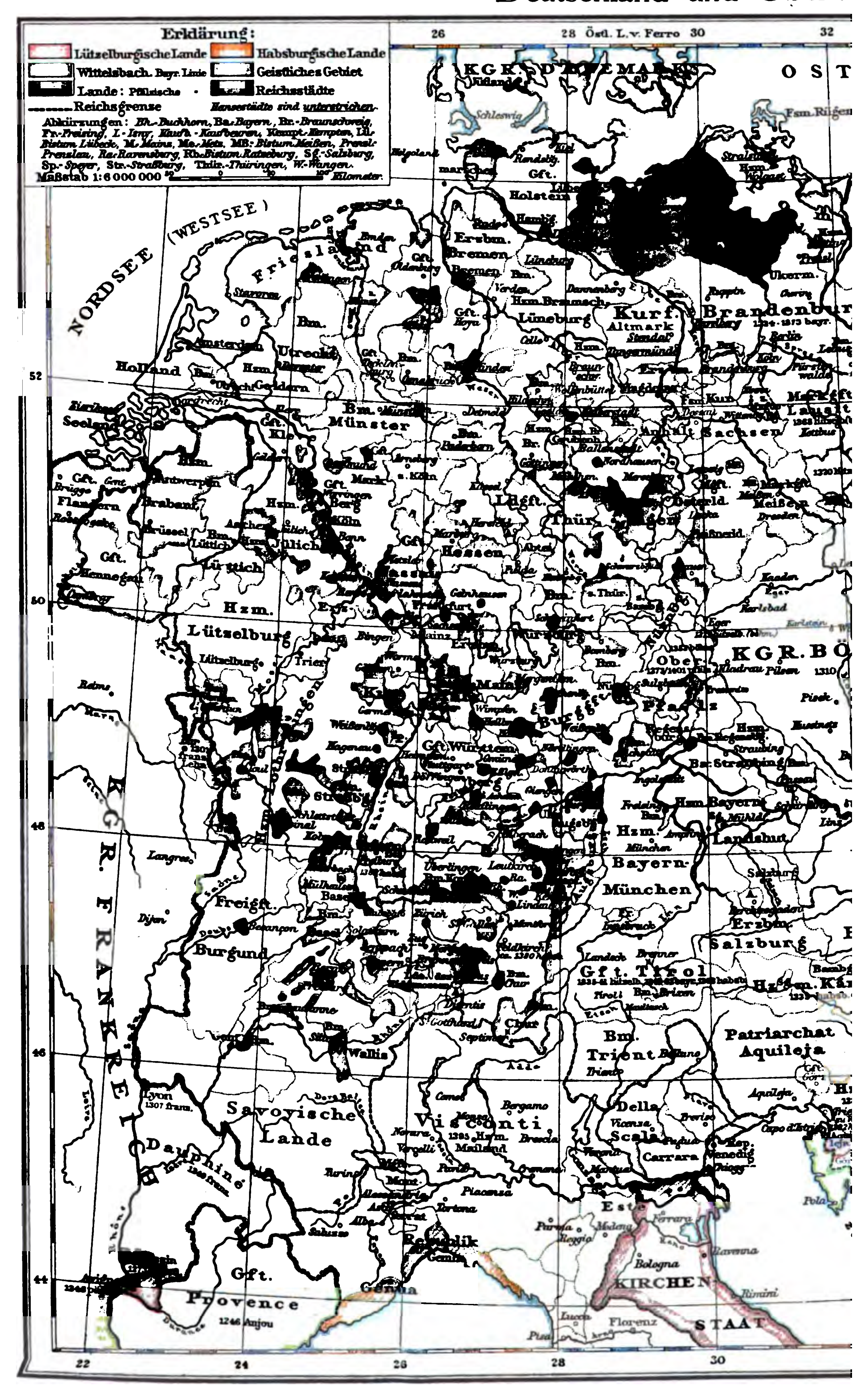


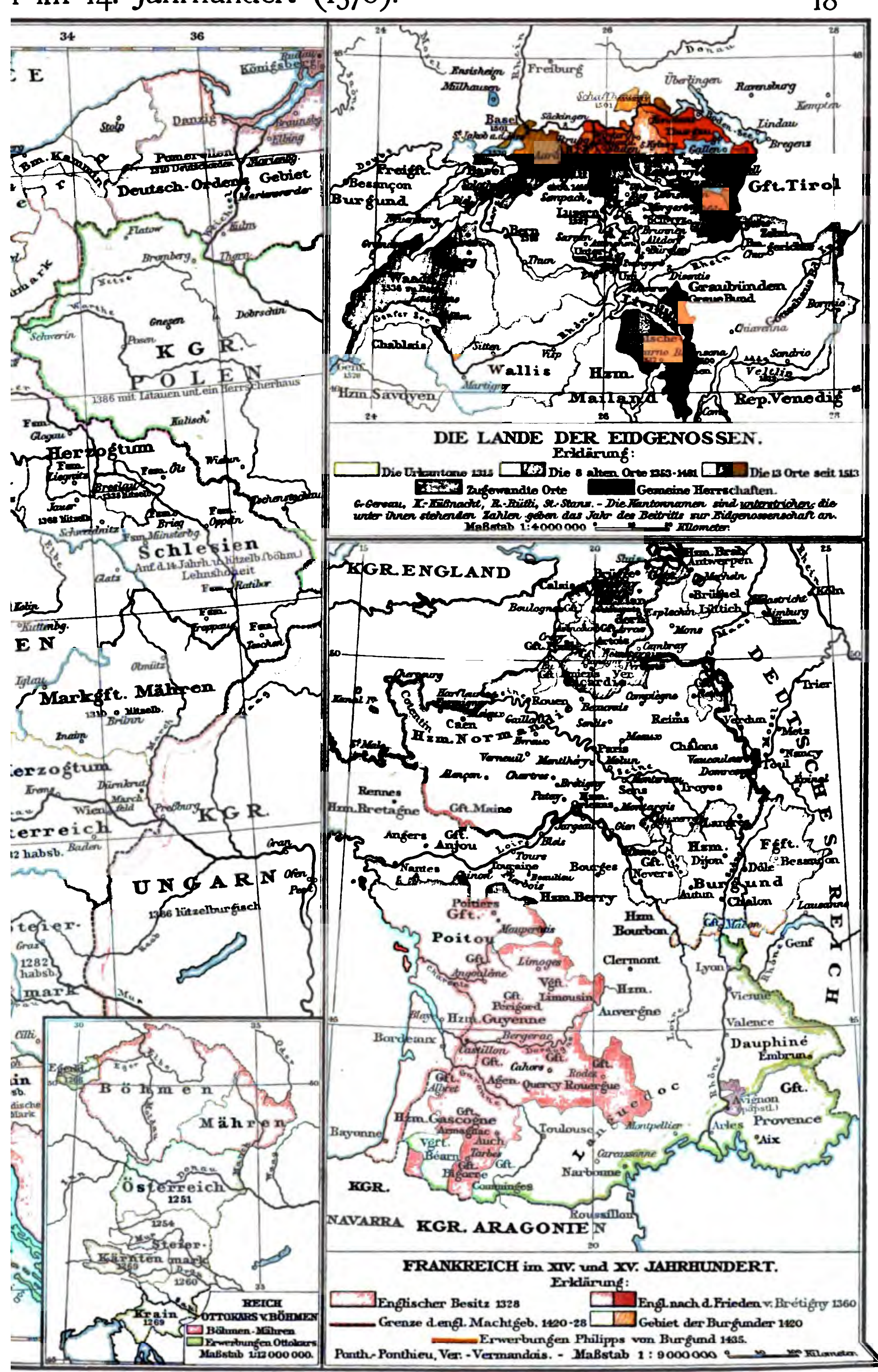
18ᵃ

Nord- und Ostseeherrschaft IV.

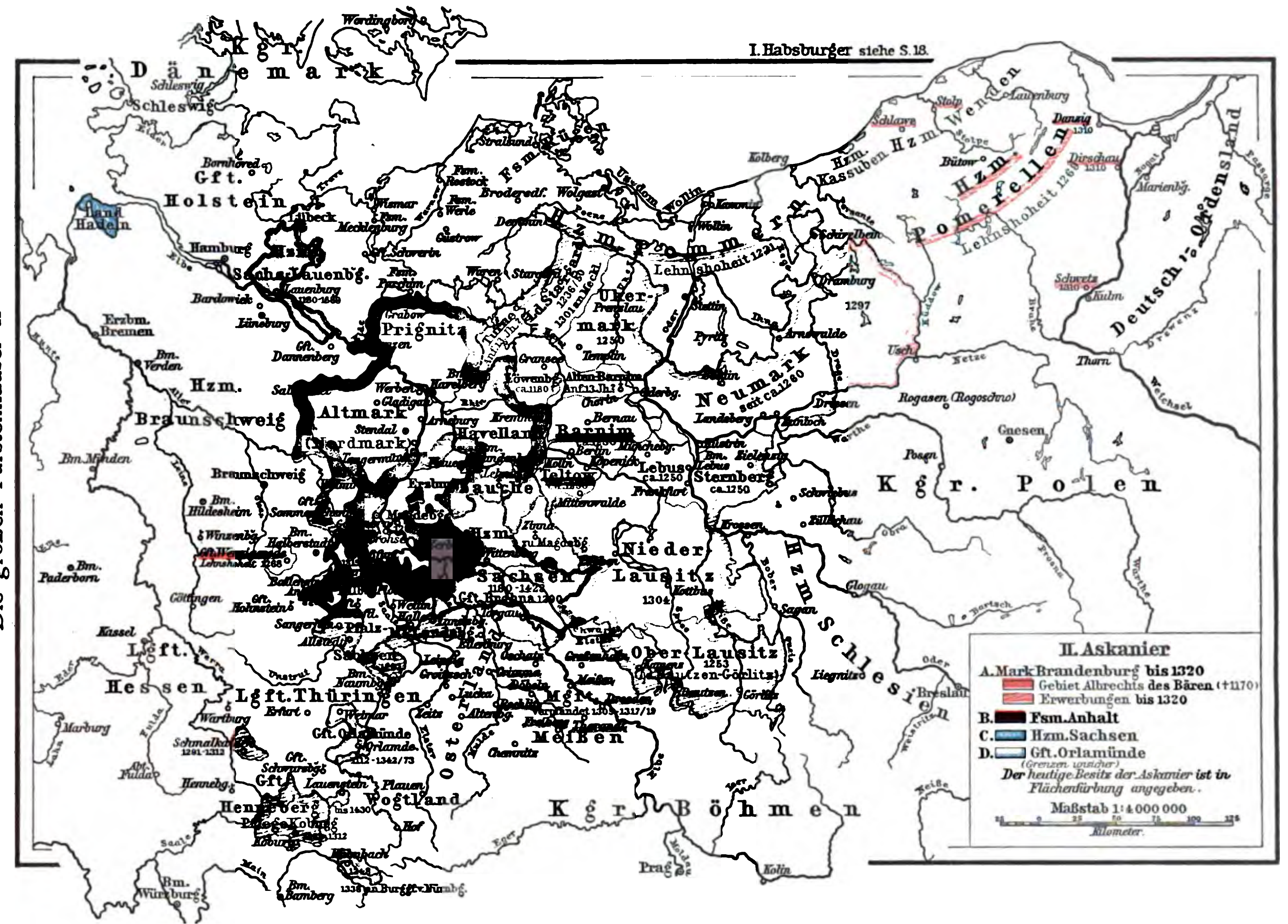


Deutschland und Oberita



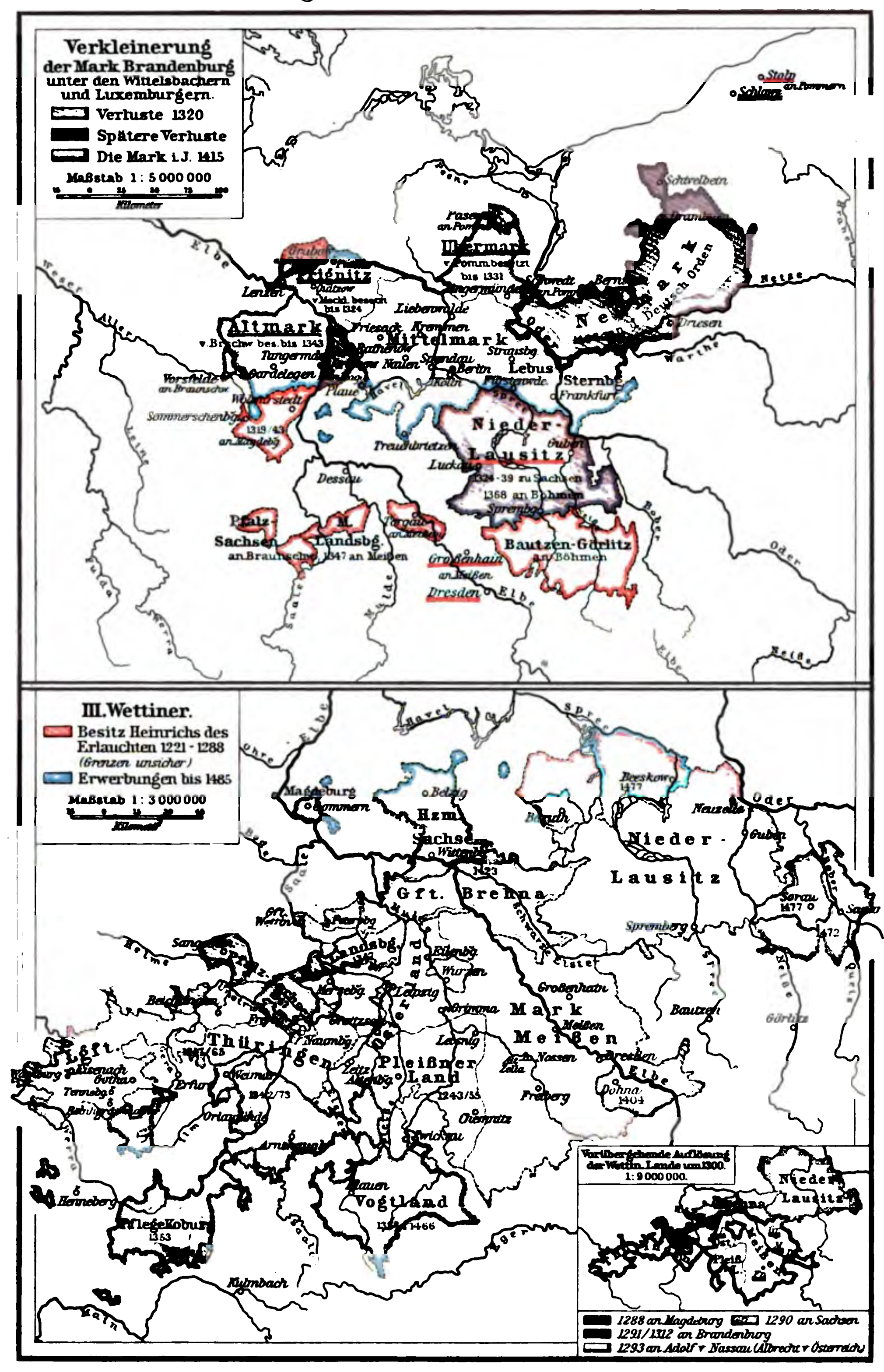

DIE LANDE DER EIDGENOSSEN.
Erklärung:
Die Urkantone 1315
Die 8 alten Orte 1353-1481
Die 13 Orte seit 1513
Zugewandte Orte
Gemeine Herrschaften.
Maßstab 1:4000000
FRANKREICH im XIV. und XV. JAHRHUNDERT.
Erklärung:
Englischer Besitz 1328
Engl. nach d. Frieden v. Brétigny 1360
Grenze d. engl. Machtgeb. 1420-28
Gebiet der Burgunder 1420
Erwerbungen Philipps von Burgund 1435.
Ponth.-Ponthieu, Ver.-Vermandois. - Maßstab 1 : 9000000
REICH OTTOKARS V. BÖHMEN
Böhmen-Mähren
Erwerbungen Ottokars
Maßstab 1:12000000.
KGR. POLEN
Schlesien
Markgft. Mähren
UNGARN
KGR. ENGLAND
KGR. ARAGONIEN
NAVARRA
Gft. Tirol
Burgund
Wallis
Graubünden
Böhmen
Mähren
Österreich

Die großen Fürstenhäuser IIa



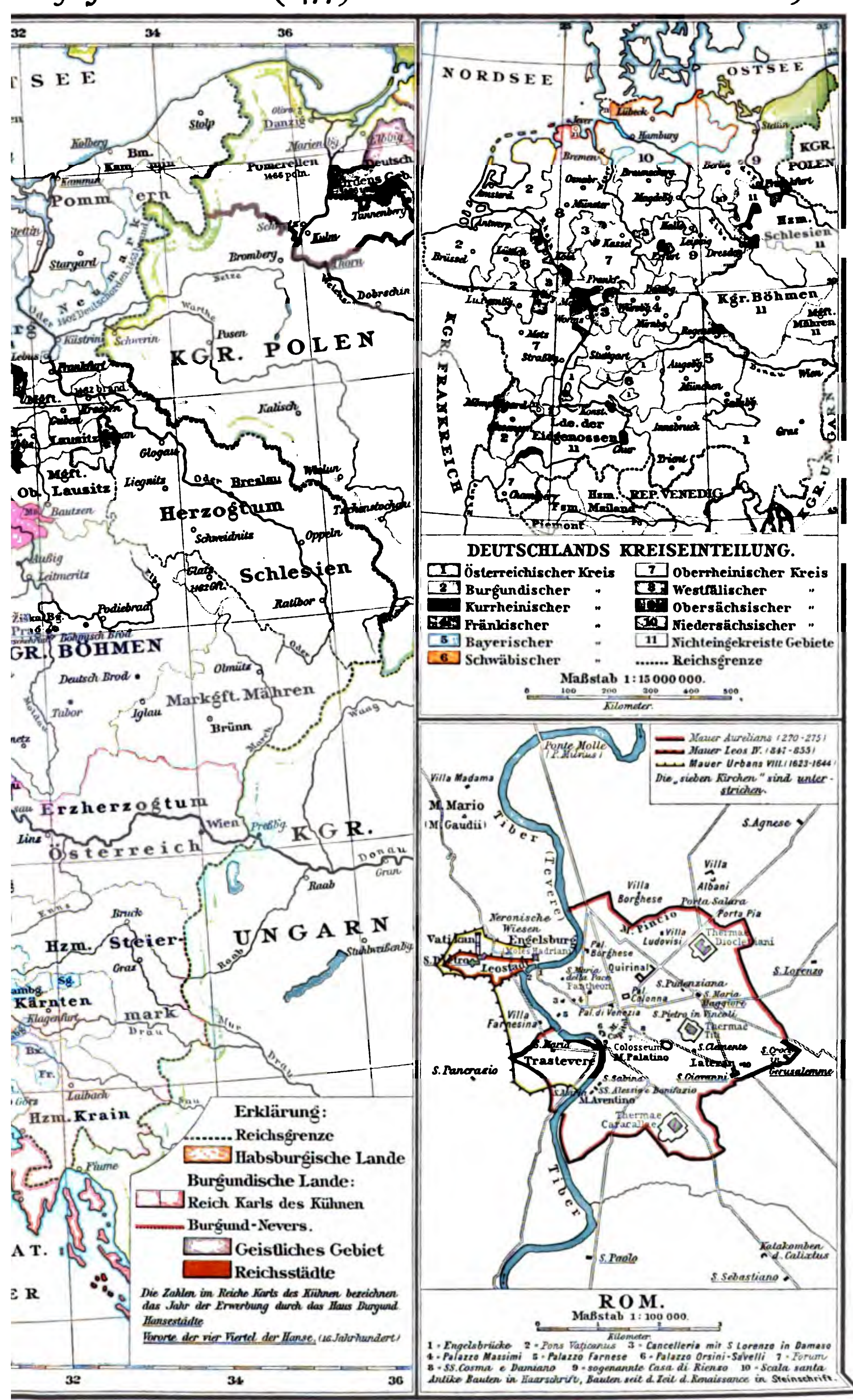
19ᵃ

Die großen Fürstenhäuser IIᵇ/III.



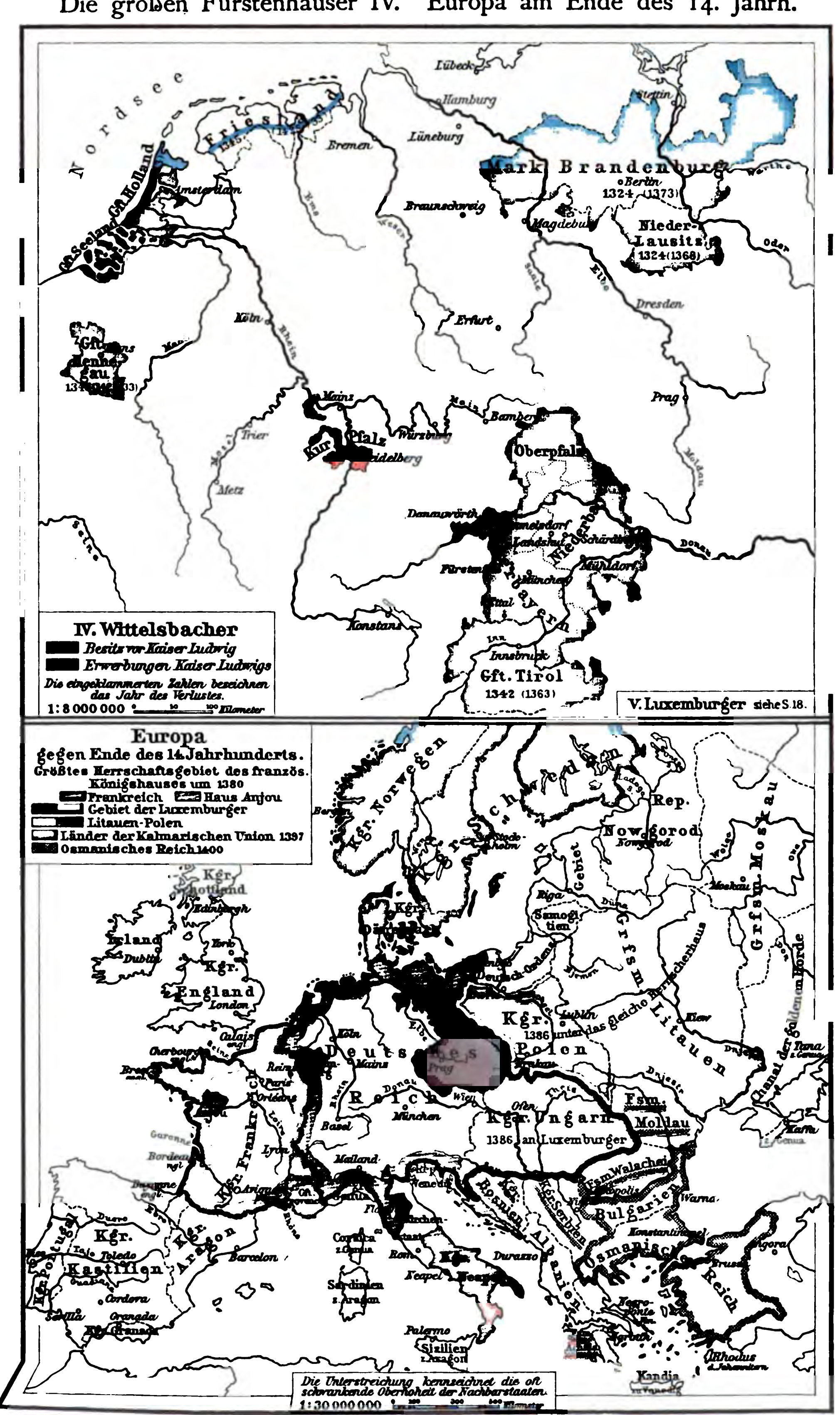
Deutschland und O





KGR. POLEN
Herzogtum Schlesien
KGR. BÖHMEN
Markgft. Mähren
Erzherzogtum Österreich
KGR. UNGARN
Hzm. Steiermark
Kärnten
Hzm. Krain
Pommern
Neumark
Mkgft. Lausitz
Danzig
Stolp
Kolberg
Stargard
Bromberg
Thorn
Kulm
Posen
Kalisch
Glogau
Liegnitz
Breslau
Schweidnitz
Oppeln
Ratibor
Olmütz
Brünn
Iglau
Tabor
Deutsch Brod
Wien
Raab
Graz
Linz
Laibach
Fiume
Erklärung:
Reichsgrenze
Habsburgische Lande
Burgundische Lande:
Reich Karls des Kühnen
Burgund-Nevers.
Geistliches Gebiet
Reichsstädte
Die Zahlen im Reiche Karls des Kühnen bezeichnen das Jahr der Erwerbung durch das Haus Burgund
Hansestädte
Vororte der vier Viertel der Hanse. (16. Jahrhundert)
NORDSEE
OSTSEE
KGR. FRANKREICH
Kgr. Böhmen
REP. VENEDIG
KGR. UNGARN
Hzm. Schlesien
DEUTSCHLANDS KREISEINTEILUNG.
1 Österreichischer Kreis
2 Burgundischer "
3 Kurrheinischer "
4 Fränkischer "
5 Bayerischer "
6 Schwäbischer "
7 Oberrheinischer Kreis
8 Westfälischer "
9 Obersächsischer "
10 Niedersächsischer "
11 Nichteingekreiste Gebiete
Reichsgrenze
Maßstab 1:15 000 000.
Kilometer.
Mauer Aurelians (270-275)
Mauer Leos IV. (847-855)
Mauer Urbans VIII. (1623-1644)
Die „sieben Kirchen" sind unterstrichen.
Tiber
Trastevere
Colosseum
Palatino
Laterano
S. Paolo
S. Sebastiano
S. Pancrazio
S. Agnese
S. Lorenzo
ROM.
Maßstab 1:100 000.
Kilometer.
1 = Engelsbrücke 2 = Pons Vaticanus 3 = Cancelleria mit S. Lorenzo in Damaso
4 = Palazzo Massimi 5 = Palazzo Farnese 6 = Palazzo Orsini-Savelli 7 = Forum
8 = SS. Cosma e Damiano 9 = sogenannte Casa di Rienzo 10 = Scala santa.
Antike Bauten in Haarschrift, Bauten seit d. Zeit d. Renaissance in Steinschrift.

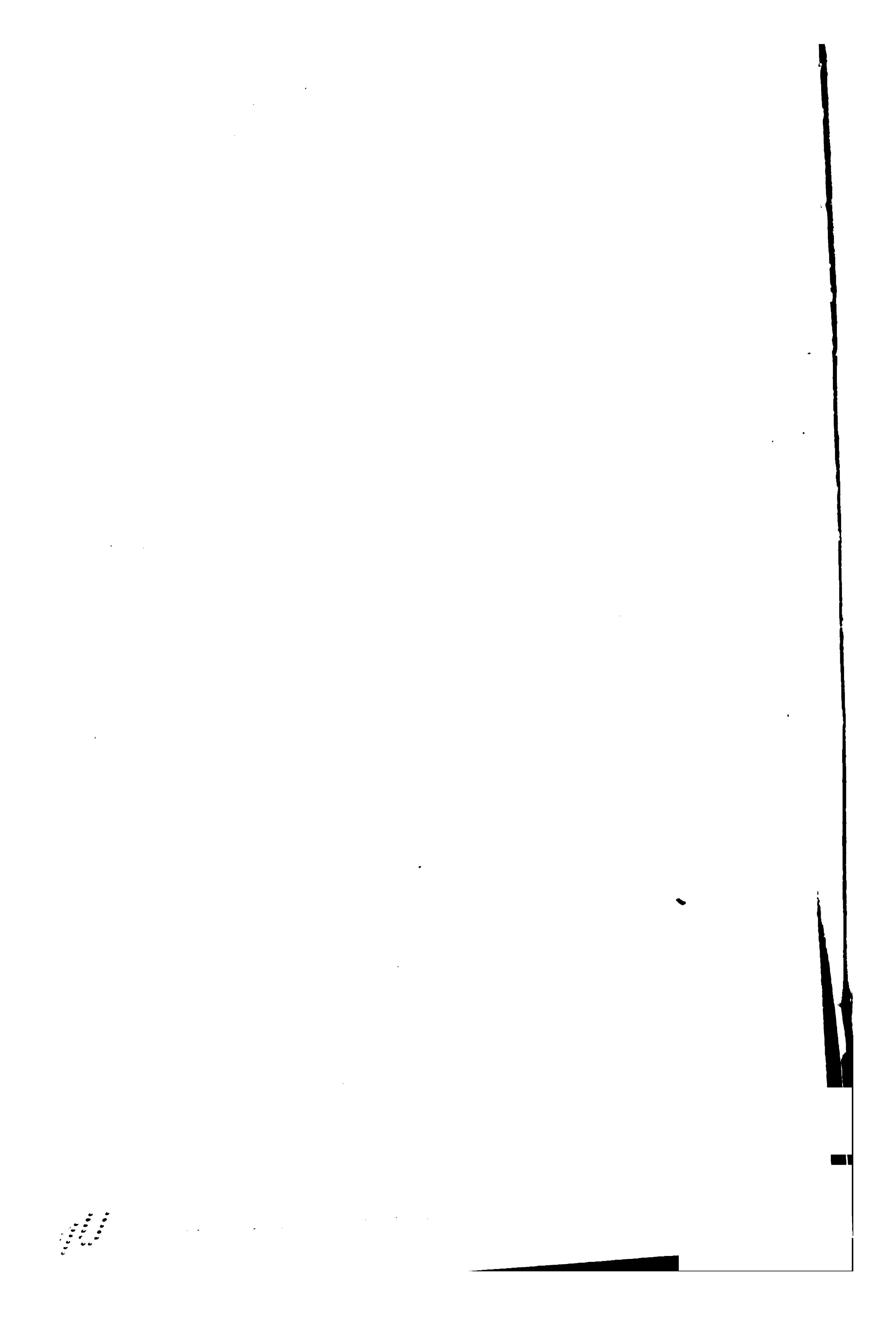
Die großen Fürstenhäuser IV. Europa am Ende des 14. Jahrh.

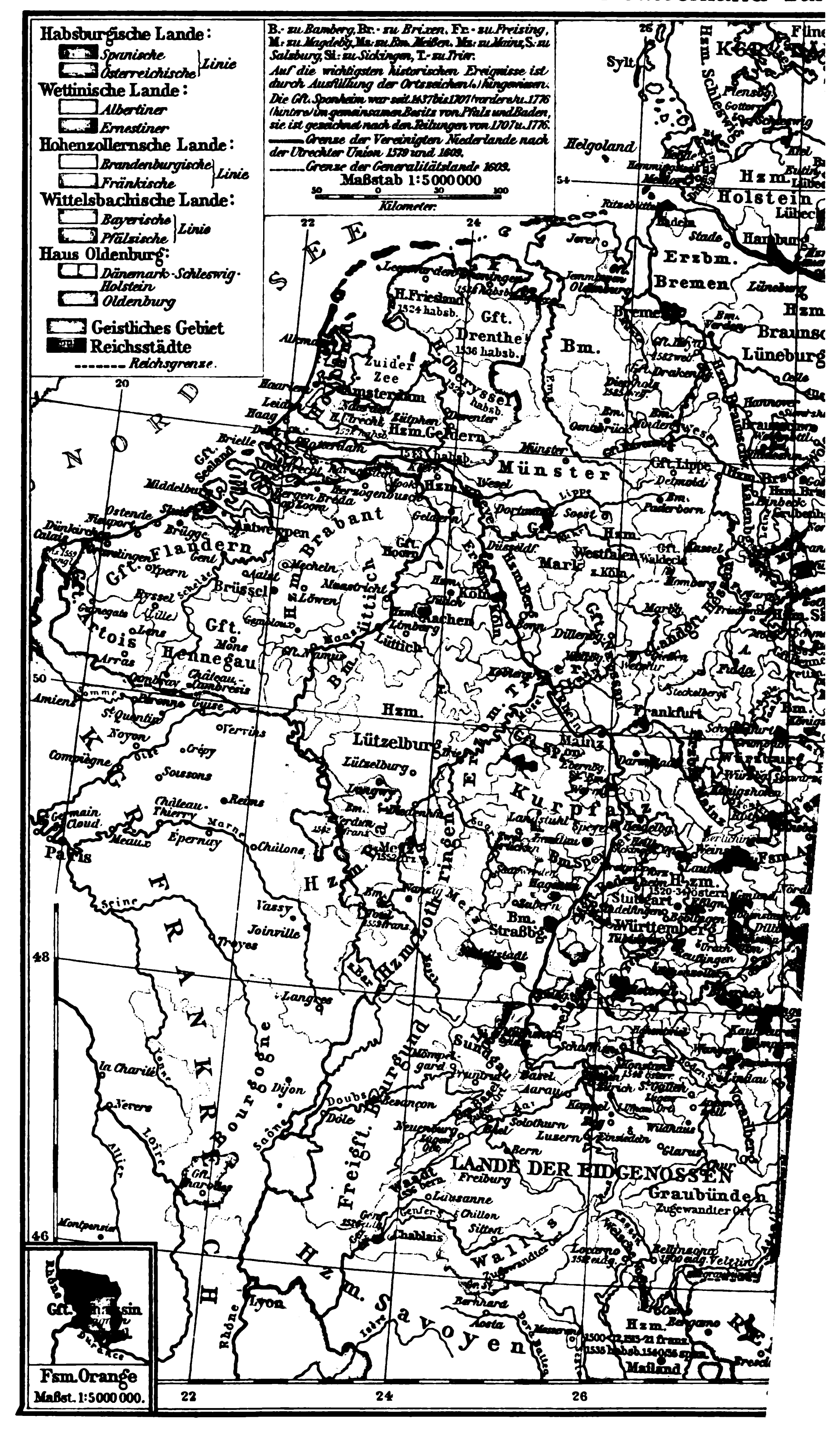


Europa im 16. Ja

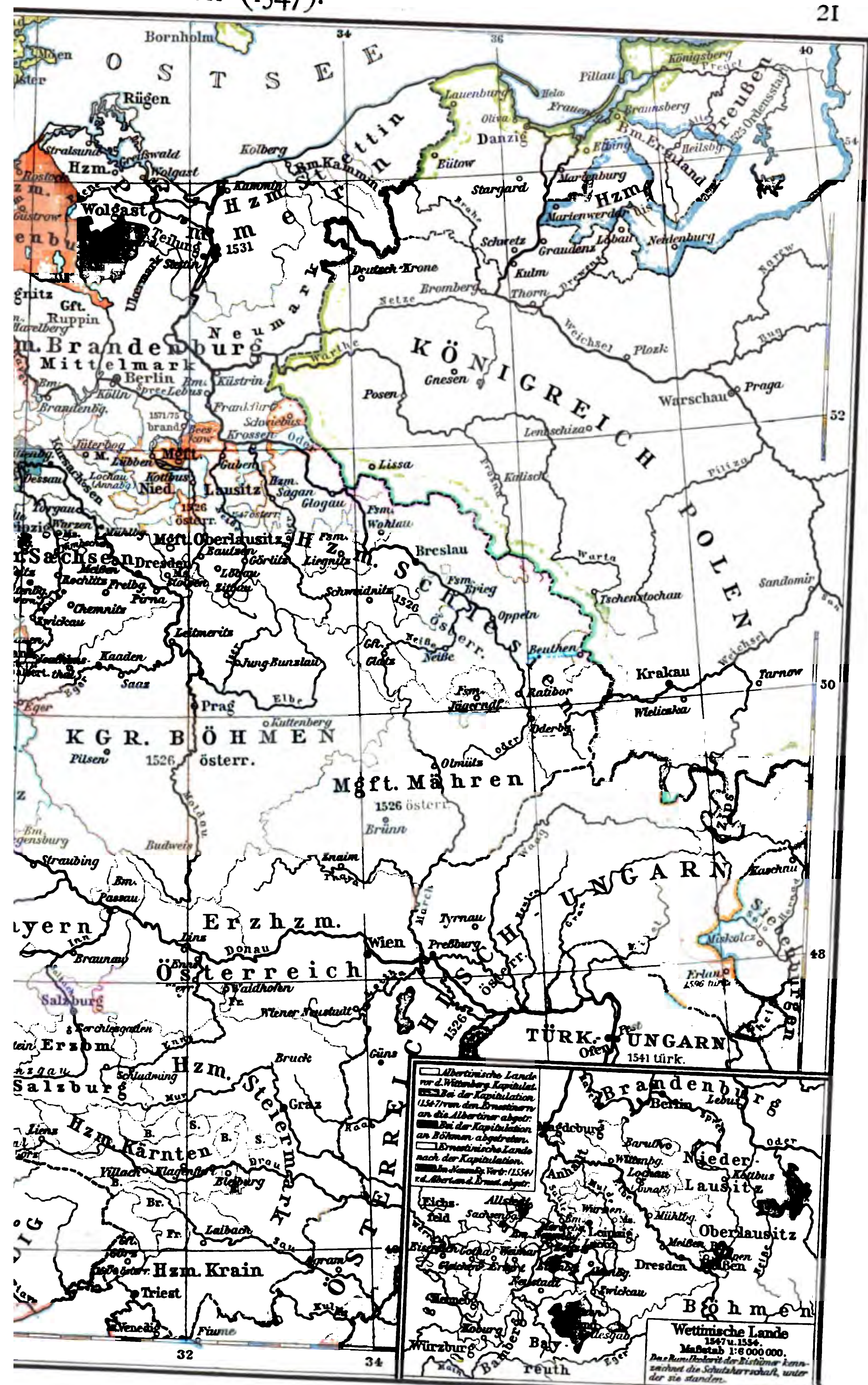



KGR. SCHWEDEN
Finnland
Ladoga See
Stockholm
Gotland
Öland
OSTSEE
Bornholm
Rügen
Danzig
Stettin
Brandenbg.
Berlin
Thorn
Posen
Warschau
KGR. POLEN
Krakau
Lemberg
Wilna
GRFSM. LITAUEN
Kiew
Ukraine
Dniepr-Kosaken
MOSKOWITISCHES REICH
Moskau
Nowgorod
Smolensk
Sewerien
CHANAT DER KRIM
Krim
SCHWARZES MEER
Asowsches M.
Jedisan
Fsm. Moldau
Fsm. Siebenbürgen
Fsm. Walachei
Bukarest
KGR. UNGARN
Ofen
Banat
Bosnien
Serbien
Belgrad
Bulgarien
Albanien
Macedonien
RUMILI
OSMANISCHES REICH
Adrianopel
Konstantinopel
Gallipoli
Smyrna
Angora
Rhodos
Cypern
Kandia Venedig
Cerigo z.Vened.
Zante z.Vened.
Kefalonia z.Vened.
Korfu z.Vened.
Bayern
Österreich
Wien
Steiermark
Kärnten
Krain
Kgr. Böhmen
Mgft. Mähren
Schlesien
Sachsen
REICH
Kgr. Neapel
Neapel
Kgr. Sizilien
Malta den Johannitern
VENEDIG
KIRCHENST.
Rom
Bari
Otranto
Brindisi
Messina
Palermo
Sizilien
LÄNDISCHES MEER
Dänemark
Halland
Dagö
Ösel
Livland
Kurland
Samogitien
Königsbg.
Preußen
Kreta
Kandia

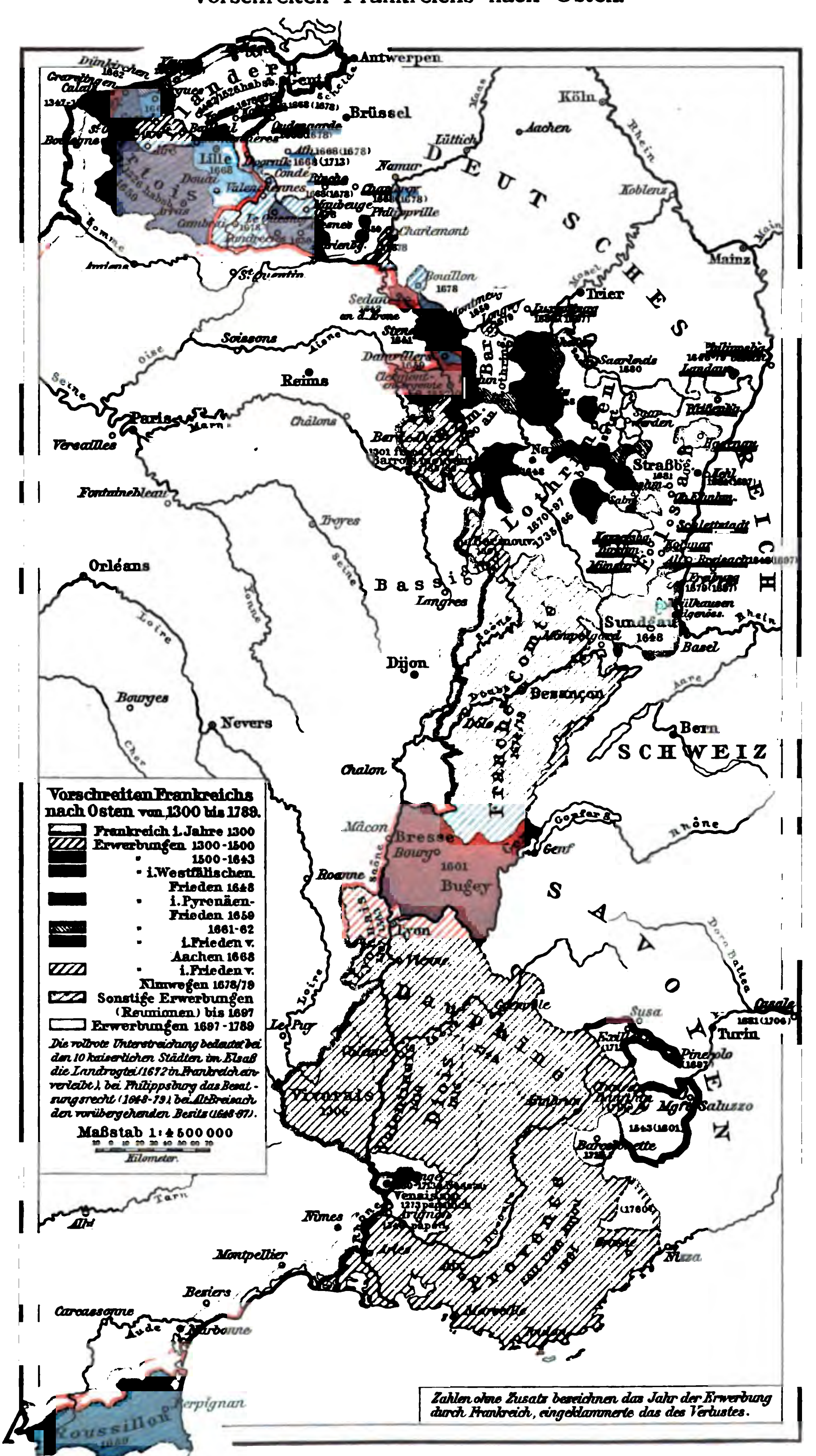



Habsburgische Lande:
Spanische
Österreichische
Linie
Wettinische Lande:
Albertiner
Ernestiner
Hohenzollernsche Lande:
Brandenburgische
Fränkische
Linie
Wittelsbachische Lande:
Bayerische
Pfälzische
Linie
Haus Oldenburg:
Dänemark-Schleswig-Holstein
Oldenburg
Geistliches Gebiet
Reichsstädte
Reichsgrenze.
B.- zu Bamberg, Br.- zu Brixen, Fr.- zu Freising, M.- zu Magdebg., Ms.- zu Bm. Meißen, Mz.- zu Mainz, S.- zu Salzburg, Si.- zu Sickingen, T.- zu Trier.
Auf die wichtigsten historischen Ereignisse ist durch Ausfüllung der Ortszeichen (•) hingewiesen.
Die Gft. Sponheim war seit 1437 bis 1707 (vordere) u. 1776 (hintere) im gemeinsamen Besitz von Pfalz und Baden, sie ist gezeichnet nach den Teilungen von 1707 u. 1776.
Grenze der Vereinigten Niederlande nach der Utrechter Union 1579 und 1609.
Grenze der Generalitätslande 1609.
Maßstab 1:5000000
50 0 50 100
Kilometer.
NORDSEE
Helgoland
Sylt
Holstein
Erzbm.
Bremen
Lüneburg
Gft. Drenthe
Zuider Zee
Amsterdam
Münster
Gft. Flandern
Hzm. Brabant
Brüssel
Gft. Hennegau
Artois
Aachen
Köln
Frankfurt
Mainz
Kurpfalz
Lützelburg
Hzm. Lothringen
Bm. Straßbg.
Hzm. Württemberg
Stuttgart
Paris
KGR. FRANKREICH
Reims
Bourgogne
Dijon
Freigft. Burgund
Besançon
Basel
Zürich
LANDE DER EIDGENOSSEN
Bern
Luzern
Freiburg
Lausanne
Genf
Graubünden
Wallis
Hzm. Savoyen
Lyon
Mailand
Fsm. Orange
Maßst. 1:5000000.

er Reformation (1547).

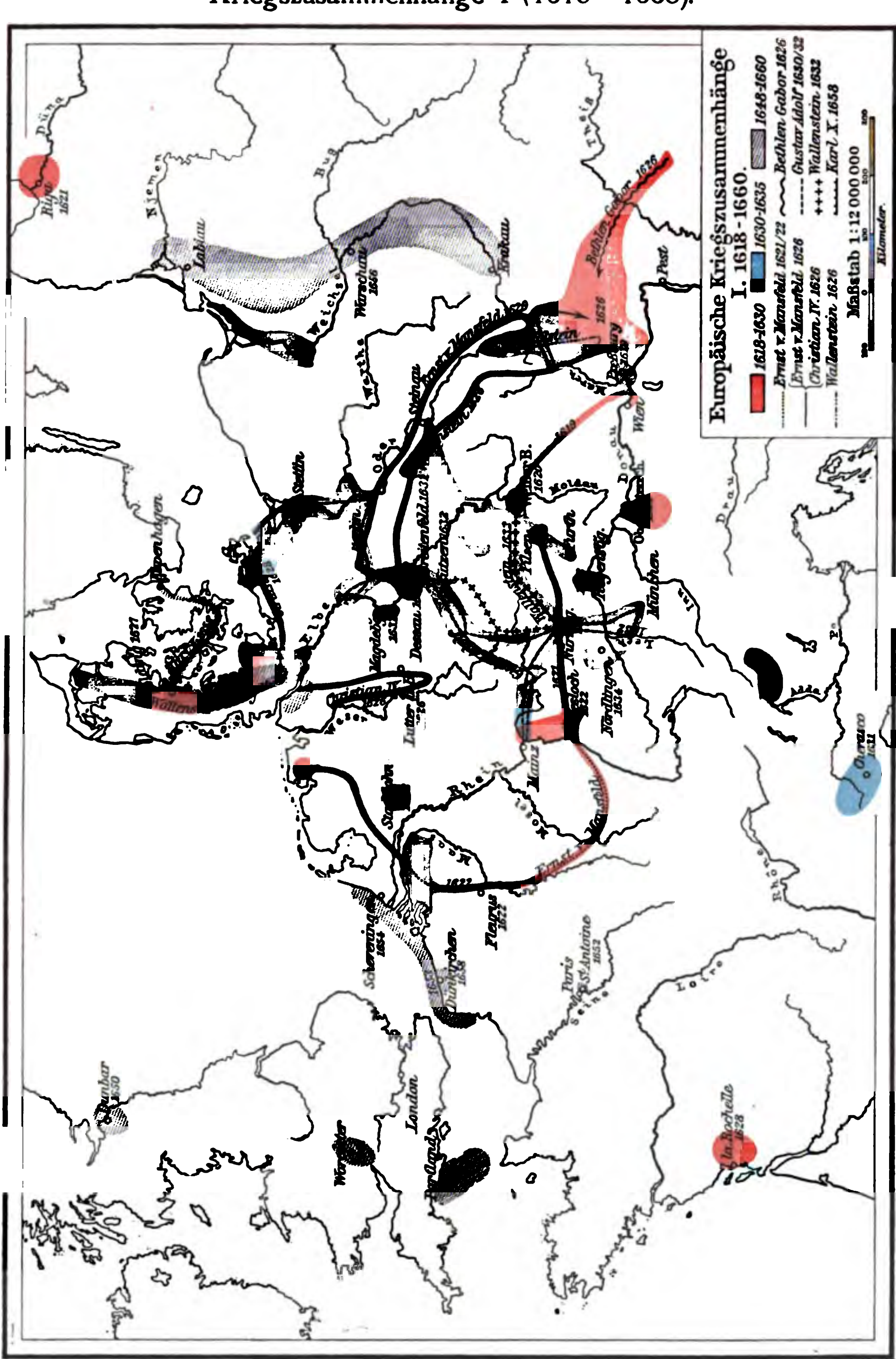


Vorschreiten Frankreichs nach Osten.

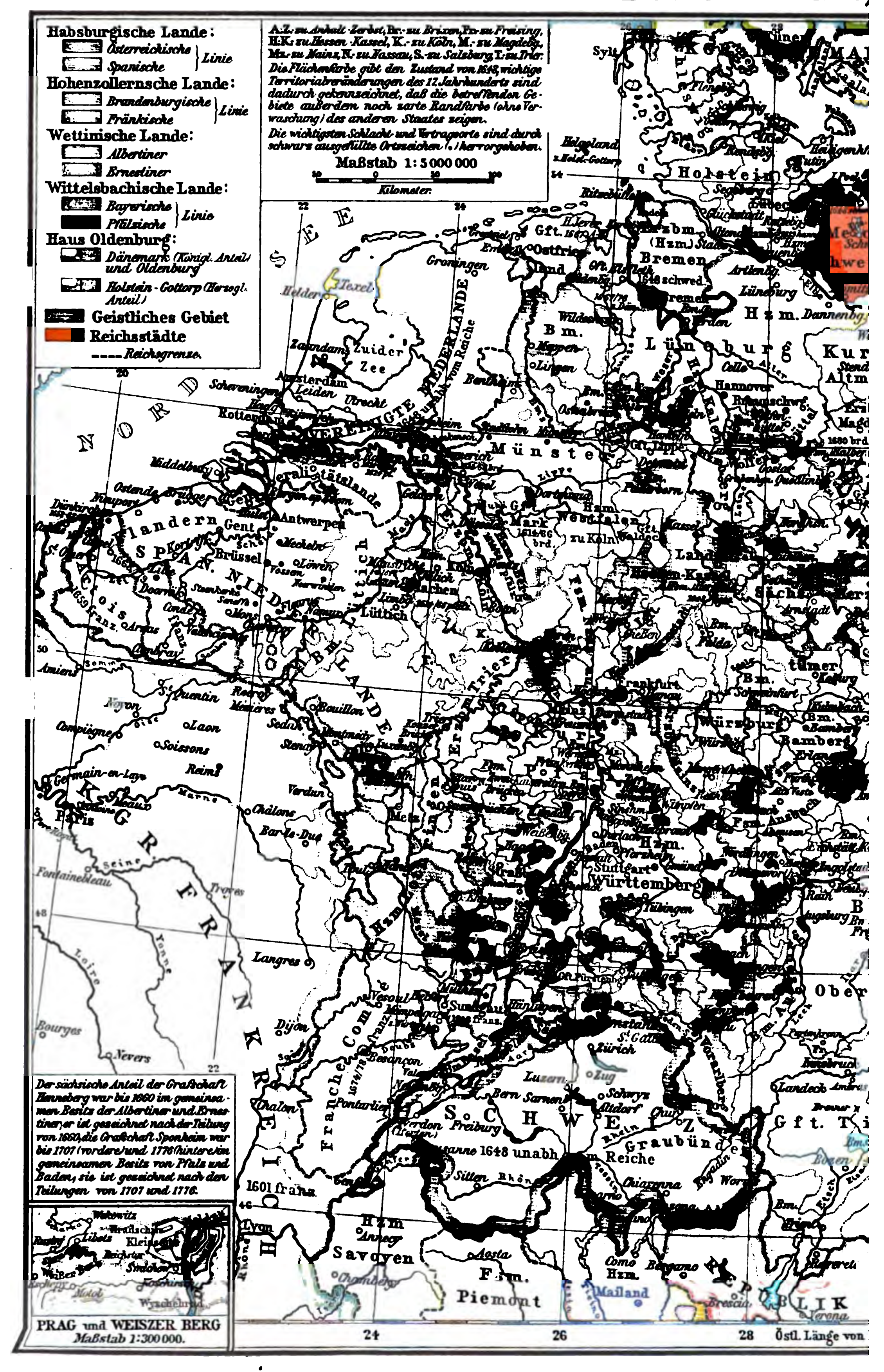


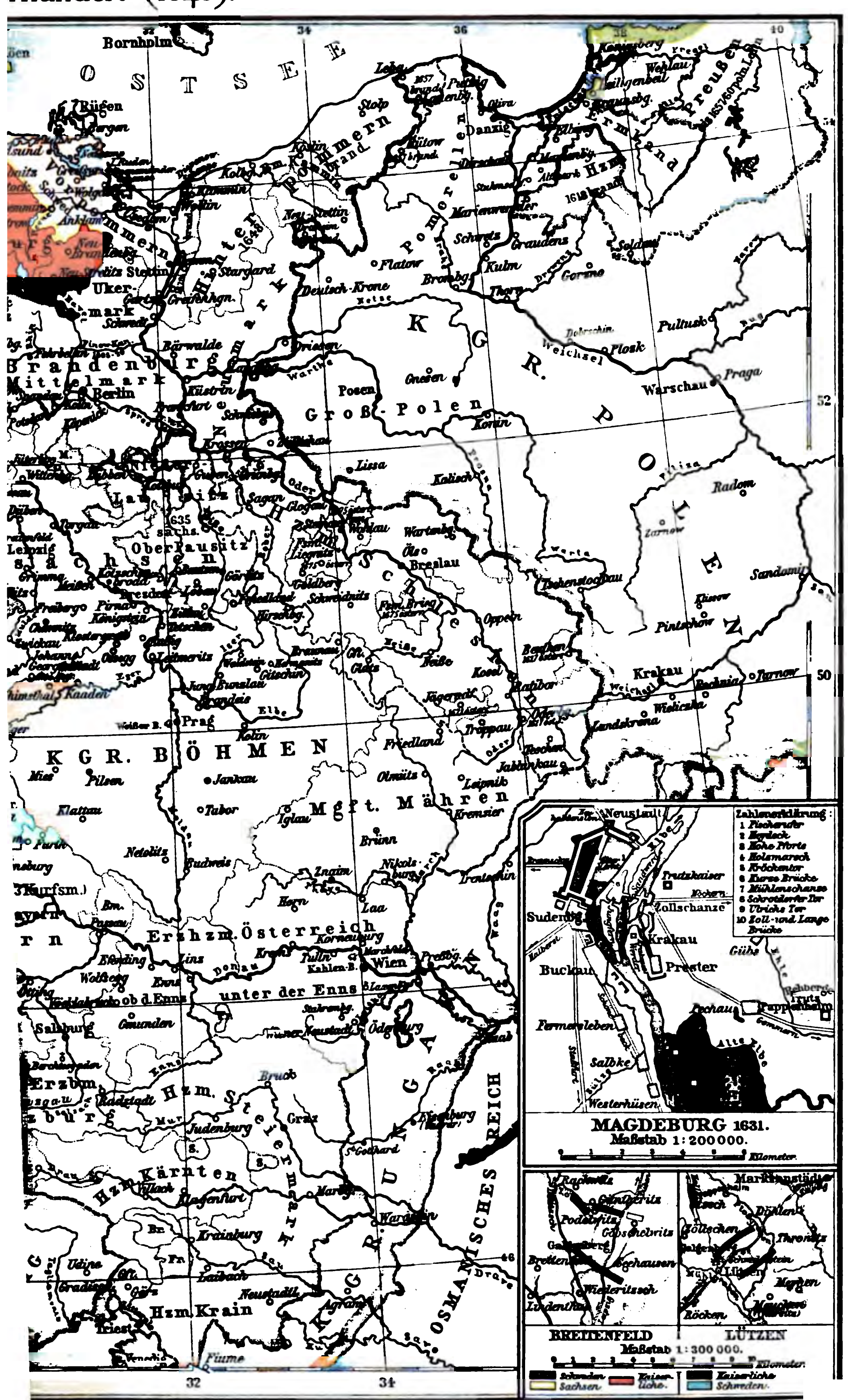
22[a]

Kriegszusammenhänge I (1618—1660).



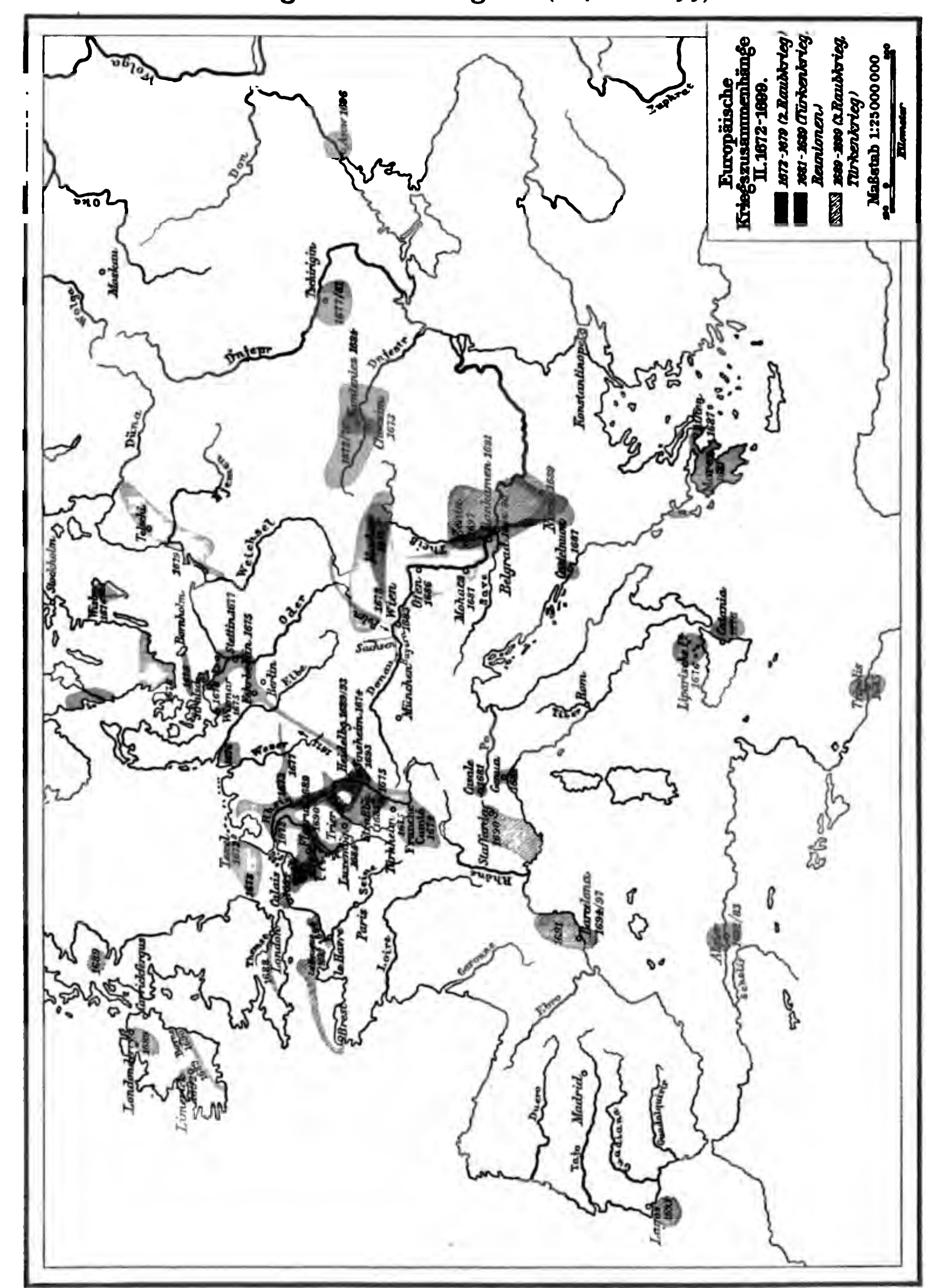
Deutschland im 1




OSTSEE
Bornholm
Rügen
Danzig
Pommern
Hinter-Pommern
K G R. P O L E N
Groß-Polen
Posen
Gnesen
Warschau
Praga
Plosk
Pultusk
Weichsel
Radom
Sandomir
Krakau
Tarnow
Brandenburg
Mittelmark
Berlin
Stettin
Stargard
Küstrin
Frankfurt
Oder
Breslau
Oppeln
Schlesien
Oberlausitz
Sachsen
Leipzig
Dresden
Prag
K G R. B Ö H M E N
Pilsen
Tabor
Mgft. Mähren
Olmütz
Brünn
Iglau
Kremsier
Ober- u. Unter der Enns
Erzhzm. Österreich
Wien
Linz
Preßburg
Graz
Hzm. Steiermark
Hzm. Kärnten
Hzm. Krain
Laibach
Triest
Fiume
Agram
Salzburg
OSMANISCHES REICH
MAGDEBURG 1631.
Maßstab 1: 200000.
Kilometer
Neustadt
Sudenburg
Buckau
Prester
Krakau
Zollschanze
Salbke
Westerhüsen
Fermersleben
Zahlenerklärung:
BREITENFELD
LÜTZEN
Maßstab 1: 300000.
Schweden
Sachsen
Kaiserliche
Schweden
32
34
36
38
40
46
50
52

22b

Kriegszusammenhänge II (1672—1699).



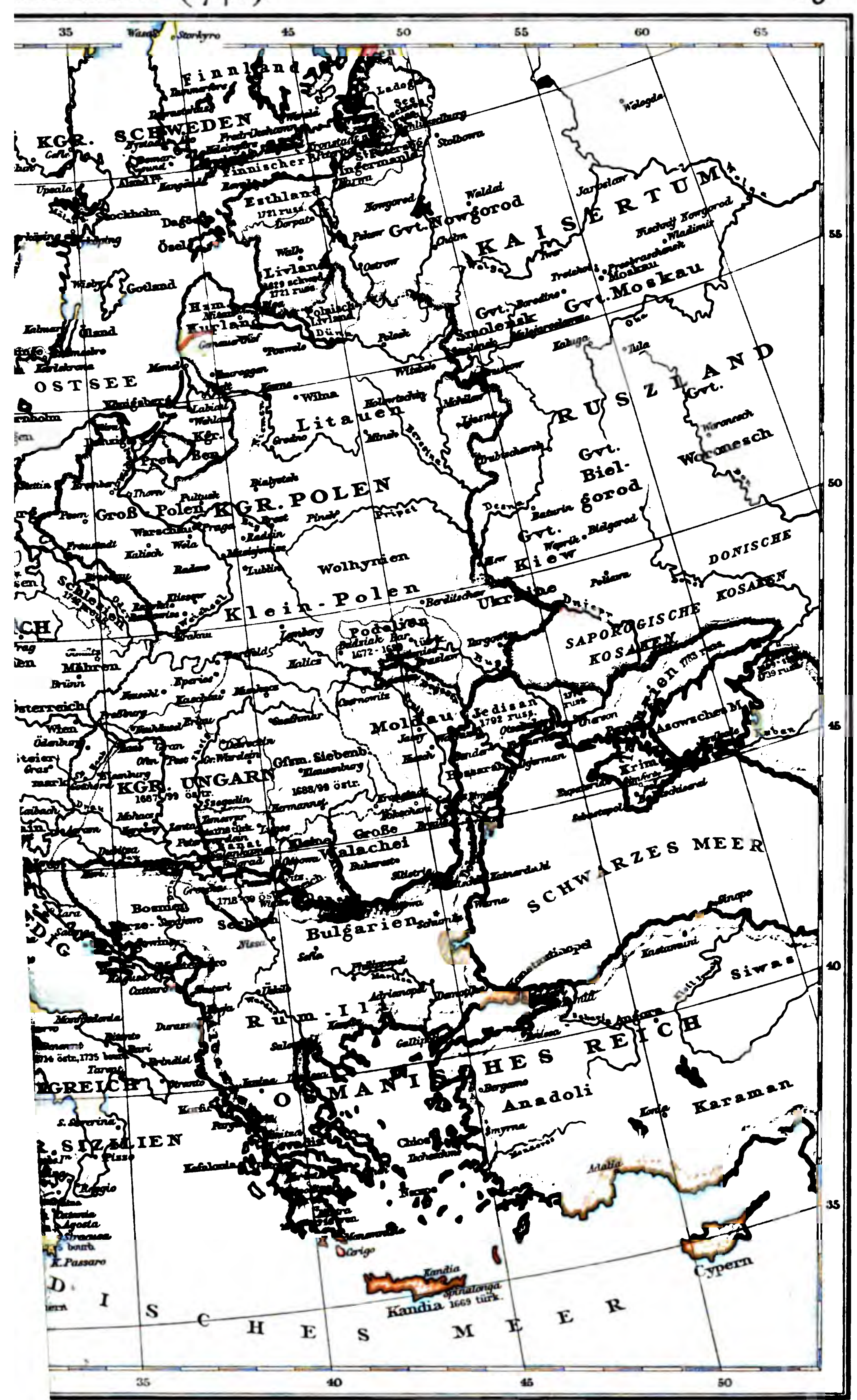
23a
Kriegszusammenhänge III (1700—1721).

Europäische Kriegszusammenhänge
III. 1700-1721.

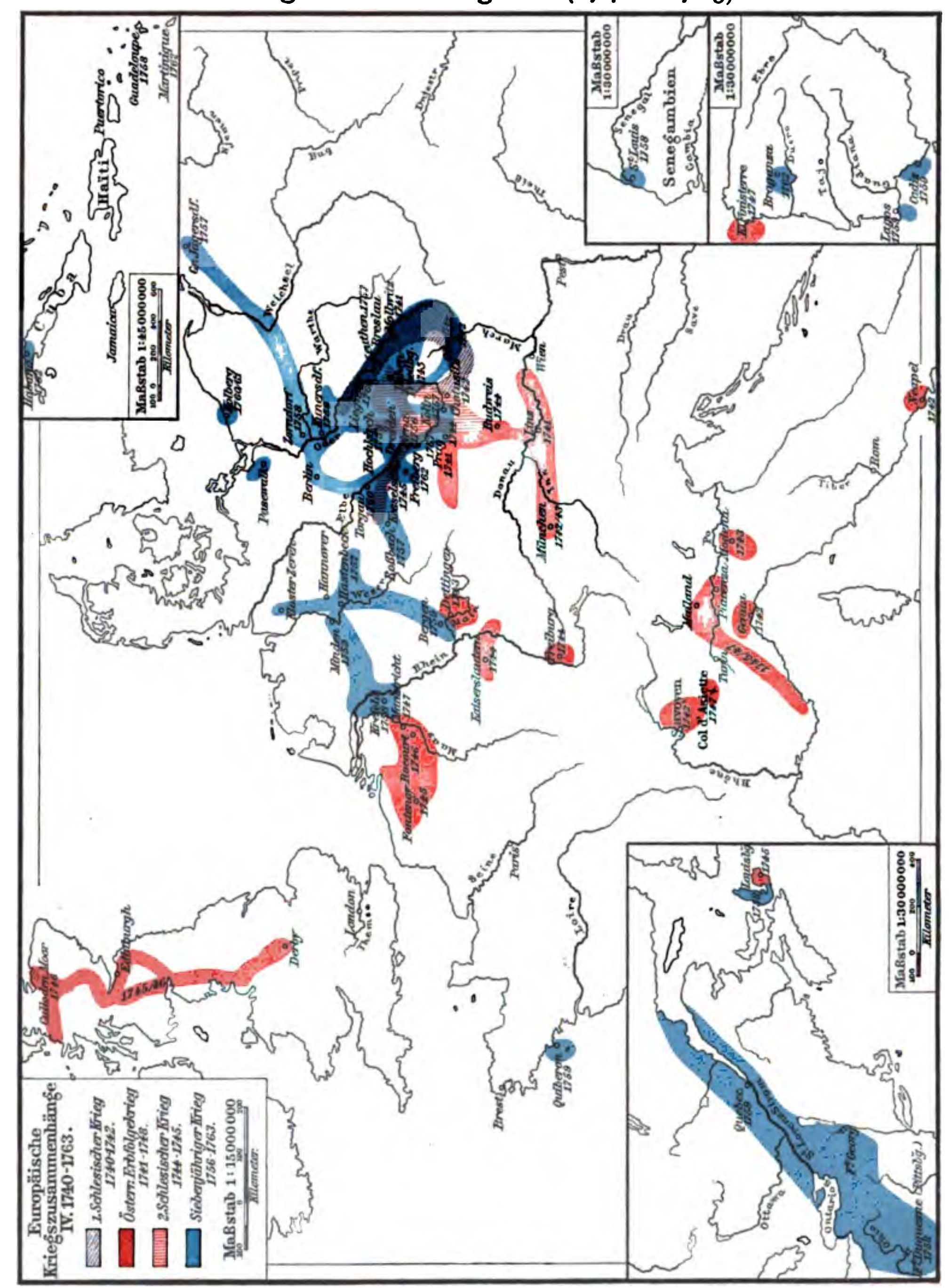
Span. Erbfolgekrieg 1701-1714.
Nordischer Krieg 1700-1721.
Türkenkrieg 1716-1718.
Maßstab 1:20000000
Kilometer

Europa im 17. und

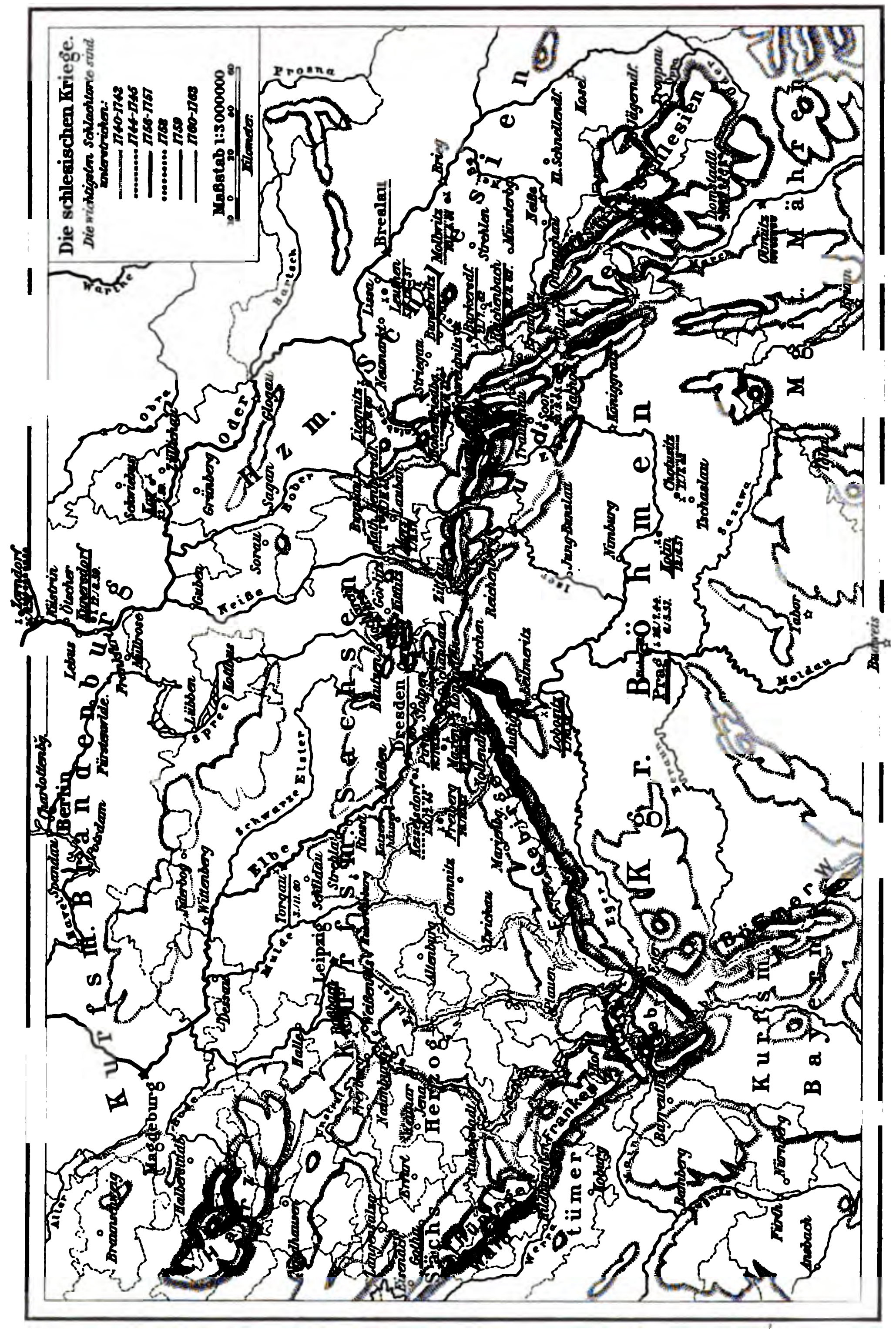


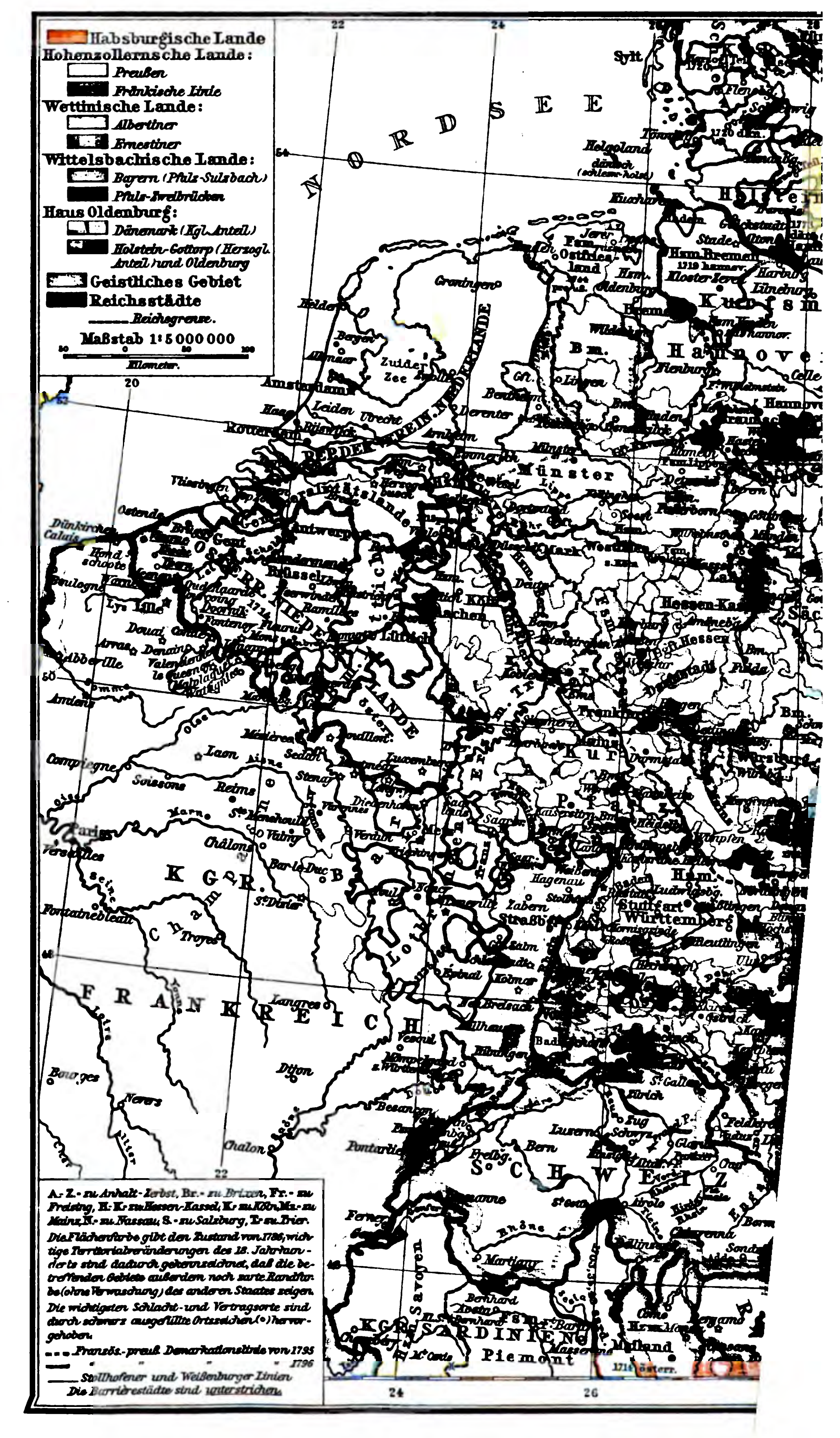

KGR. SCHWEDEN
Finnland
Finnischer Busen
Esthland
Livland
Kurland
Gotland
OSTSEE
Litauen
KGR. POLEN
Groß Polen
Wolhynien
Klein-Polen
Podolien
Ukraine
KAISERTUM
RUSZLAND
Gvt. Nowgorod
Gvt. Moskau
Gvt. Smolensk
Gvt. Biel-gorod
Gvt. Kiew
Gvt. Woronesch
DONISCHE KOSAKEN
SAPOROGISCHE KOSAKEN
Moldau
Jedisan
Krim
Asowsches M.
KGR. UNGARN
Gfsm. Siebenb.
Große Walachei
Bulgarien
SCHWARZES MEER
Rum-Ili
OSMANISCHES REICH
Anadoli
Karaman
Siwas
Cypern
Kandia
Mähren
Österreich
Bosnien
KGR. SIZILIEN
Kefalonia
Chios
Smyrna
Sinope
Konstantinopel
Adrianopel
Belgrad
Wien
Stockholm
Danzig
Warschau
Krakau
Lemberg
Wilna
Kiew
Moskau
Jassy
Bukarest
Ofen
Pest
Bender
Otschakow
Asow
Angora
Kastamuni
Konia
Adalia
Sofia
Nissa
Durazzo
Bari
Tarent
Brindisi
Messina
Reggio
Catania
Syracusa
Agosta
K. Passaro
Cerigo
Spinalonga
Kandia 1669 türk.
Ostrow
Polozk
Smolensk
Kaluga
Tula
Woronesch
Nowgorod
Pleskau
Narwa
Reval
Dorpat
Riga
Mitau
Memel
Königsberg
Grodno
Minsk
Pinsk
Brest
Lublin
Sandomir
Zamosc
Kaminiez
Chotin
Czernowitz
Oczakow
Kinburn
Perekop
Kertsch
Feodosia
Sebastopol
Bachtschisarai
Brailow
Galatz
Ismail
Kilia
Silistria
Rustschuk
Widdin
Nikopol
Warna
Schumla
Philippopel
Gallipoli
Saloniki
Janina
Korfu
Brussa
Bergama
Stolbowa
Jaroslaw
Wologda
Twer
Wladimir
Kasan
Temesvar
Hermannstadt
Kronstadt
Großwardein
Mohacs
Peterwardein
Zenta
Karlowitz
Passarowitz
Hadschibei
Kainardschi
Tschesme
Pruth
Dnjepr
Dnjestr
Desna
Don
Bug
Pripet
Beresina
Kuban
Uman
Berditschew
Braclaw
Bar
Poltawa
Isjum
Perejaslawl
Baturin
Tschernigow
Nowgorod Sjewersk
Starodub
Bialystok
Pultusk
Thorn
Posen
Kalisch
Radom
Tschenstochau
Schlesien
Breslau
Brünn
Preßburg
Kaschau
Eperies
Debreczin
Szegedin
Graz
Laibach
Agram
Essek
Zara
Spalato
Ragusa
Cattaro
Skutari
Monastir
Tirnowa
1721 russ.
1660 schwed.
1688/99 östr.
1687/99 östr.
1718/39 östr.
1792 russ.
1783 russ.
1739 russ.
1672-1699
1669 türk.
1734 östr., 1735 bourb.
DIS CHES MEER

Kriegszusammenhänge IV (1740—1763).



24[a]
Die schlesischen Kriege.





Habsburgische Lande
Hohenzollernsche Lande:
Preußen
Fränkische Linie
Wettinische Lande:
Albertiner
Ernestiner
Wittelsbachische Lande:
Bayern (Pfalz-Sulzbach)
Pfalz-Zweibrücken
Haus Oldenburg:
Dänemark (Kgl. Anteil)
Holstein-Gottorp (Herzogl. Anteil) und Oldenburg
Geistliches Gebiet
Reichsstädte
Reichsgrenze.
Maßstab 1:5 000 000
Kilometer.
A.-Z. = zu Anhalt-Zerbst, Br. = zu Brixen, Fr. = zu Freising, H.-K. = zu Hessen-Kassel, K. = zu Köln, Mz. = zu Mainz, N. = zu Nassau, S. = zu Salzburg, T. = zu Trier.
Die Flächenfarbe gibt den Zustand von 1786, wichtige Territorialveränderungen des 18. Jahrhunderts sind dadurch gekennzeichnet, daß die betreffenden Gebiete außerdem noch zarte Randfarbe (ohne Verwaschung) des anderen Staates zeigen.
Die wichtigsten Schlacht- und Vertragsorte sind durch schwarz ausgefüllte Ortszeichen (•) hervorgehoben.
Französ.-preuß. Demarkationslinie von 1795
" " " " 1796
Stollhofener und Weißenburger Linien
Die Barrièrestädte sind unterstrichen.
NORDSEE
FRANKREICH
K. G. R.
Champagne
SCHWEIZ
Piemont
Amsterdam
Paris
Versailles
Fontainebleau
Münster
Hannover
Bremen
Helgoland
Sylt
Groningen
Antwerpen
Brüssel
Lille
Calais
Ostende
Gent
Aachen
Luxemburg
Straßburg
Stuttgart
Württemberg
Bern
Luzern
Zürich
Dijon
Langres
Troyes
Reims
Soissons
Compiègne
Laon
Sedan
Verdun
Bourges
Nevers
Chalon
Besançon
Pontarlier
Martigny
Mailand
Kassel
Hessen
Fulda
Darmstadt

Hohenfriedeberg 4. Juni 1745

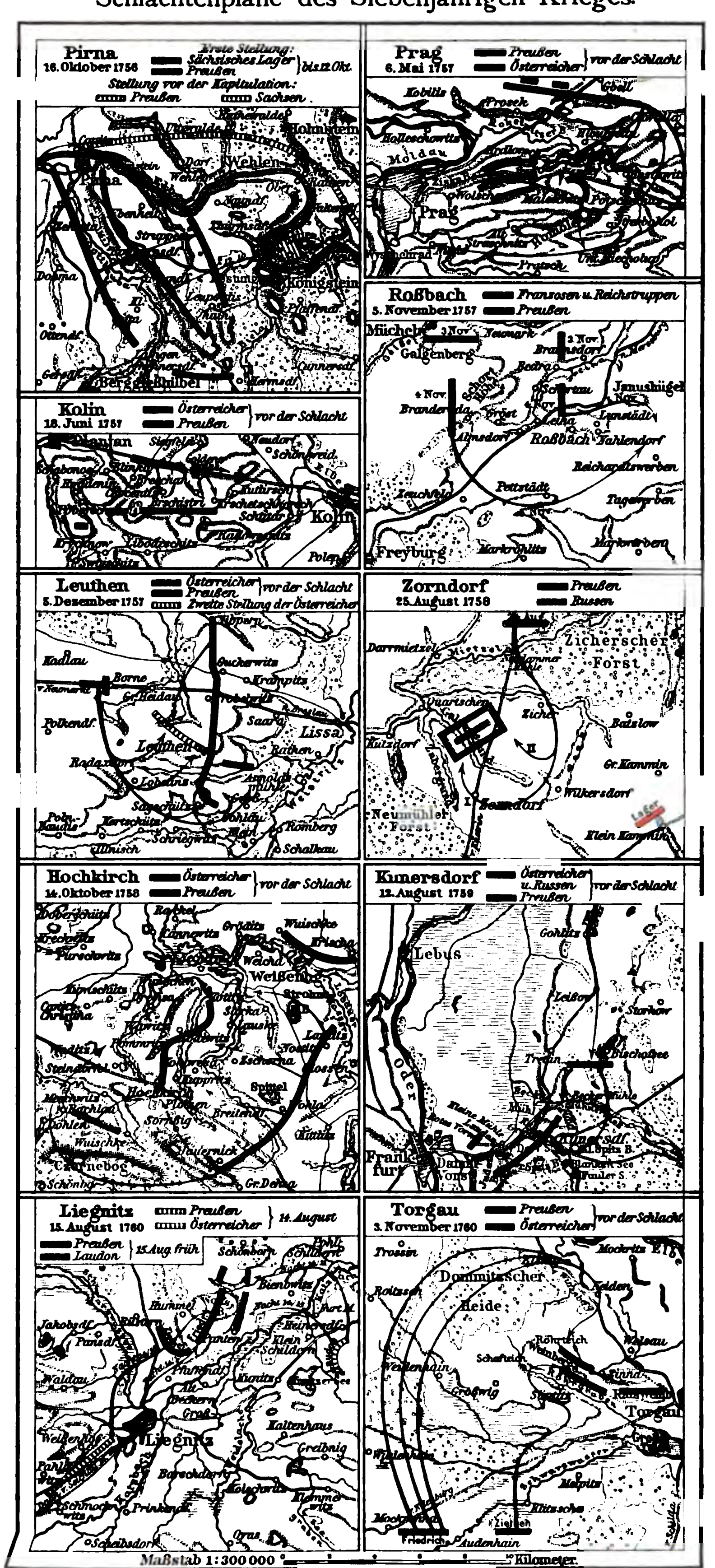
Stellung am Abend des 3. Juni:
Österreicher, Sachsen, Preußen
Nachtmarsch u. Angriff der Preußen

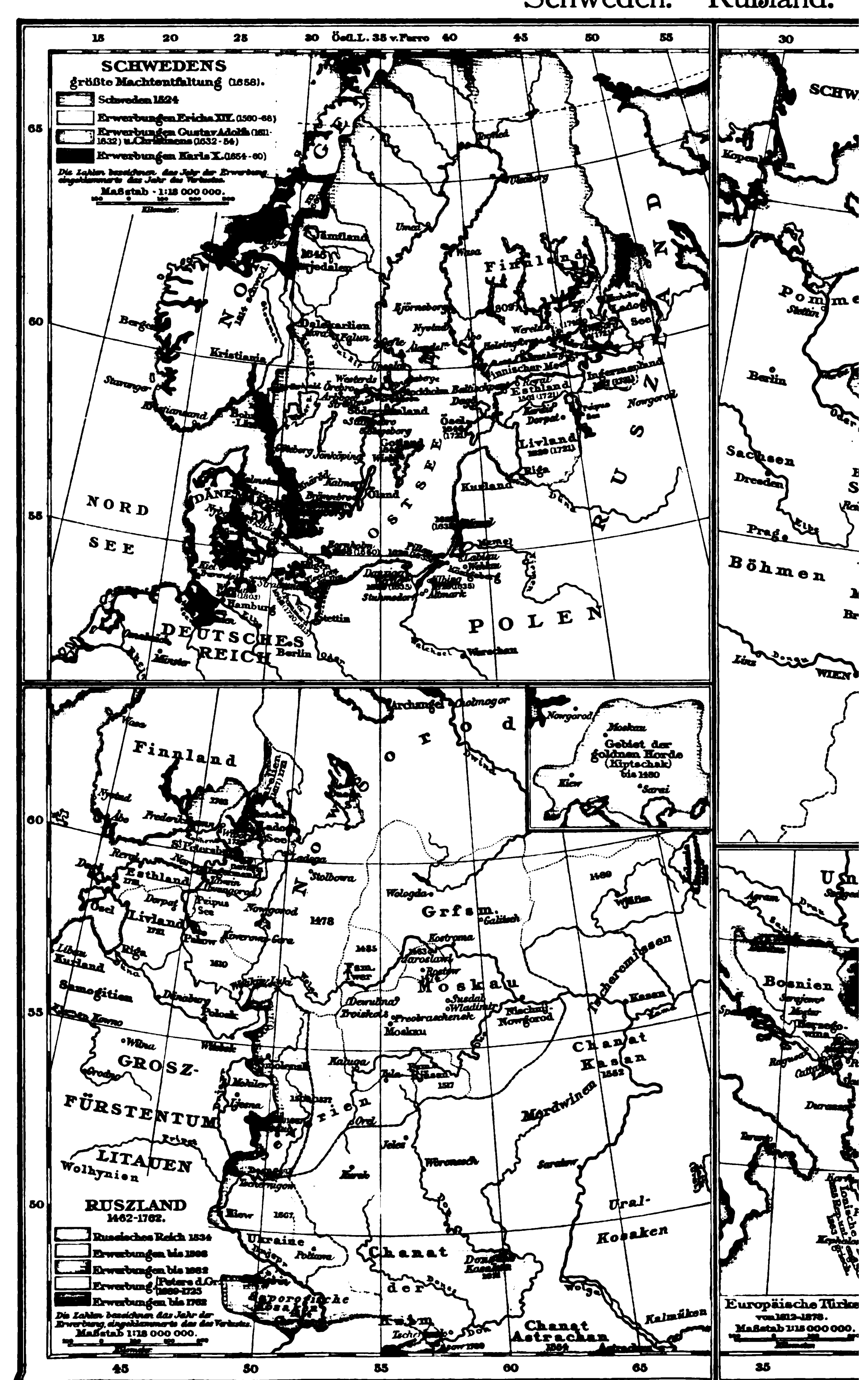
Kesselsdorf 15. Dezember 1745

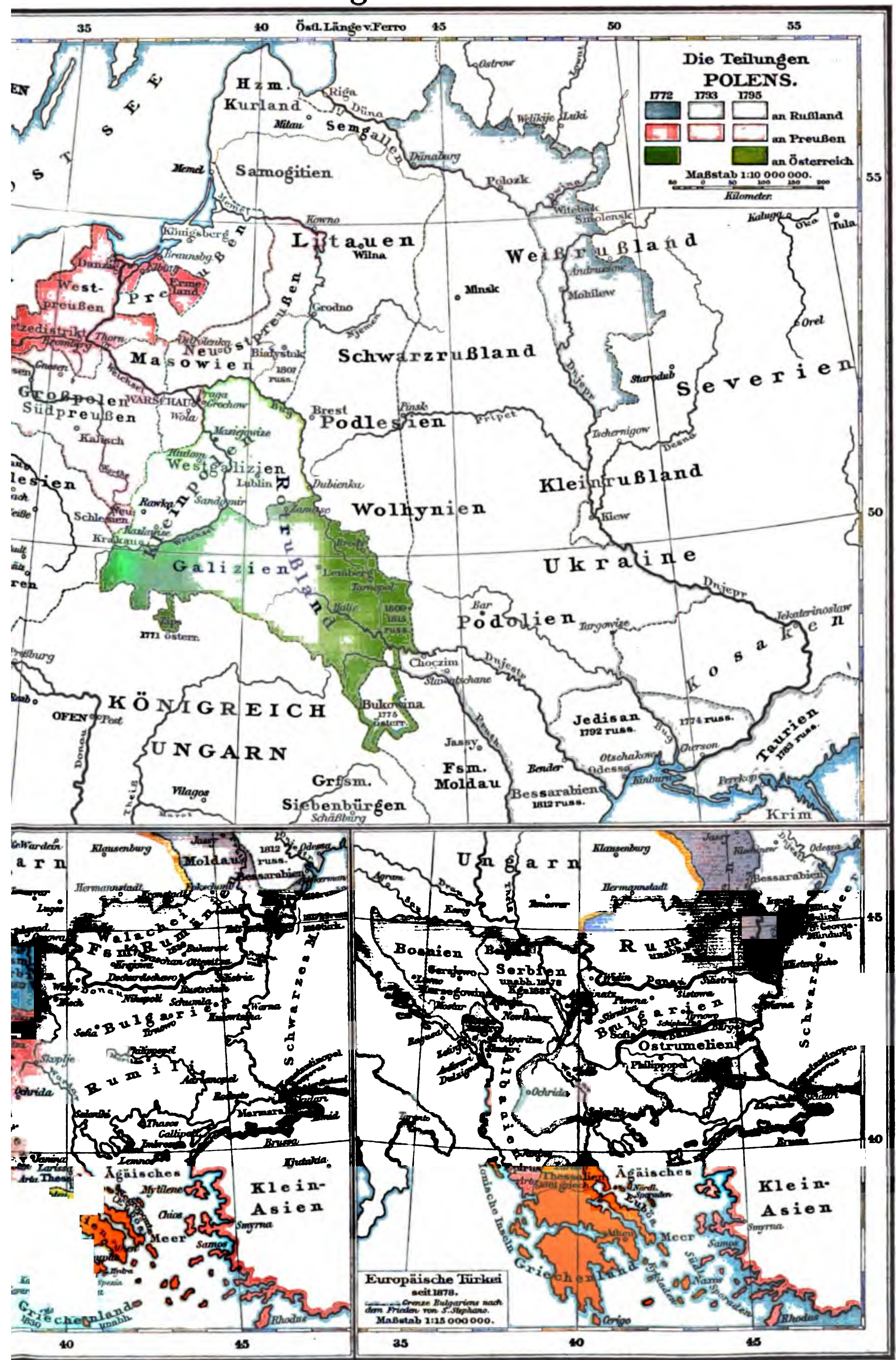
Preußen, Sachsen, Österreicher } beim Beginne der Schlacht

Maßstab 1:300 000 Kilometer

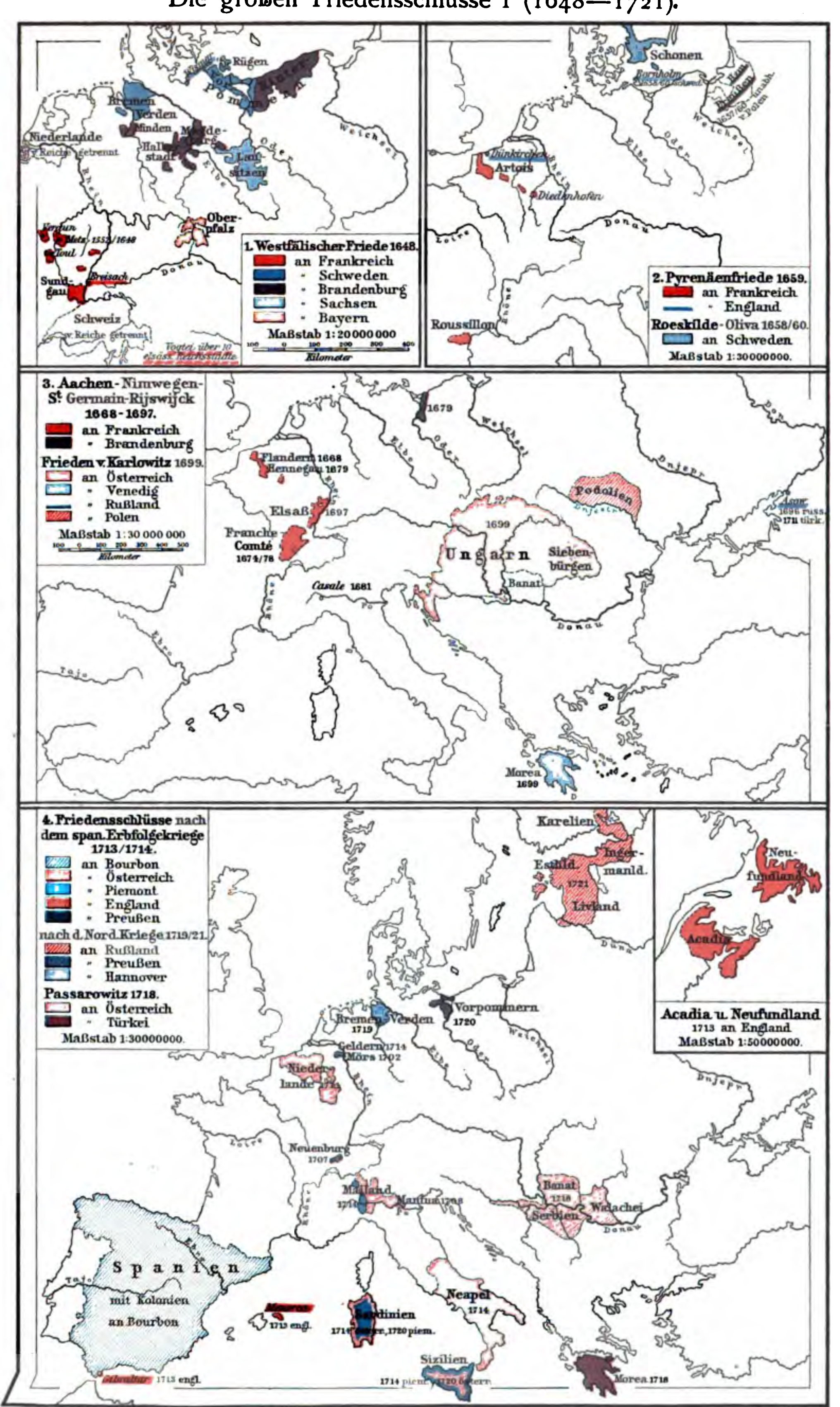
Schlachtenpläne des Siebenjährigen Krieges.



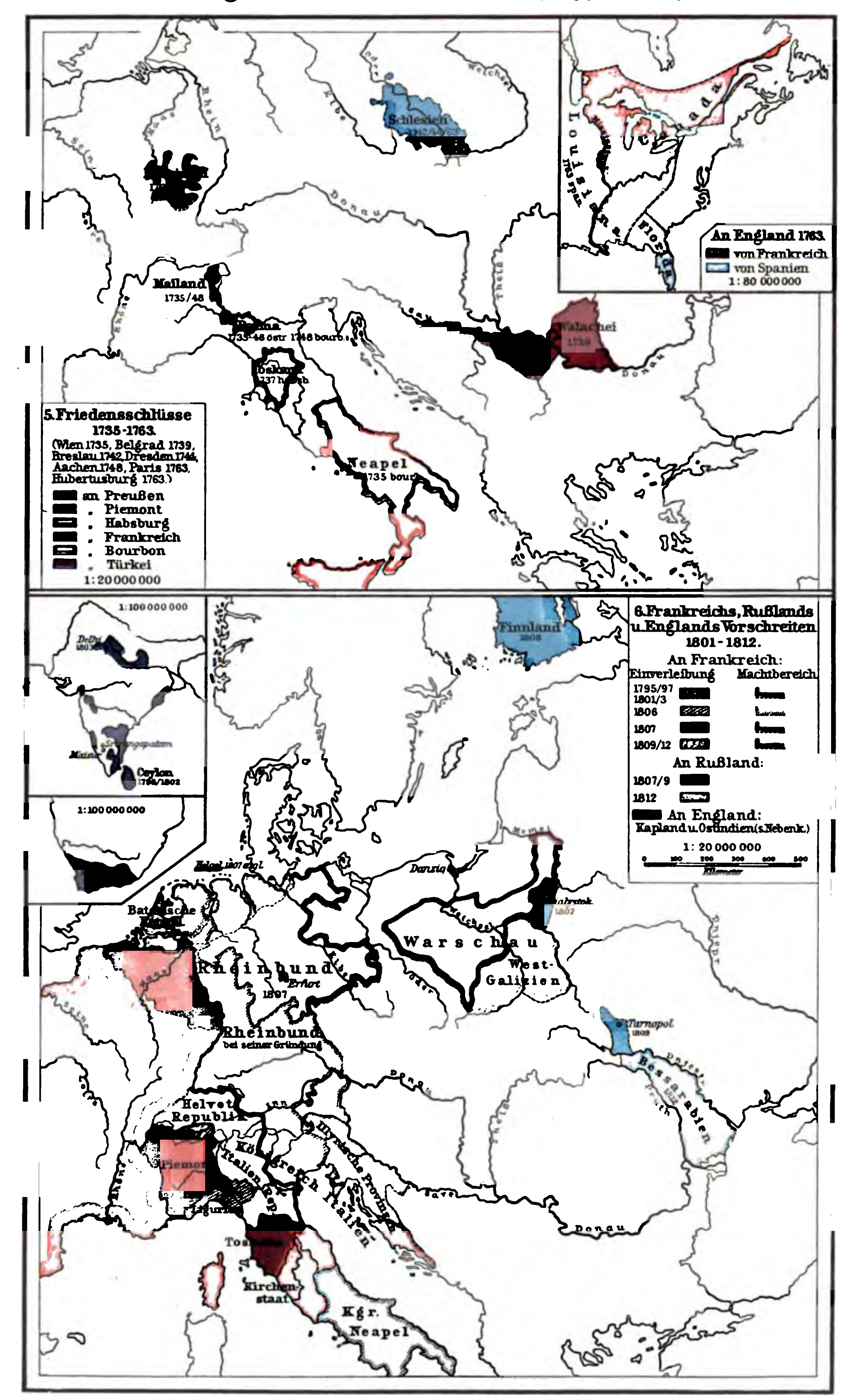

SCHWEDENS
größte Machtentfaltung (1658).
Schweden 1524
Erwerbungen Erichs XIV. (1560-68)
Erwerbungen Gustav Adolfs (1611-1632) u. Christinens (1632-54)
Erwerbungen Karls X. (1654-60)
Maßstab 1:18 000 000.
NORD SEE
OSTSEE
POLEN
DEUTSCHES REICH
RUSZLAND
Finnland
Livland
Esthland
Kurland
Berlin
Hamburg
Stettin
Warschau
Riga
Kristiania
Böhmen
Sachsen
Dresden
Prag
RUSZLAND
1462-1762.
Russisches Reich 1534
Erwerbungen bis 1598
Erwerbungen bis 1682
Erwerbung. Peters d. Gr. 1689-1725
Erwerbungen bis 1762
Maßstab 1:18 000 000.
GROSZ-FÜRSTENTUM LITAUEN
Wolhynien
Ukraine
Moskau
Kiew
Chanat Kasan
Chanat Astrachan
Ural-Kosaken
Mordwinen
Tscheremissen
Gebiet der goldnen Horde (Kiptschak) bis 1480
Bosnien
Europäische Türkei von 1812-1878.


Die Teilungen POLENS.
1772 1793 1795
an Rußland
an Preußen
an Österreich
Maßstab 1:10 000 000.
Kilometer
Östl. Länge v. Ferro
Hzm. Kurland
Samogitien
Litauen
Weißrußland
Schwarzrußland
Masowien
Großpolen
Südpreußen
Westpreußen
Podlesien
Severien
Westgalizien
Kleinrußland
Wolhynien
Galizien
Rotrußland
Ukraine
Podolien
Kosaken
KÖNIGREICH UNGARN
Bukowina
Jedisan
Taurien
Fsm. Moldau
Bessarabien
Grfsm. Siebenbürgen
Krim
Walachei
Bulgarien
Rumili
Schwarzes Meer
Ägäisches Meer
Klein-Asien
Griechenland
Ungarn
Bosnien
Serbien
Rumänien
Ostrumelien
Albanien
Ionische Inseln
Europäische Türkei seit 1878.
Grenze Bulgariens nach dem Frieden von S. Stephano.
Maßstab 1:15 000 000.

Die großen Friedensschlüsse I (1648—1721).



Die großen Friedensschlüsse II (1735—1812).



Napoleonische Zeit. I.

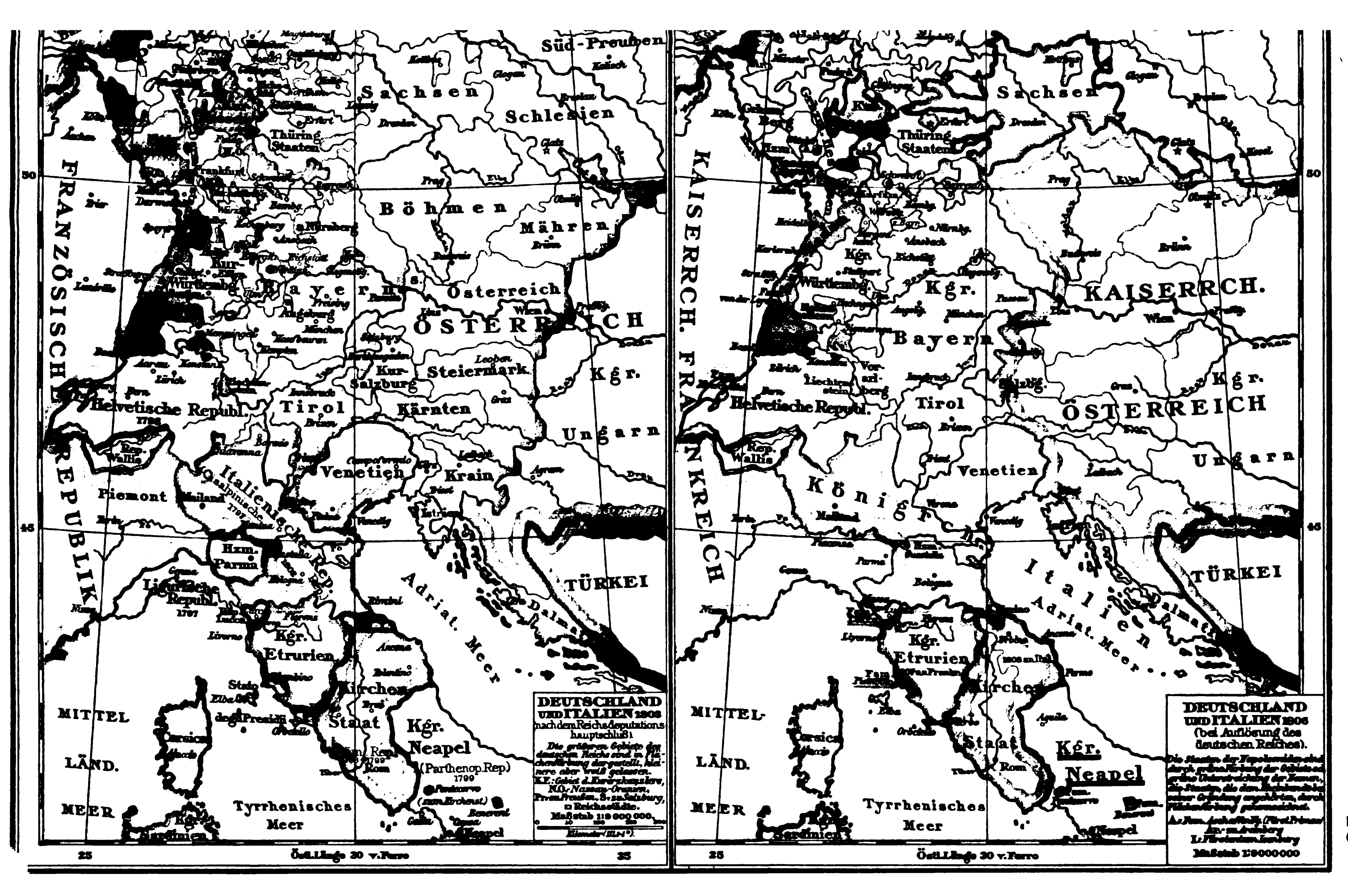
PARIS
beim Ausbruch der Revolution.
Maßstab 1:80 000

1 les Feuillants
2 Ecuries
3 Place du Carrousel
4 Place de l'Opéra
5 Collège des IV Nations (Collège Mazarin) (Hôtel des Arts)
6 Place du Dauphin
7 Conciergerie
8 Pont au Change
9 Pont Notre Dame
10 Place de Grève
11 Hôtel Dieu
12 Pont St Michel

Pl. Place, Pt. Pont, Q. Quai, R. Rue.

OBER-ITALIEN 1796
(für die Feldzüge 1796-1805).
Maßstab 1:4 000 000

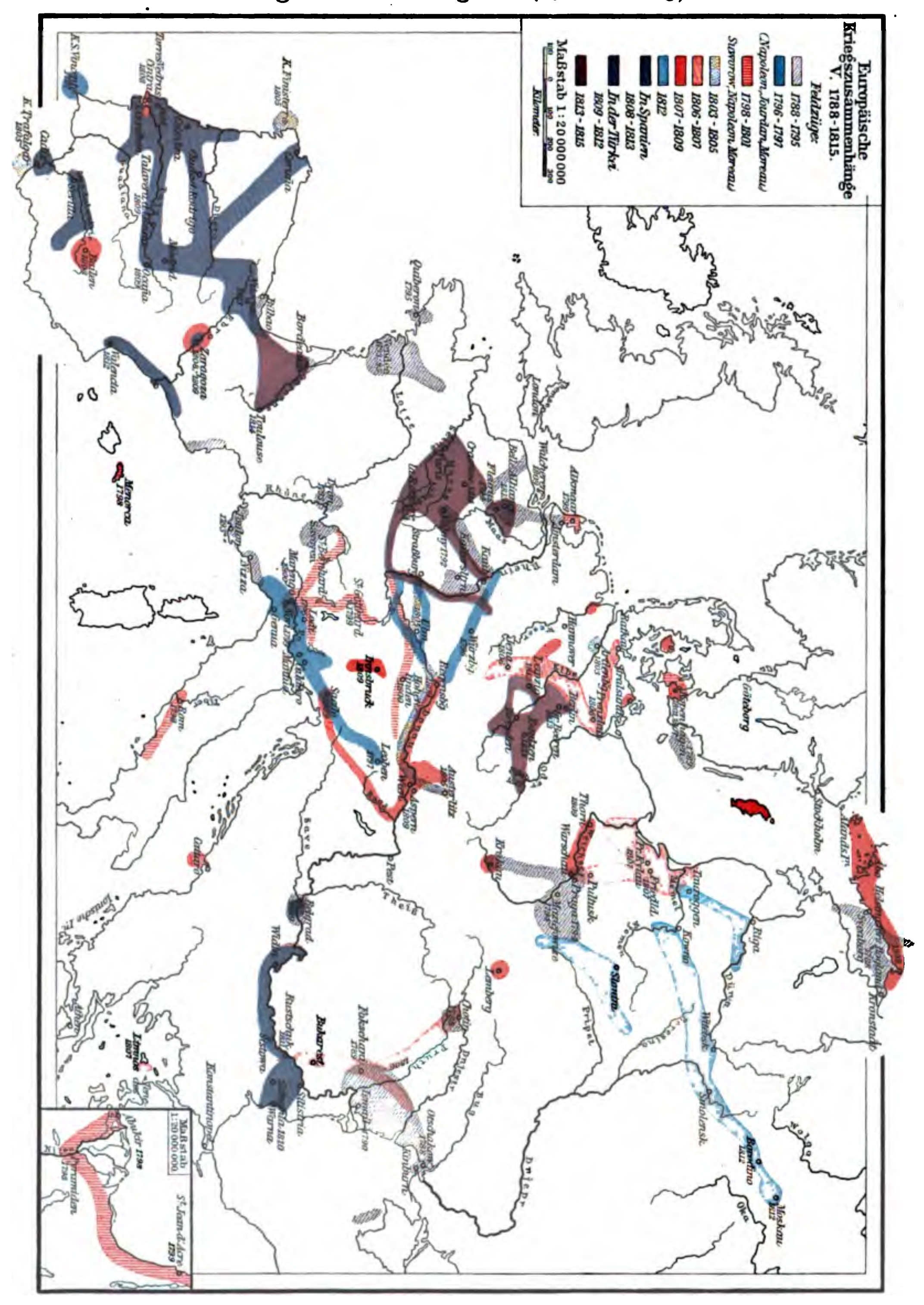
R: Roßstock T: Teufelsbrücke
M: Musta Tal. Sch: Schächen Tal.
FR.: FRANKREICH



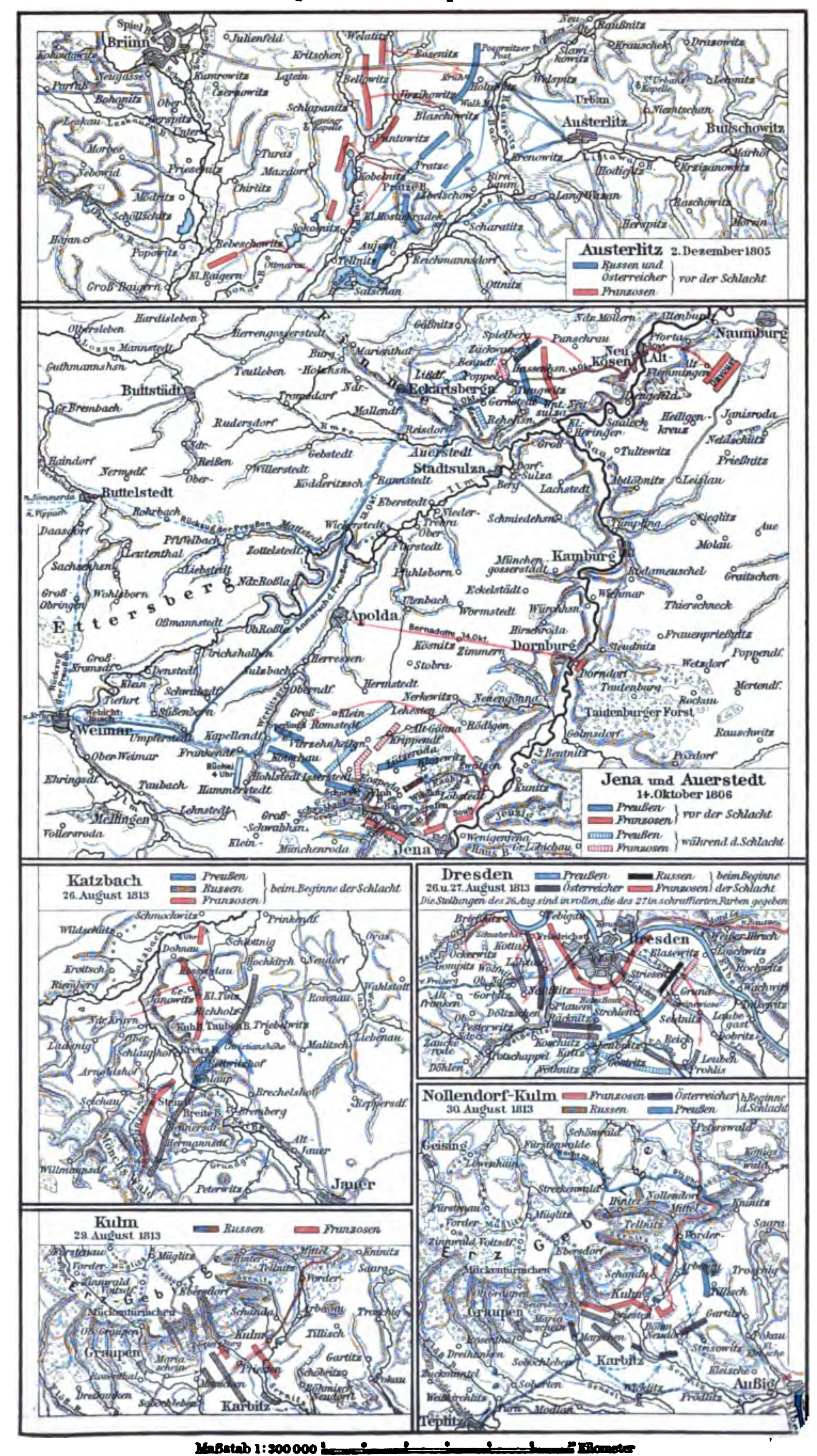
DEUTSCHLAND UND ITALIEN 1803
nach dem Reichsdeputationshauptschluß
Maßstab 1:10 000 000
FRANZÖSISCHE REPUBLIK
Süd-Preußen
Sachsen
Schlesien
Thüring. Staaten
Böhmen
Mähren
Kur-Württemberg
Bayern
Österreich
ÖSTERREICH
Kur-Salzburg
Steiermark
Kärnten
Tirol
Kgr. Ungarn
Helvetische Republ. 1798
Rep. Wallis
Piemont
Venetien
Krain
Italienische Rep.
Cisalpinische 1797
Hzm. Parma
Ligurische Republ. 1797
Kgr. Etrurien
Stato degli Presidii
Kirchen Staat
Kgr. Neapel
(Parthenop. Rep.) 1799
TÜRKEI
Dalmat.
Adriat. Meer
MITTEL LÄND. MEER
Tyrrhenisches Meer
Corsica
Kgr. Sardinien
Östl. Länge 30 v. Ferro
DEUTSCHLAND UND ITALIEN 1806
(bei Auflösung des deutschen Reiches).
Maßstab 1:9000000
KAISERRCH. FRANKREICH
Sachsen
Thüring. Staaten
Kgr. Württemberg
Kgr. Bayern
Vorarlberg
Liechtenstein
Tirol
Helvetische Republ.
Rep. Wallis
KAISERRCH.
Kgr. ÖSTERREICH
Ungarn
Venetien
Königr. Italien
Kgr. Etrurien
Kirchen Staat
Kgr. Neapel
TÜRKEI
Dalmat.
Adriat. Meer
MITTEL-LÄND. MEER
Tyrrhenisches Meer
Corsica
Sardinien
Östl. Länge 30 v. Ferro

26b

Kriegszusammenhänge V (1788—1815).

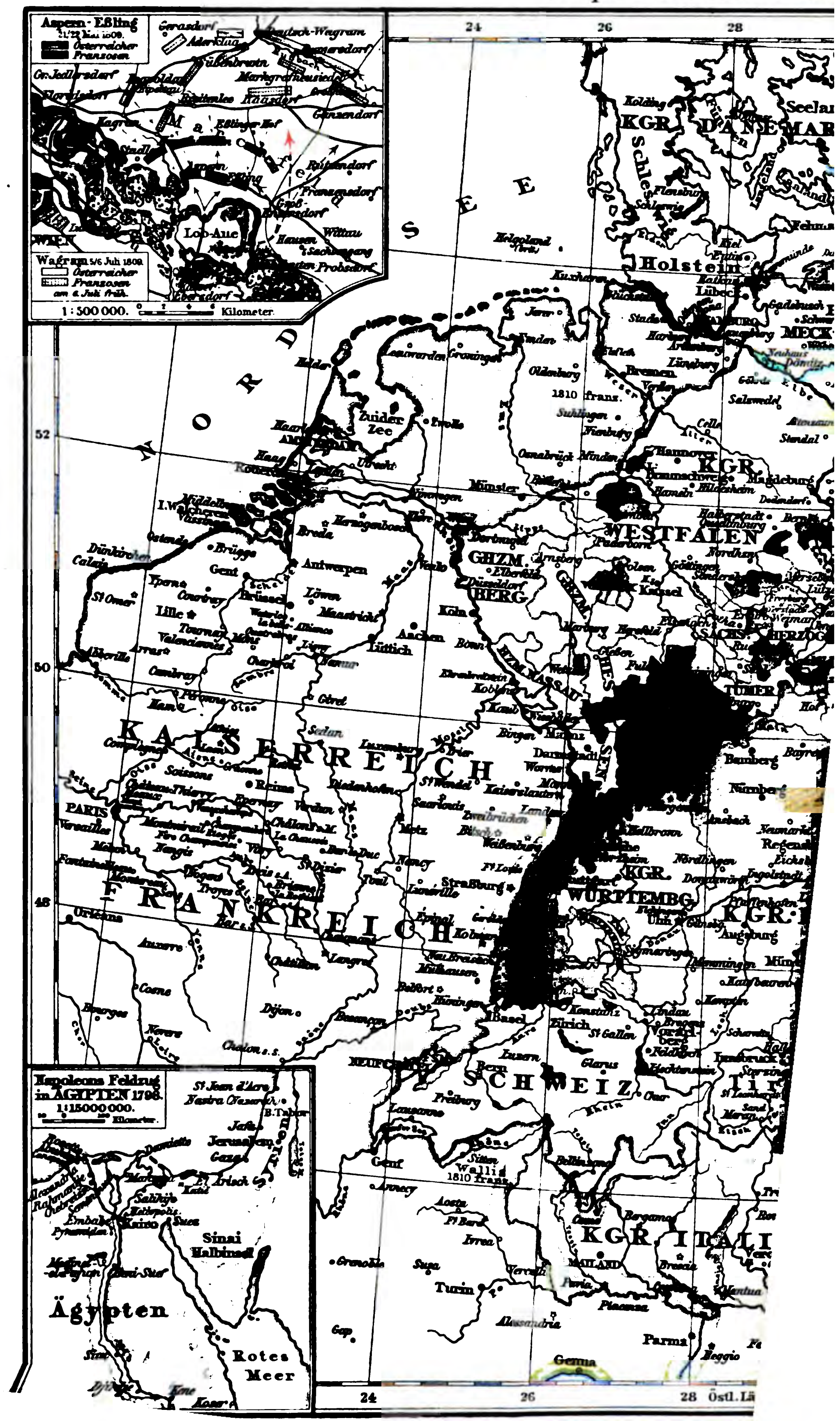


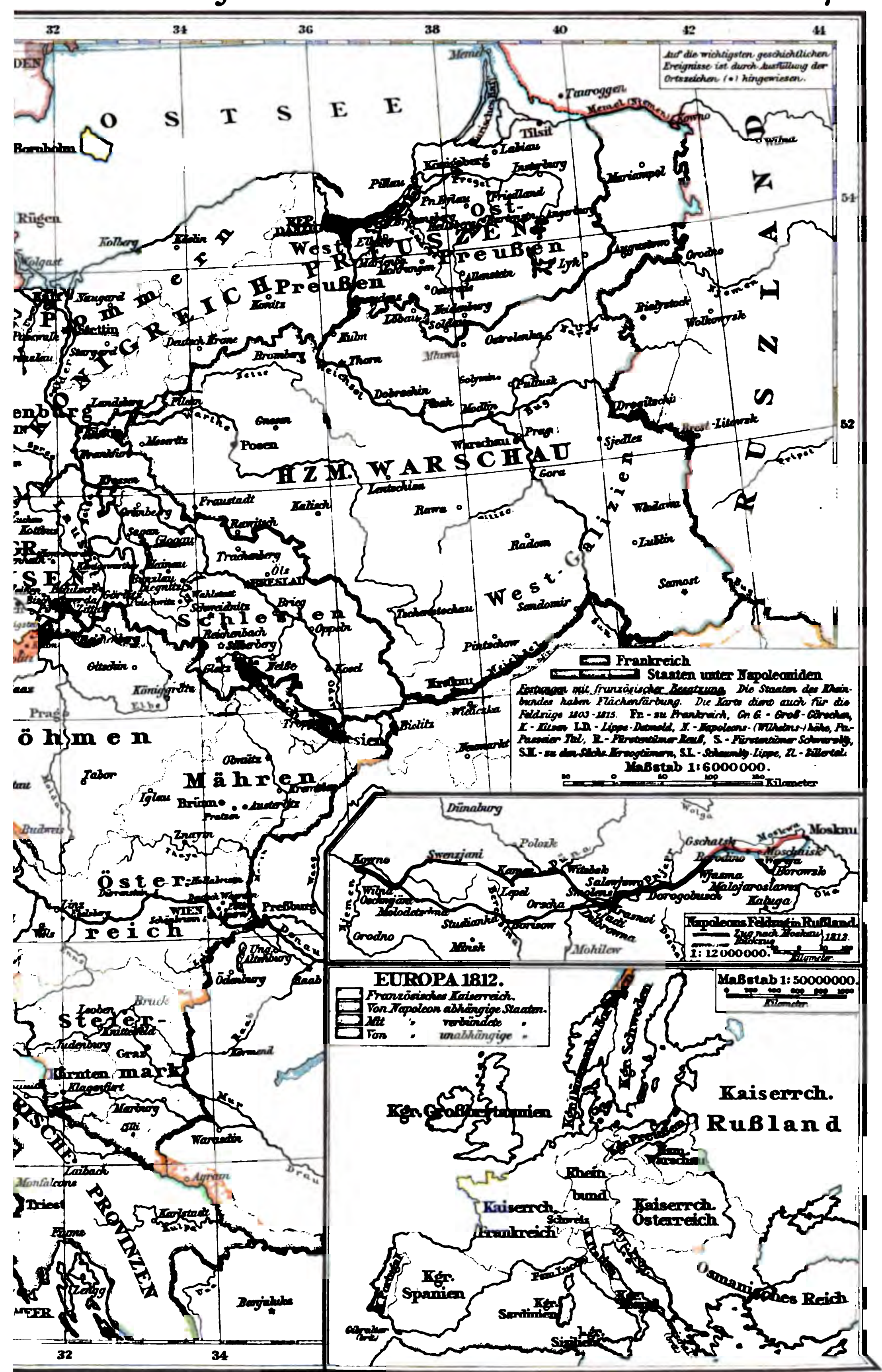
Schlachtenpläne der Napoleonischen Zeit.



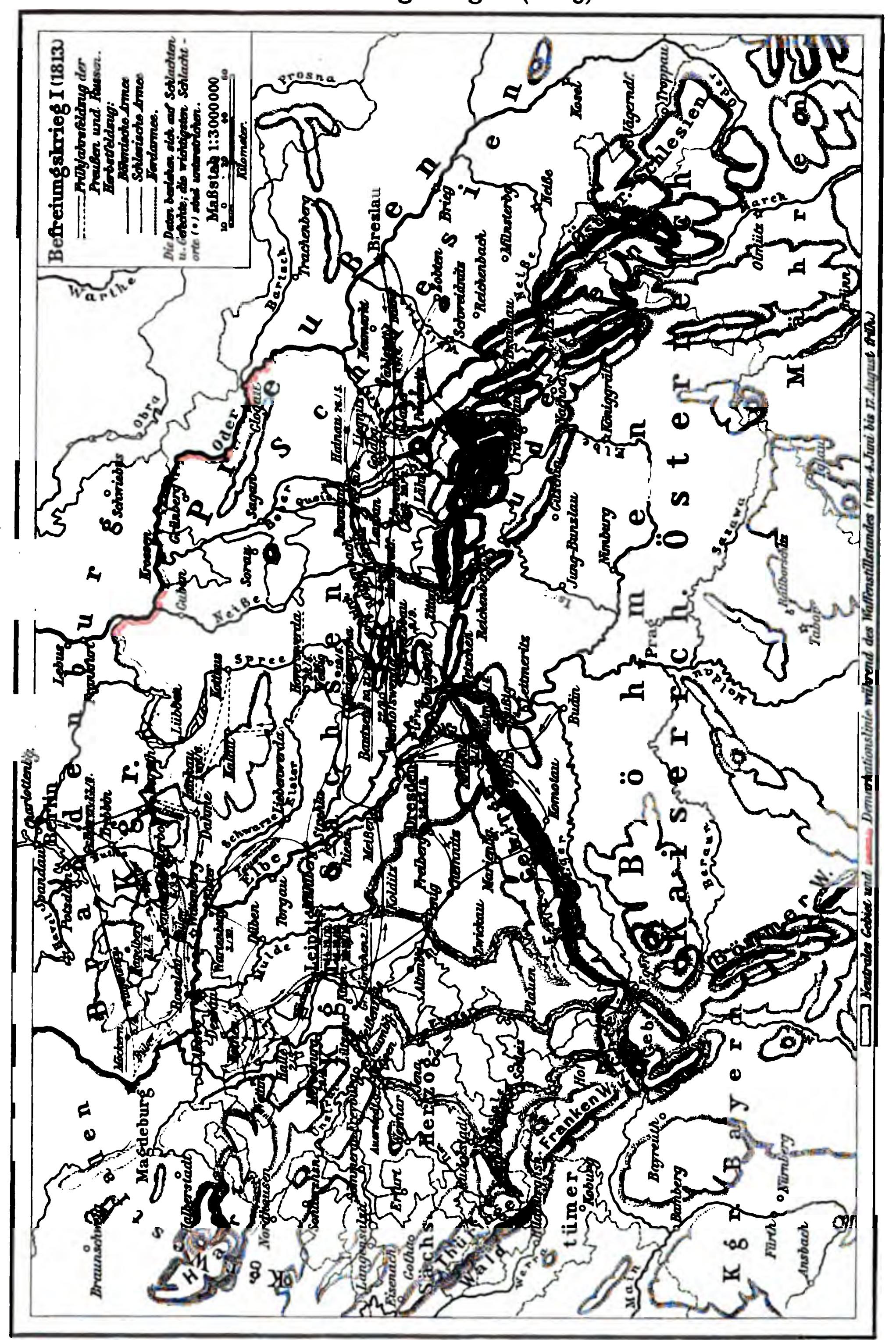
Maßstab 1 : 300 000 Kilometer

Napoleonische



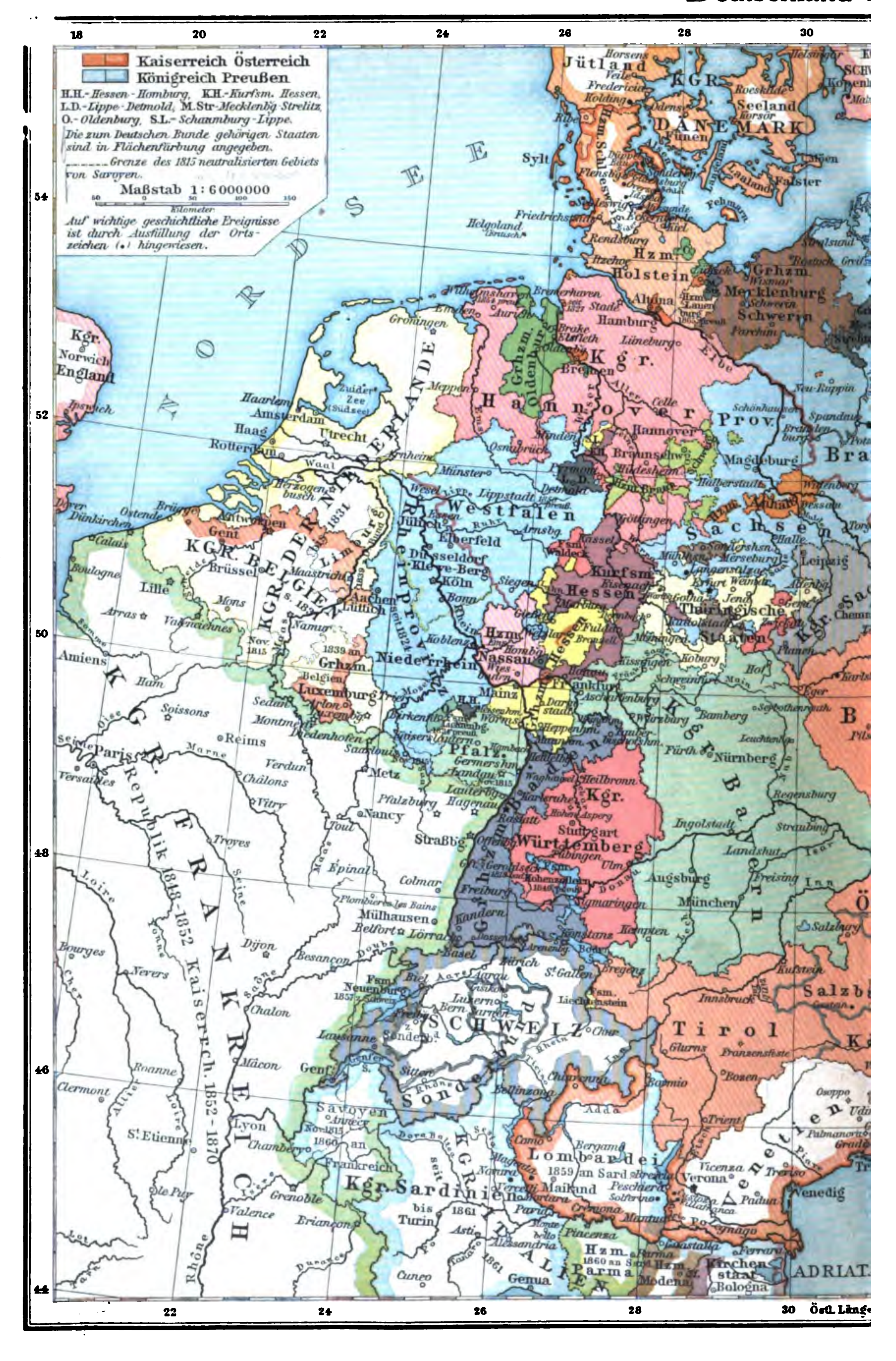

Auf die wichtigsten geschichtlichen Ereignisse ist durch Ausfüllung der Ortszeichen (•) hingewiesen.
OSTSEE
Bornholm
Rügen
Memel
Tilsit
Tauroggen
Kowno
Königsberg
Labiau
Insterburg
Pillau
Friedland
Ost-
Preußen
West
Preußen
PREUSZEN
KÖNIGREICH
Pommern
Kolberg
Köslin
Stettin
Stargard
Konitz
Bromberg
Thorn
Kulm
Grodno
Bialystock
Wolkowysk
Lyk
Ostrolenka
Pultusk
Dobrechin
Modlin
Gnesen
Posen
Meseritz
Landsberg
Frankfurt
HZM. WARSCHAU
Warschau
Praga
Sjedlez
Brest-Litowsk
Gora
Kalisch
Rawa
Radom
Lublin
Samost
Sandomir
West-Galizien
Fraustadt
Rawitsch
Glogau
Trachenberg
Öls
BRESLAU
Brieg
Schlesien
Reichenbach
Silberberg
Oppeln
Neiße
Kosel
Glatz
Krakau
Wieliczka
Bielitz
Troppau
Tschenstochau
Pintschow
Königgrätz
Gitschin
Prag
Elbe
Böhmen
Tabor
Mähren
Olmütz
Iglau
Brünn
Austerlitz
Znaym
Österreich
WIEN
Preßburg
Ödenburg
Raab
Steiermark
Leoben
Bruck
Judenburg
Graz
Kärnten
Klagenfurt
Marburg
Cilli
Warasdin
Laibach
Agram
Triest
Fiume
Karlstadt
Monfalcone
Banjaluka
PROVINZEN
RUSZLAND
Frankreich
Staaten unter Napoleoniden
Festungen mit französischer Besatzung. Die Staaten des Rheinbundes haben Flächenfärbung. Die Karte dient auch für die Feldzüge 1803-1815.
Maßstab 1:6000000.
Kilometer
Dünaburg
Polozk
Gschatsk
Moskau
Borodino
Moshaisk
Kowno
Swenzjani
Witebsk
Wilna
Oschmjani
Molodetschno
Lepel
Orscha
Smolensk
Wjasma
Malojaroslawez
Kaluga
Dorogobusch
Studianka
Borissow
Minsk
Mohilew
Grodno
Napoleons Feldzug in Rußland 1812.
Zug nach Moskau
Rückzug
1:12000000.
Kilometer
EUROPA 1812.
Französisches Kaiserreich.
Von Napoleon abhängige Staaten.
Mit " verbündete "
Von " unabhängige "
Maßstab 1:50000000.
Kilometer
Kgr. Schweden
Kgr. Großbritannien
Kaiserrch.
Rußland
Kgr. Preußen
Hzm. Warschau
Rhein-
bund
Kaiserrch.
Frankreich
Schweiz
Kaiserrch.
Österreich
Kgr.
Spanien
Kgr.
Sardinien
Sizilien
Osmanisches Reich

Befreiungskrieg I (1813).



28a
Befreiungskrieg II (1814).

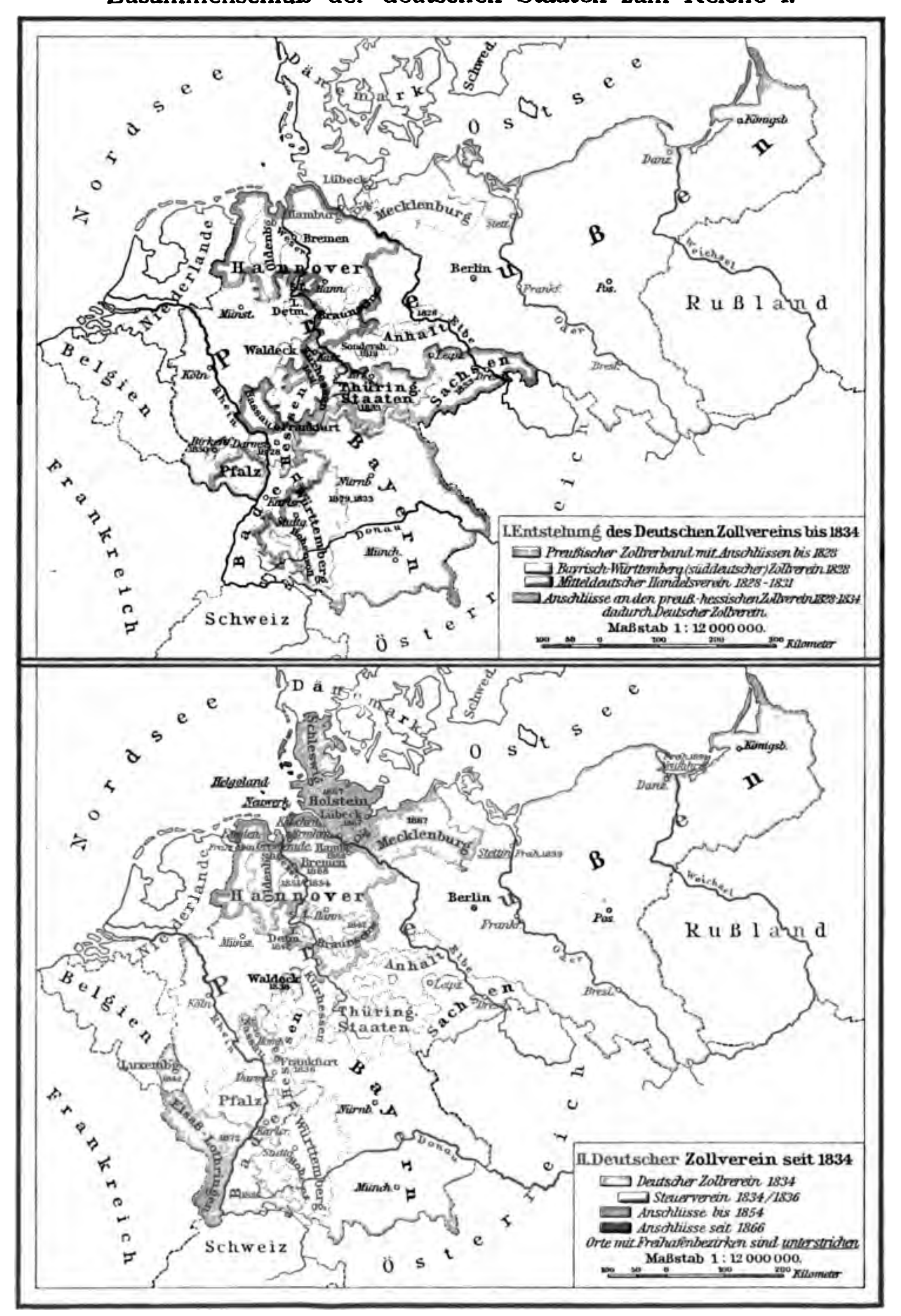



Kaiserreich Österreich
Königreich Preußen
H.H.- Hessen-Homburg, K.H.- Kurfsm. Hessen, L.D.- Lippe-Detmold, M.Str.- Mecklenbg. Strelitz, O.- Oldenburg, S.L.- Schaumburg-Lippe.
Die zum Deutschen Bunde gehörigen Staaten sind in Flächenfärbung angegeben.
Grenze des 1815 neutralisierten Gebiets von Savoyen.
Maßstab 1 : 6000000
Kilometer
Auf wichtige geschichtliche Ereignisse ist durch Ausfüllung der Ortszeichen (•) hingewiesen.
NORDSEE
KGR. DÄNEMARK
Hzm. Holstein
Grhzm. Mecklenburg Schwerin
Kgr. Hannover
KGR. DER NIEDERLANDE
KGR. BELGIEN
Westfalen
Rheinprovinz
Niederrhein
Grhzm. Luxemburg
Kurfsm. Hessen
Thüringische Staaten
Sachsen
Kgr. Bayern
Kgr. Württemberg
Grhzm. Baden
Pfalz
KGR. FRANKREICH
Republik 1848-1852 Kaiserrch. 1852-1870
SCHWEIZ
Tirol
Lombardei
Venetien
Kgr. Sardinien
KGR. ITALIEN
ADRIAT.
Östl. Länge

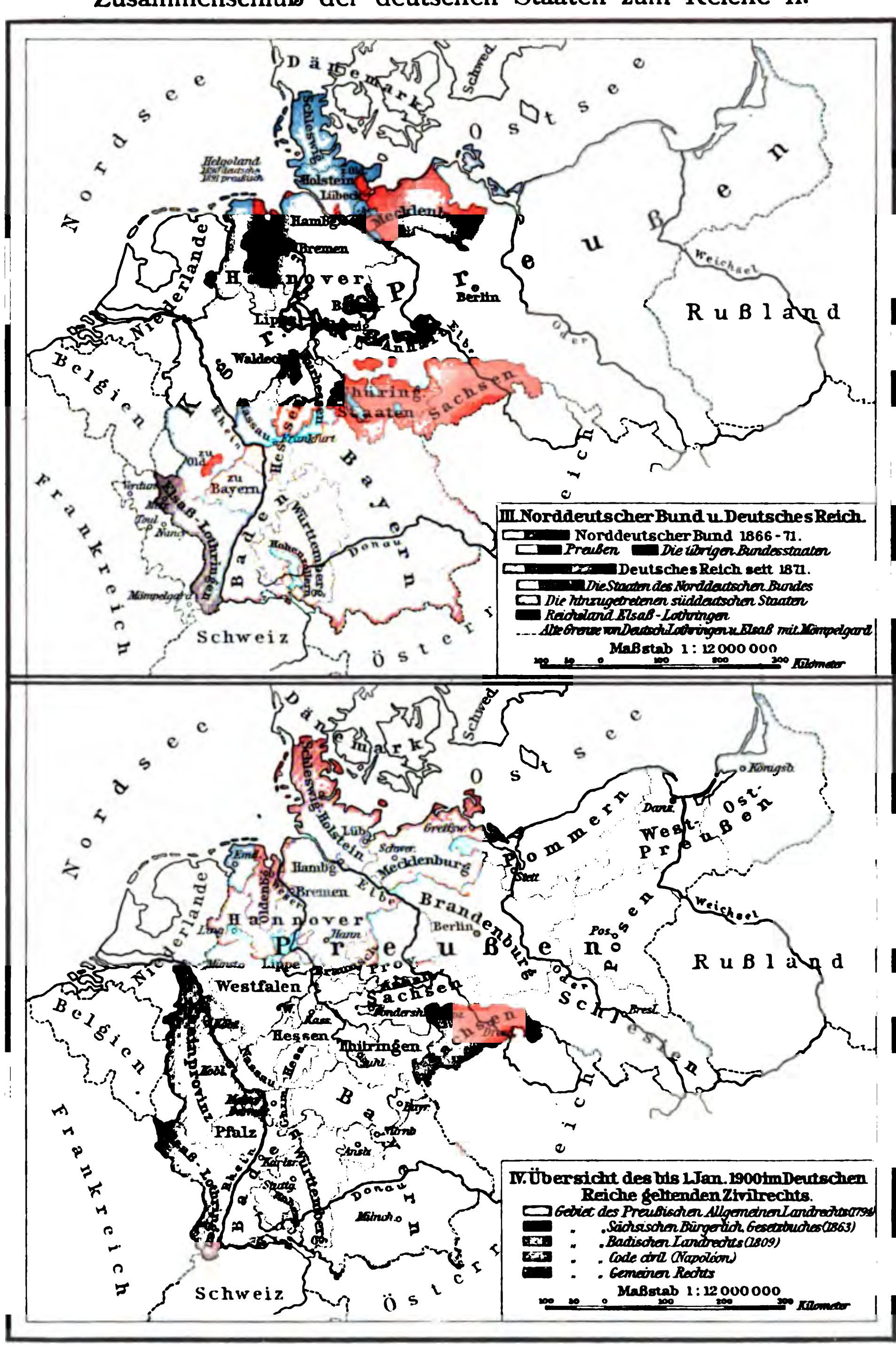


O S T S E E
Bornholm
Danzig
Königsberg
Memel
Tilsit
Gumbinnen
Rossieny
Wilkomir
Kowno
Wilna
Wirballen
Litauen
Augustow
Grodno
Bjelostok
Slonim
Bjelsk
Brest-Litowsk
Ost-Preußen
West-Preußen
Elbing
Allenstein
Kolberg
Köslin
Stargard
Stettin
Swinemünde
Pommern
Graudenz
Thorn
Bromberg
Schneidemühl
Landsberg
Küstrin
Frankfurt
Posen
Gnesen
Lissa
Kalisch
Koschmin
Glogau
Liegnitz
Breslau
Görlitz
Bautzen
Dresden
Schweidnitz
Oppeln
Ratibor
Schlesien
Troppau
Teschen
Republik Krakau
Kgr.
Pultusk
Modlin
Ostrolenka
Warschau
Siedlez
(Kongreß-) Polen
KAISERR. RUSZLAND
Lodz
Petrokow
Radom
Kjelze
Sandomir
Iwangorod
Ljublin
Cholm
Samostje
Wolhynien
Kowel
Galizien
Tarnow
Jaroslaw
Przemysl
Lemberg
Stanislau
Neu-Sandez
Dukla
Zips
Leutschau
Eperies
Kaschau
Munkács
Karpaten
Mähren
Brünn
Olmütz
Kremsier
Iglau
Nikolsburg
Böhmen
Prag
Königgrätz
Pardubitz
Nieder-Österreich
Wien
Pressburg
Tyrnau
Neusohl
Kremnitz
Schemnitz
Losoncz
Miskolcz
Tokaj
Theiß
Komorn
Raab
Ödenburg
Wieselburg
Steinamanger
Ofen
Pest
Waitzen
Gödöllö
Czegléd
Kecskemét
Szolnok
Debreczin
Großwardein
Szegedin
Arad
Világos
Temesvár
Lugos
Maria Theresiopel
Fünfkirchen
Tolna
Paks
Platten See
Nagy-Kanizsa
Kgr. Ungarn
Steiermark
Graz
Marburg
Cilli
Krain
Agram
Karlstadt
Kroatien
Slavonien
Possega
Essek
Karlowitz
Neusatz
Werschetz
Weißkirchen
Banat
Bacska
Großfsm. Siebenbürgen
Klausenbg.
Karlsbg.
Hermannstadt
Kronstadt
Fogaras
Schäßbg.
Mediasch
Bistritz
Bosnien
Banjaluka
Serbien
Belgrad
Fsm. 1817
Walachei
Mehadia
Rumänien 1859
Donau
Weichsel
Drau
Save

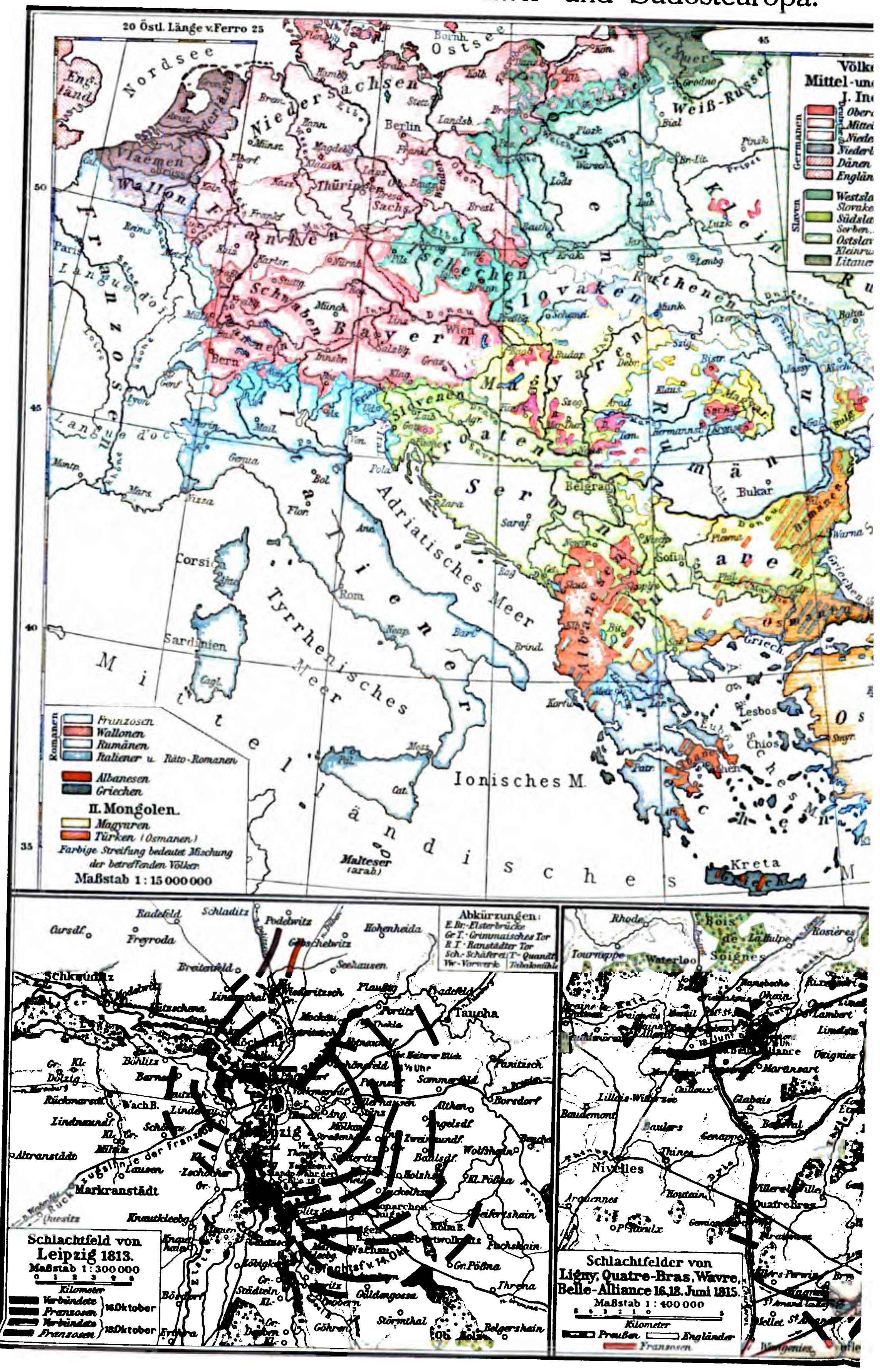
Zusammenschluß der deutschen Staaten zum Reiche I.

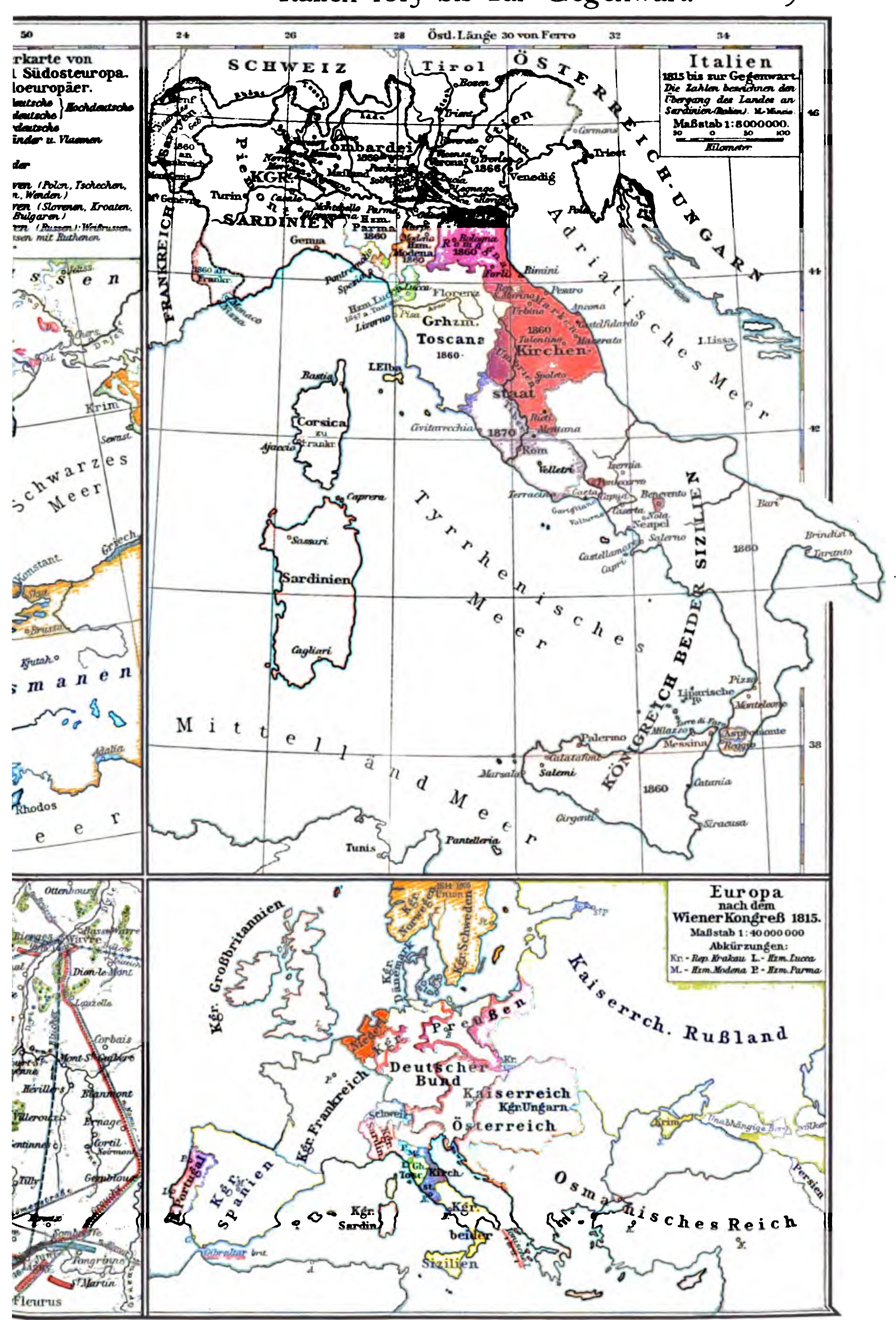


29ª
Zusammenschluß der deutschen Staaten zum Reiche II.

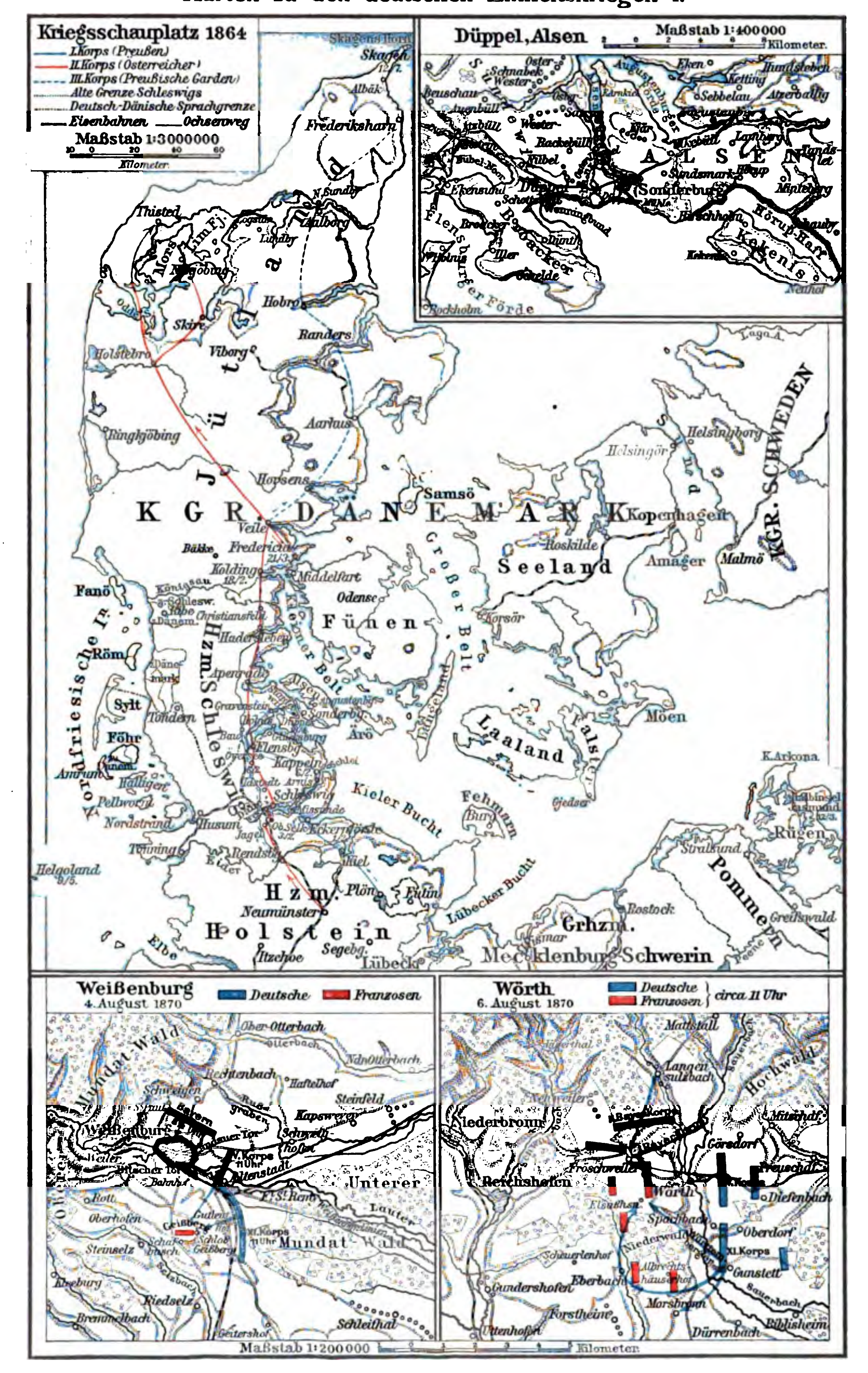


Völkerkarte von Mittel- und Südosteuropa.



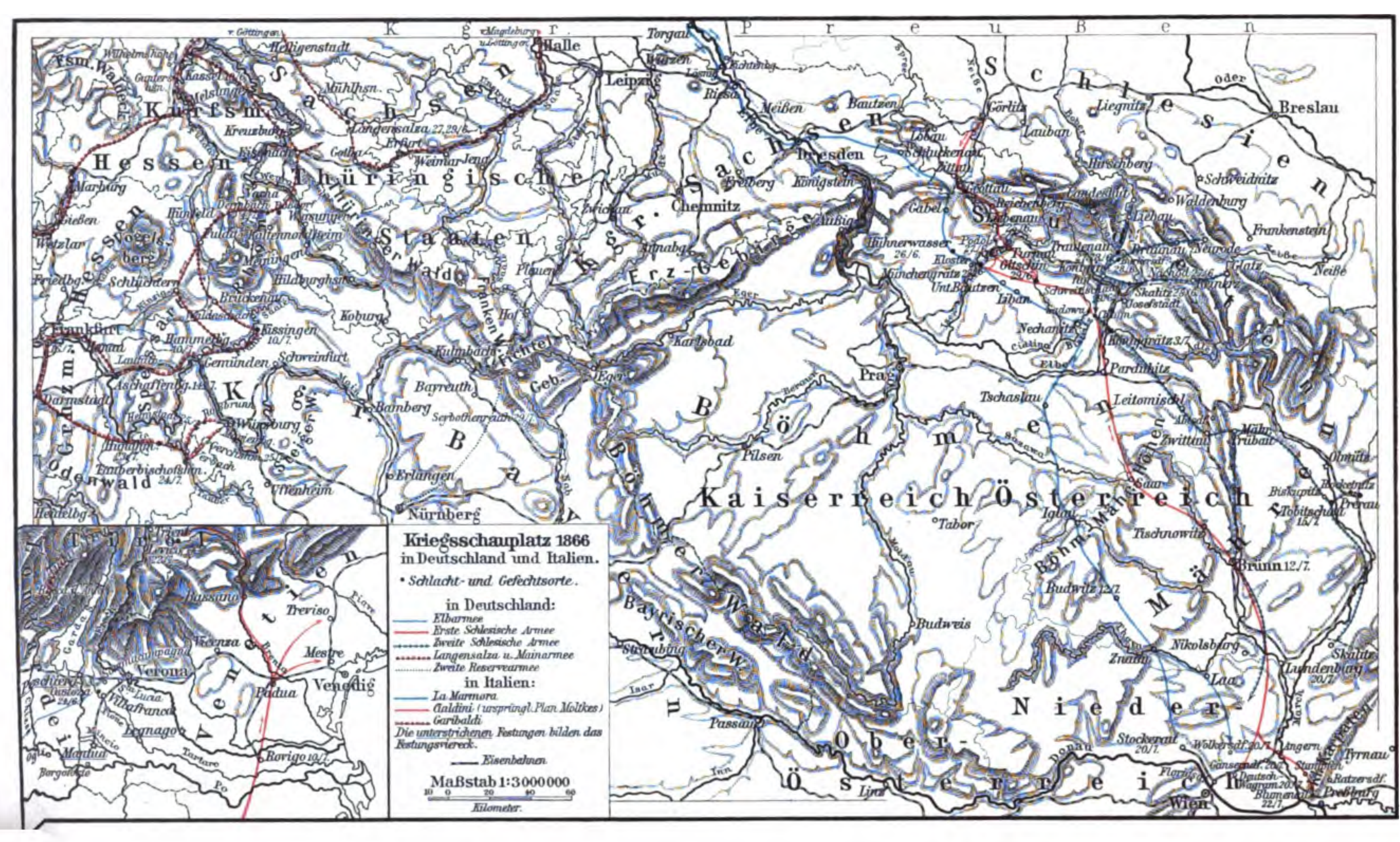

Italien
1815 bis zur Gegenwart.
Die Zahlen bezeichnen den Übergang des Landes an Sardinien-Italien.
Maßstab 1:8000000.
Kilometer
Europa
nach dem
Wiener Kongreß 1815.
Maßstab 1:40 000 000
Abkürzungen:
Kr. - Rep. Krakau L. - Hzm. Lucca
M. - Hzm. Modena P. - Hzm. Parma
SCHWEIZ
Tirol
ÖSTERREICH-UNGARN
FRANKREICH
Lombardei
KGR. SARDINIEN
Grhzm. Toscana
Kirchenstaat
KÖNIGREICH BEIDER SIZILIEN
Adriatisches Meer
Tyrrhenisches Meer
Mittelländisches Meer
Corsica zu Frankr.
Sardinien
Schwarzes Meer
Kaiserrch. Rußland
Deutscher Bund
Kaiserreich Österreich
Osmanisches Reich
Kgr. Großbritannien
Kgr. Frankreich
Kgr. Spanien
Portugal
Sizilien

Karten zu den deutschen Einheitskriegen I.



30a

Karten zu den deutschen Einheitskriegen II.



Karten zu den deutschen Einheitskriegen.

DEUTSCH-FRANZÖSISCHER KRIEG VON 1870-1871.
Maßstab 1:3000000.
Deutsch-Französische Sprachgrenze.
Eisenbahnen.

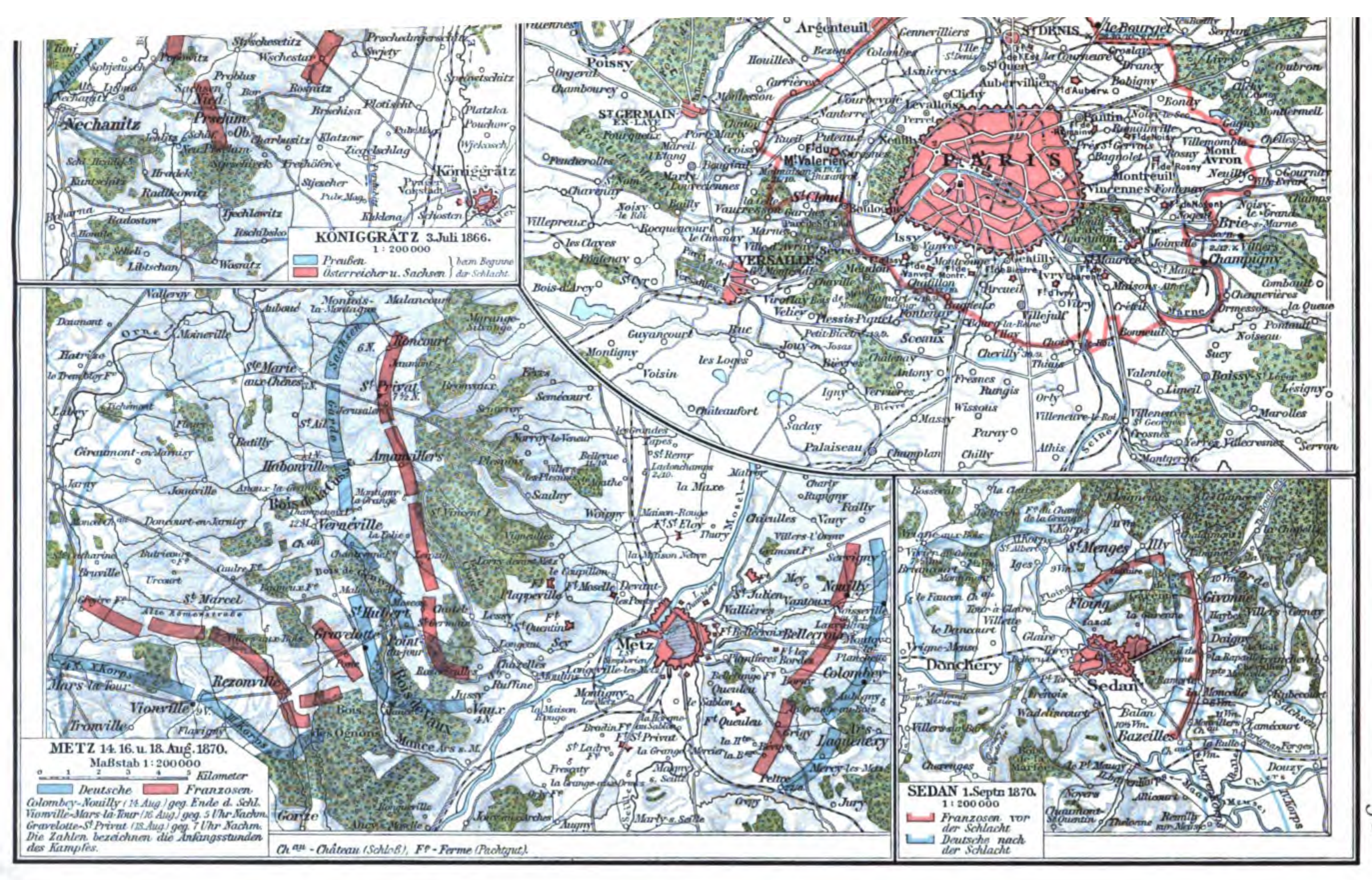
Die Daten beziehen sich auf Schlachten und Gefechte (⚔,✕), Belagerung und Besetzung von Städten und wichtige Marschstellen.

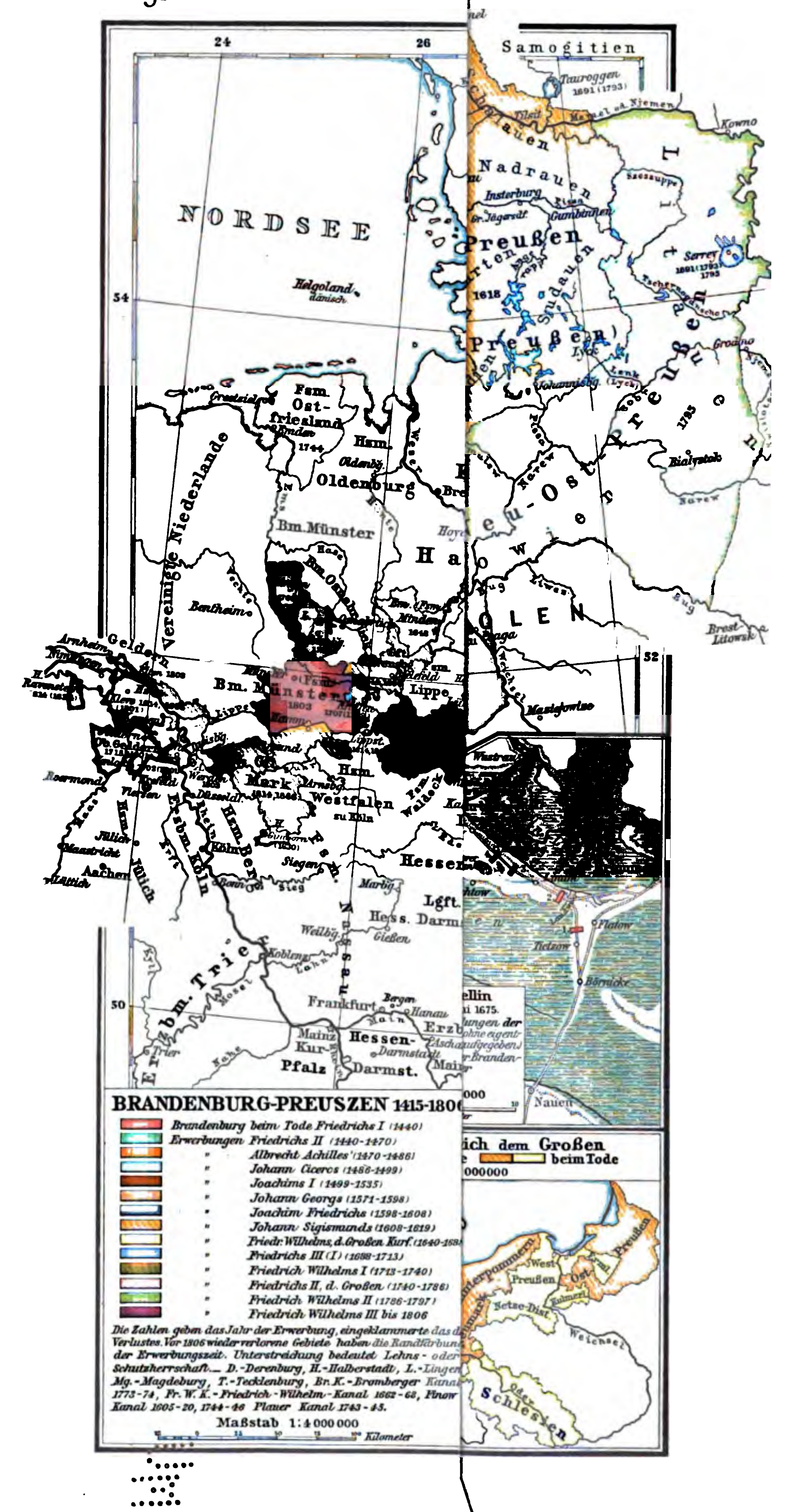
Östl. Länge 22 von Ferro

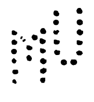
Hauptmärsche.

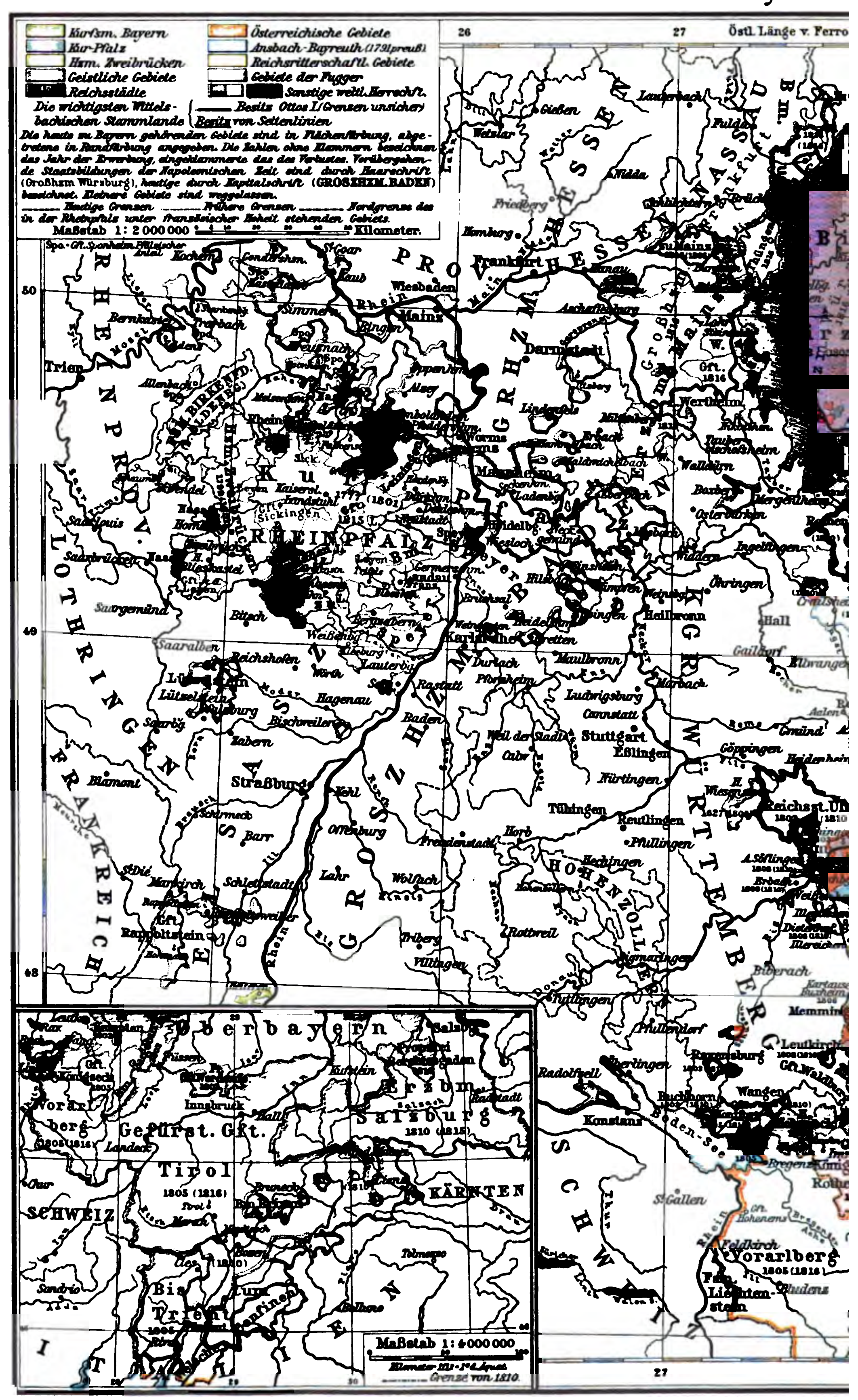
.....	I. Armee	-----	Großh. v. Mecklenburg
— —	II. "	-----	Prinz Friedrich Karl
——	III. "		Manteuffel u. Göben
......	Maasarmee	.....	Gen. v. Werder
....	v. d. Tann u. Wittich		Manteuffels Südarmee

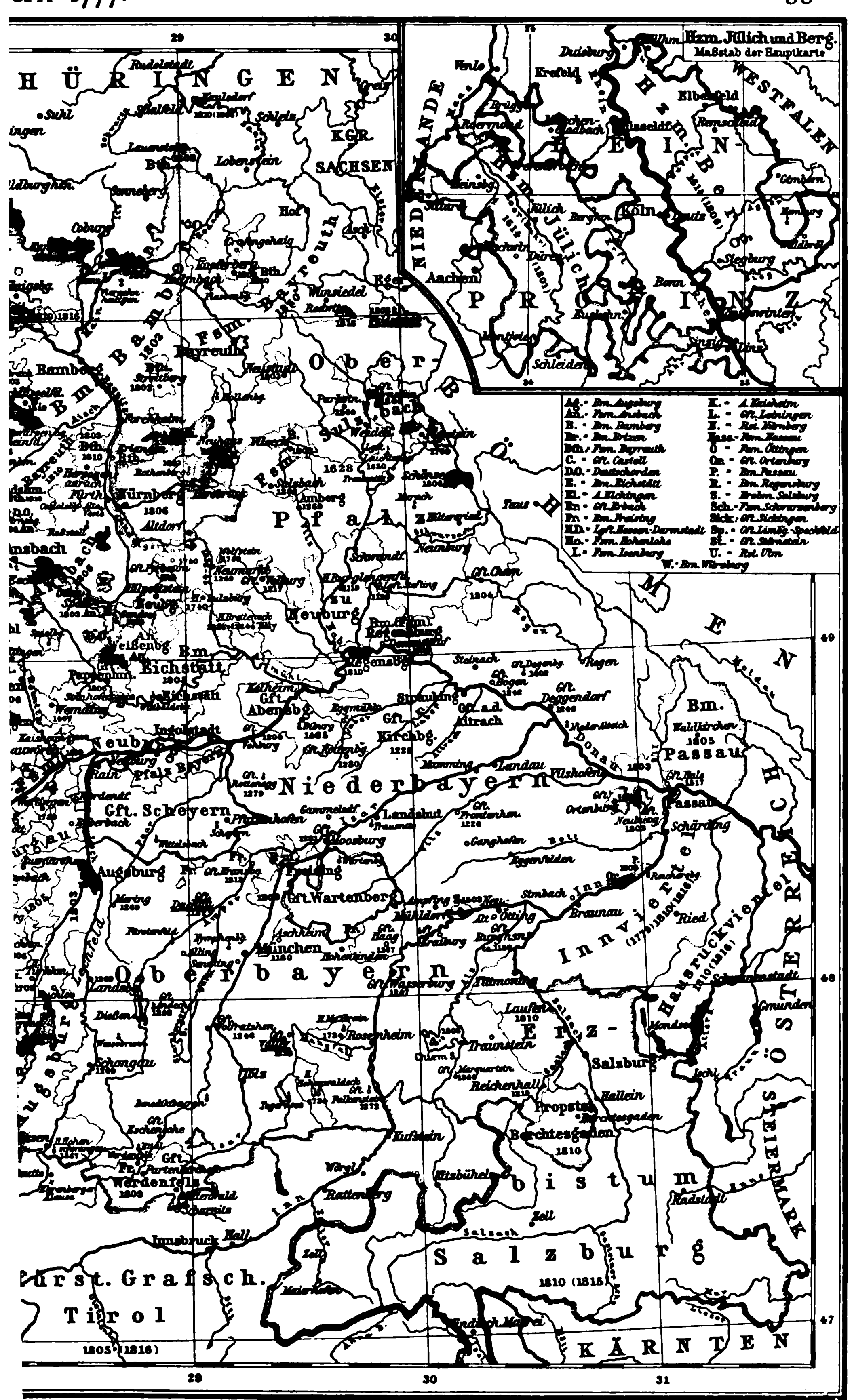
PARIS
1870-1871.
Maßstab 1:350000.
Kilometer
1 - Longchamps 3 - Champs Elysées
2 - Arc de Triomphe 4 - Place de la Concorde
Zernierungslinie der Deutschen


KÖNIGGRÄTZ 3. Juli 1866.
1 : 200 000
Preußen
Österreicher u. Sachsen
} beim Beginne der Schlacht.
Königgrätz
Nechanitz
PARIS
ST. DENIS
VERSAILLES
ST. GERMAIN EN-LAYE
Mt. Valérien
St. Cloud
Argenteuil
Poissy
Champigny
METZ 14. 16. u. 18. Aug. 1870.
Maßstab 1 : 200 000
Kilometer
Deutsche
Franzosen
Colombey-Nouilly (14. Aug.) geg. Ende d. Schl.
Vionville-Mars-la-Tour (16. Aug.) geg. 5 Uhr Nachm.
Gravelotte-St. Privat (18. Aug.) geg. 7 Uhr Nachm.
Die Zahlen bezeichnen die Anfangsstunden des Kampfes.
Chau - Château (Schloß), Fe - Ferme (Pachtgut).
Metz
Gravelotte
Rezonville
Vionville
Mars-la-Tour
St. Privat
Amanvillers
Sachsen
Garde
SEDAN 1. Septr. 1870.
1 : 200 000
Franzosen vor der Schlacht
Deutsche nach der Schlacht
Sedan
Donchery
Floing
Bazeilles
St. Menges
Givonne

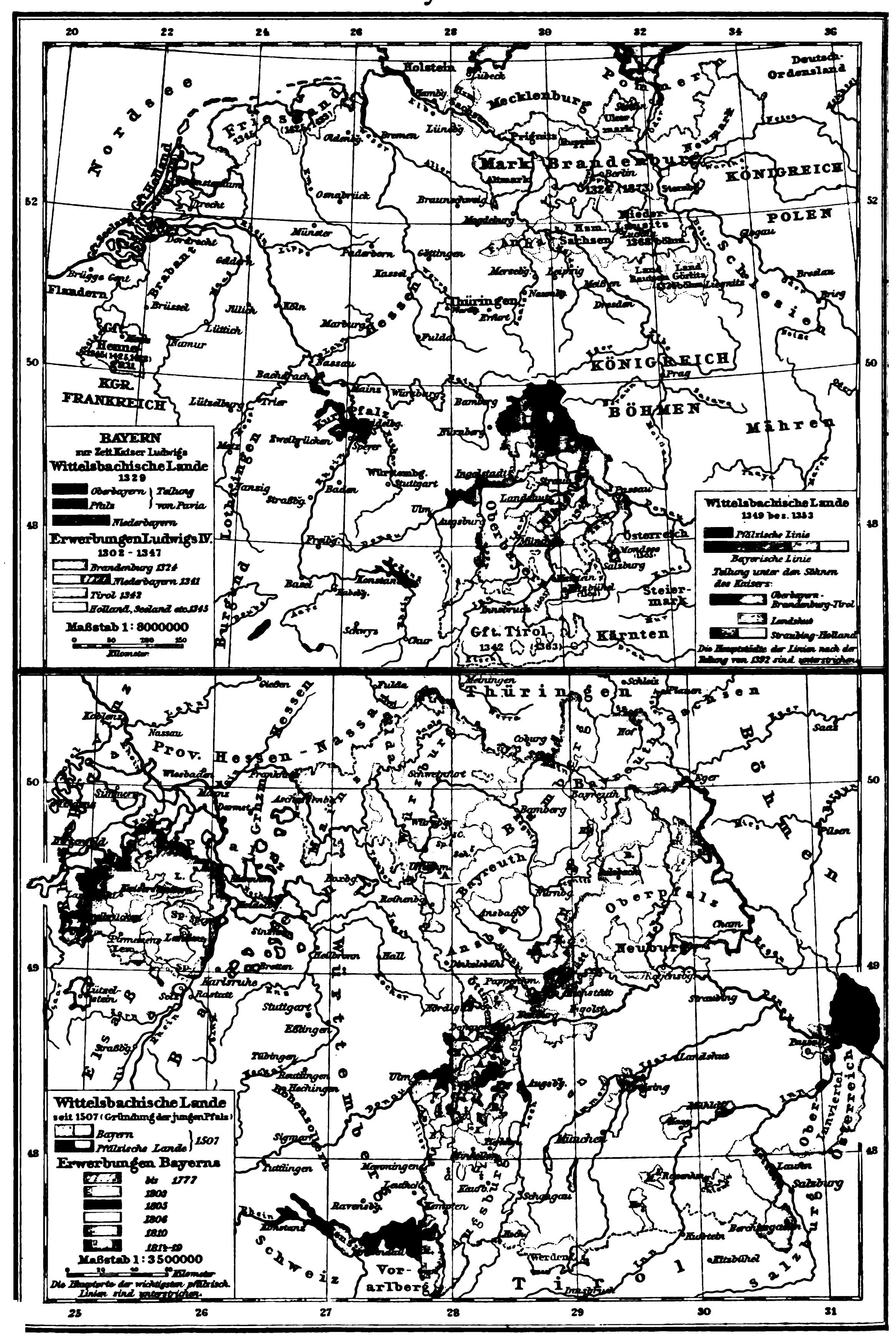

BRANDENBURG-PREUSZEN 1415-180
Brandenburg beim Tode Friedrichs I (1440)
Erwerbungen Friedrichs II (1440-1470)
" Albrecht Achilles' (1470-1486)
" Johann Ciceros (1486-1499)
" Joachims I (1499-1535)
" Johann Georgs (1571-1598)
" Joachim Friedrichs (1598-1608)
" Johann Sigismunds (1608-1619)
" Friedr. Wilhelms, d. Großen Kurf. (1640-168
" Friedrichs III (I) (1688-1713)
" Friedrich Wilhelms I (1713-1740)
" Friedrichs II, d. Großen (1740-1786)
" Friedrich Wilhelms II (1786-1797)
" Friedrich Wilhelms III bis 1806
Die Zahlen geben das Jahr der Erwerbung, eingeklammerte das d
Verlustes. Vor 1806 wieder verlorene Gebiete haben die Randfärbun
der Erwerbungszeit. Unterstreichung bedeutet Lehns- oder
Schutzherrschaft. D.-Derenburg, H.-Halberstadt, L.-Lingen
Mg.-Magdeburg, T.-Tecklenburg, Br. K.-Bromberger Kanal
1773-74, Fr. W. K.-Friedrich-Wilhelm-Kanal 1662-68, Finow
Kanal 1605-20, 1744-46 Plauer Kanal 1743-45.
Maßstab 1:4 000 000
Kilometer
NORDSEE
Helgoland dänisch
Samogitien
Tauroggen 1691 (1793)
Kowno
Nadrauen
Insterburg
Gumbinnen
Preußen
Preußen
Sudauen
Lyck
Grodno
Bialystok
Brest-Litowsk
Narew
Bug
Weichsel
Fsm. Ost-friesland
Oldenburg
Bm. Münster
Vereinigte Niederlande
Bentheim
Bm. Osnabrück
Minden
Lippe
Mark
Westfalen
Hessen
Hess. Darm
Frankfurt
Hanau
Mainz
Hessen-Darmstadt
Pfalz
Darmst.
Trier
Koblenz
Köln
Jülich
Aachen
Aachen
Geldern
Arnheim
Nimwegen
Roermond
Maastricht
Düsseldorf
Siegen
Gießen
Weilburg
Marburg
Lgft.
ich dem Großen
beim Tode
West Preußen
Ost
Netze-Distr.
Schlesien
Oder
Nauen
Flatow
Börnicke
ellin
i 1675.

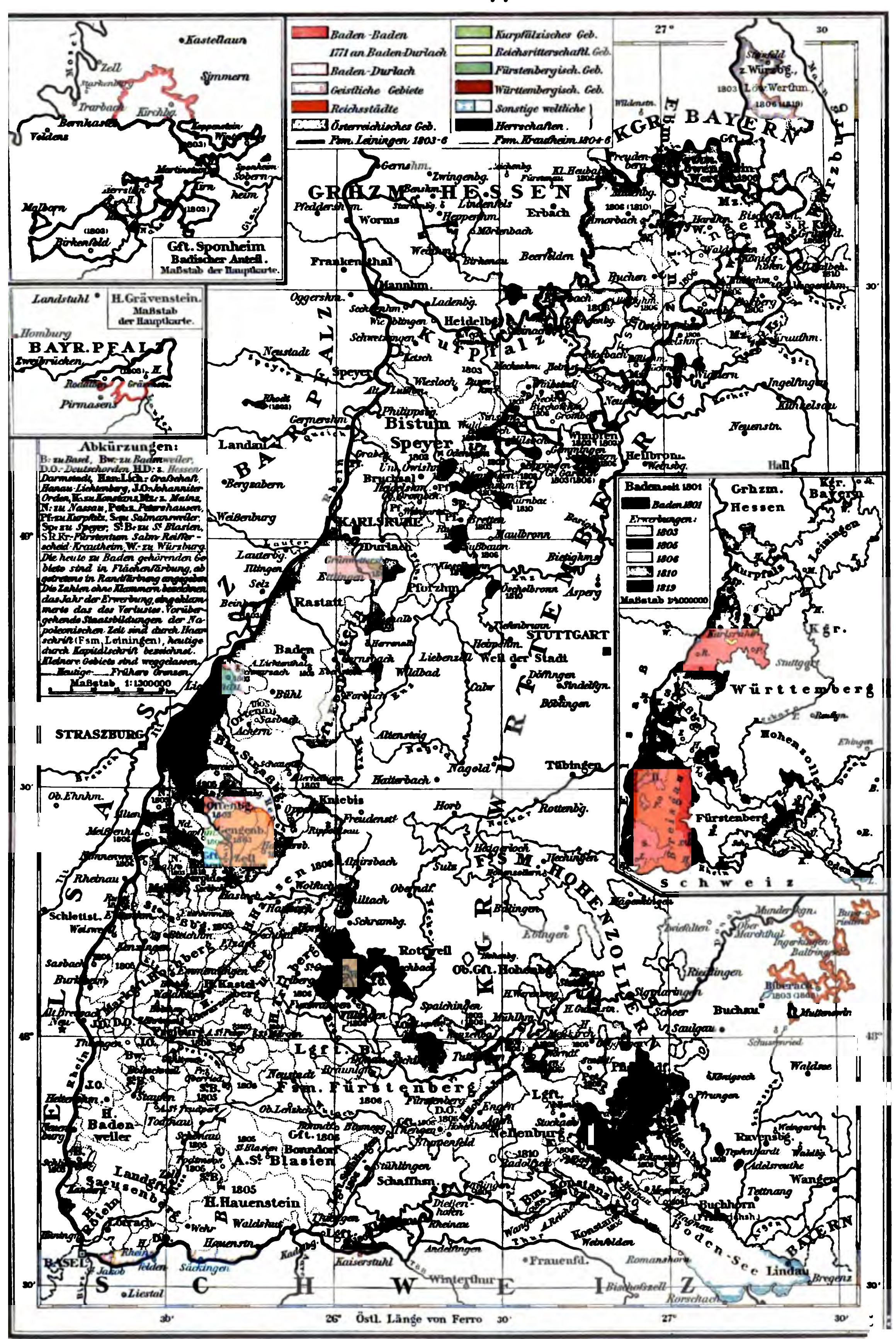




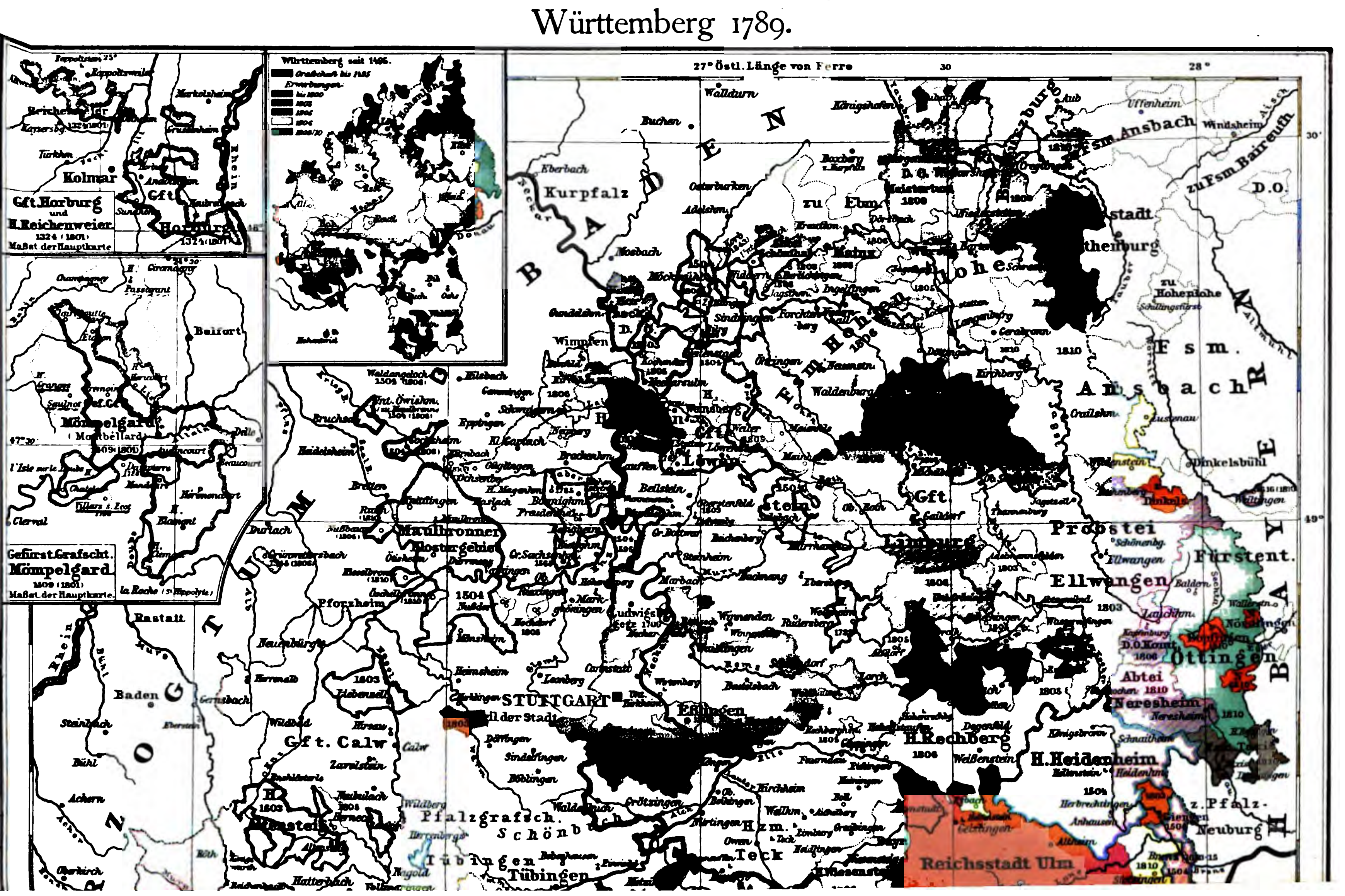

Hzm. Jülich und Berg
Maßstab der Hauptkarte
WESTFALEN
NIEDERLANDE
PROVINZ
Jülich
Duisburg
Krefeld
Venlo
Elberfeld
Köln
Deutz
Aachen
Düren
Bonn
Siegburg
Schleiden
THÜRINGEN
KGR. SACHSEN
Rudolstadt
Saalfeld
Lobenstein
Hof
Coburg
Kulmbach
Wunsiedel
Eger
Fsm. Bayreuth
Bamberg
Ober-Pfalz
BÖHMEN
Nürnberg
Fürth
Altdorf
Amberg
Sulzbach
Neumarkt
Ansbach
Neuburg
Eichstätt
Regensburg
Straubing
Deggendorf
Landau
Bm. Passau
Passau
Niederbayern
Ingolstadt
Pfalz Neuburg
Gft. Scheyern
Landshut
Freising
Gft. Wartenberg
Augsburg
München
Mühldorf
Braunau
Innviertel
Hausruckviertel
Schärding
Oberbayern
Wasserburg
Rosenheim
Trauenstein
Reichenhall
Salzburg
Hallein
Berchtesgaden
Propstei Berchtesgaden
1810
Tölz
Schongau
Landsberg
Gft. Werdenfels
Kufstein
Rattenberg
Kitzbühel
Innsbruck
Hall
Erzbistum Salzburg
1810 (1815)
Fürst. Grafsch. Tirol
1805 (1816)
KÄRNTEN
STEIERMARK
ÖSTERREICH
Radstadt
Gmunden
29
30
31
49
48
47
Ag. - Bm. Augsburg
An. - Fsm. Ansbach
B. - Bm. Bamberg
Br. - Bm. Brixen
Bth. - Fsm. Bayreuth
C. - Gft. Castell
D.O. - Deutschorden
E. - Bm. Eichstätt
El. - A. Elchingen
Er. - Gft. Erbach
Fr. - Bm. Freising
H.D. - Lgft. Hessen-Darmstadt
Ho. - Fsm. Hohenlohe
I. - Fsm. Isenburg
K. - A. Kaisheim
L. - Gft. Leiningen
N. - Rst. Nürnberg
Pasa. - Fsm. Passau
Ö. - Fsm. Öttingen
Or. - Gft. Ortenburg
P. - Bm. Passau
R. - Bm. Regensburg
S. - Erzbm. Salzburg
Sch. - Fsm. Schwarzenberg
Sick. - Gft. Sickingen
Sp. - Gft. Limbg.-Speckfeld
St. - Gft. Störnstein
U. - Rst. Ulm
W. - Bm. Würzburg

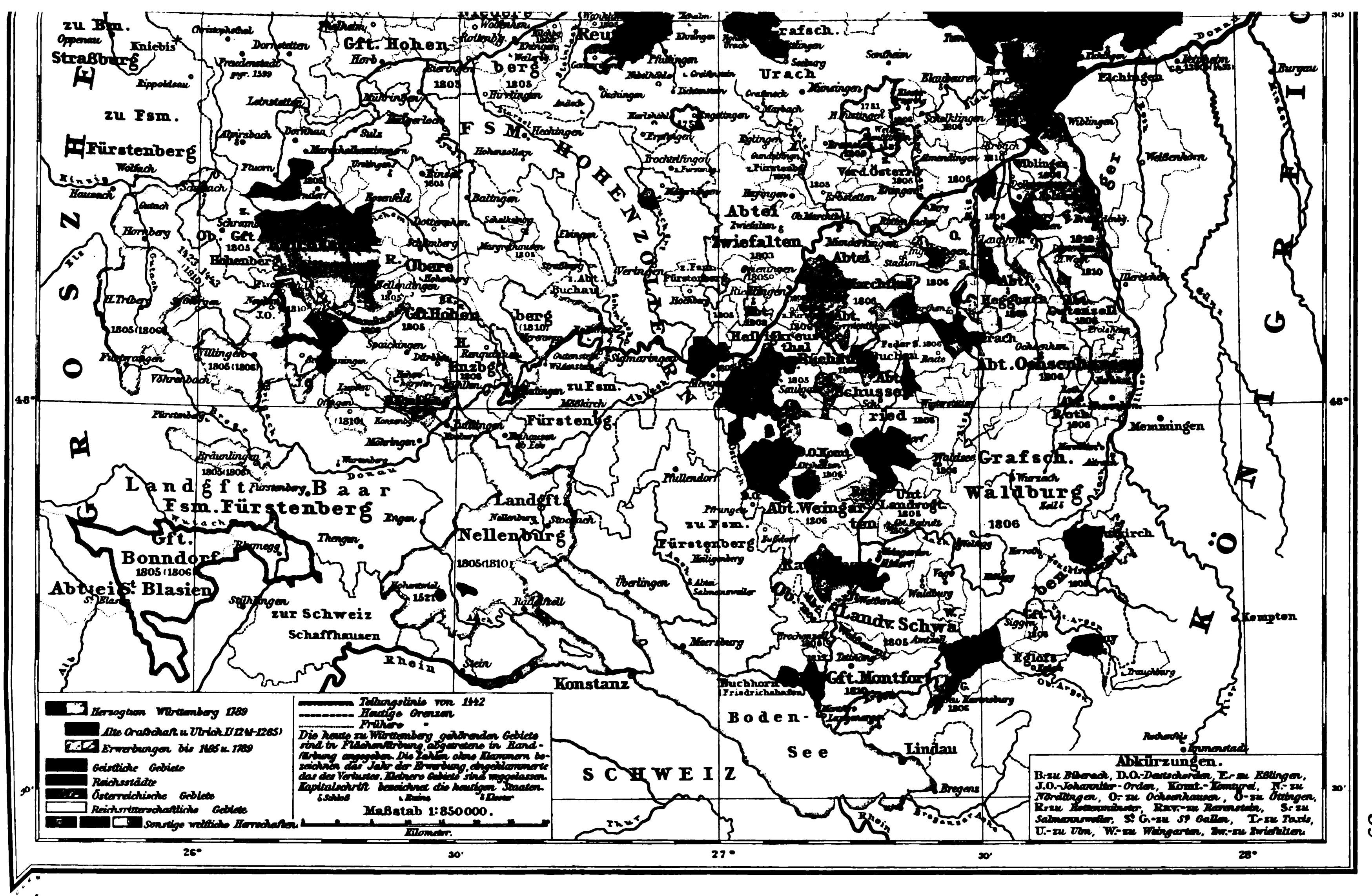
Bayern II.


BAYERN
zur Zeit Kaiser Ludwigs
Wittelsbachische Lande
1329
Oberbayern
Pfalz
Teilung von Pavia
Niederbayern
Erwerbungen Ludwigs IV.
1302 - 1347
Brandenburg 1324
Niederbayern 1341
Tirol 1342
Holland, Seeland etc. 1345
Maßstab 1 : 8000000
Kilometer
Wittelsbachische Lande
1349 bez. 1353
Pfälzische Linie
Bayerische Linie
Teilung unter den Söhnen des Kaisers:
Oberbayern-Brandenburg-Tirol
Landshut
Straubing-Holland
Die Hauptstädte der Linien nach der Teilung von 1392 sind unterstrichen.
KGR. FRANKREICH
KÖNIGREICH POLEN
KÖNIGREICH BÖHMEN
Nordsee
Holstein
Mecklenburg
Pommern
Mark Brandenburg
Mähren
Gft. Tirol
Kärnten
Steiermark
Österreich
Wittelsbachische Lande
seit 1507 (Gründung der jungen Pfalz)
Bayern
Pfälzische Lande
1507
Erwerbungen Bayerns
bis 1777
1803
1805
1806
1810
1814-19
Maßstab 1 : 3500000
Kilometer
Die Hauptorte der wichtigsten pfälzisch. Linien sind unterstrichen.
Thüringen
Prov. Hessen-Nassau
Böhmen
Oberpfalz
Württemberg
Schweiz
Vorarlberg
Tirol
Oberösterreich
München
Augsburg
Ulm
Salzburg
Innsbruck


Baden-Baden
1771 an Baden-Durlach
Baden-Durlach
Geistliche Gebiete
Reichsstädte
Österreichisches Geb.
Fsm. Leiningen 1803-6
Kurpfälzisches Geb.
Reichsritterschaftl. Geb.
Fürstenbergisch. Geb.
Württembergisch. Geb.
Sonstige weltliche
Herrschaften.
Fsm. Krautheim 1804-6
Gft. Sponheim
Badischer Anteil.
Maßstab der Hauptkarte.
H. Grävenstein.
Maßstab der Hauptkarte.
BAYR. PFALZ
Abkürzungen:
Maßstab 1:1300000
Baden seit 1801
Maßstab 1:4000000
GRHZM. HESSEN
KGR. BAYERN
KURPFALZ
BISTUM SPEYER
KARLSRUHE
STUTTGART
STRASZBURG
ELSASS
WÜRTTEMBERG
KGR. WÜRTTEMBERG
FSM. HOHENZOLLERN
Fsm. Fürstenberg
A. St. Blasien
H. Hauenstein
Landgr. Sausenberg
Boden See
BASEL
SCHWEIZ
Östl. Länge von Ferro

Württemberg 1789.




Herzogtum Württemberg 1789
Alte Grafschaft u. Ulrich I (1241-1265)
Erwerbungen bis 1495 u. 1789
Geistliche Gebiete
Reichsstädte
Österreichische Gebiete
Reichsritterschaftliche Gebiete
Sonstige weltliche Herrschaften.
Teilungslinie von 1442
Heutige Grenzen
Frühere
Die heute zu Württemberg gehörenden Gebiete sind in Flächenfärbung, abgetretene in Randfärbung angegeben. Die Zahlen ohne Klammern bezeichnen das Jahr der Erwerbung, eingeklammerte das des Verlustes. Kleinere Gebiete sind weggelassen. Kapitalschrift bezeichnet die heutigen Staaten.
Schloß
Ruine
Kloster
Maßstab 1:850000.
Kilometer.
Abkürzungen.
B.-zu Biberach, D.O.-Deutschorden, E.-zu Eßlingen, J.O.-Johanniter-Orden, Komt.-Komturei, N.-zu Nördlingen, O.-zu Ochsenhausen, Ö.-zu Öttingen, R.-zu Rottenmünster, Rav.-zu Ravenstein, S.-zu Salmannsweiler, St. G.-zu St. Gallen, T.-zu Taxis, U.-zu Ulm, W.-zu Weingarten, Zw.-zu Zwiefalten.
Straßburg
Fürstenberg
Gft. Hohenberg
FSM. HOHENZOLLERN
Urach
Abtei Zwiefalten
Landgft. Baar
Fsm. Fürstenberg
Gft. Bonndorf
Abtei St. Blasien
zur Schweiz
Schaffhausen
Rhein
Landgft. Nellenburg
Konstanz
Boden-See
SCHWEIZ
Lindau
Bregenz
Gft. Montfort
Grafsch. Waldburg
Memmingen
Kempten
KÖNIGREICH
Abt. Weingarten
Abt. Ochsenhausen
Überlingen
Sigmaringen
Hechingen
Donau
26°
30'
27°
28°
48°

Wettinische Lande.

Wettinische Lande bis 1485.
Teilung von 1485.

- *Ernestinische Lande*
- *Albertinische Lande*
- *Gemeinschaftlicher Besitz*

Randfärbung bezeichnet die Schutzherrschaft über geistliche, Unterstreichung die Lehnshoheit über weltliche Gebiete. ...... *Südgrenze Kursachsens.*

Vor 1485 wieder verlorene Gebiete.

Die Lausitzer Sechsstädte sind gelb unterstrichen. Die Zahlen ohne Klammern bezeichnen das Jahr der Erwerbung, eingeklammerte das des Verlustes. Die Stammlande der Wettiner haben Steinschrift (Gft. Wettin), *alte Landesnamen offene Schrift* (Mark Landsberg). Br. - *zu Brandenburg*, Gl. - *zu Gleichen*, Mz. - *zu Mainz*, O.Gl. - *Ober-Gleichen*, O.Kr. - *Ober-Kranichfeld*, U.Gl. *Unter-Gleichen*, U.Kr. - *Unter-Kranichfeld*.

Maßstab 1:2 000 000.

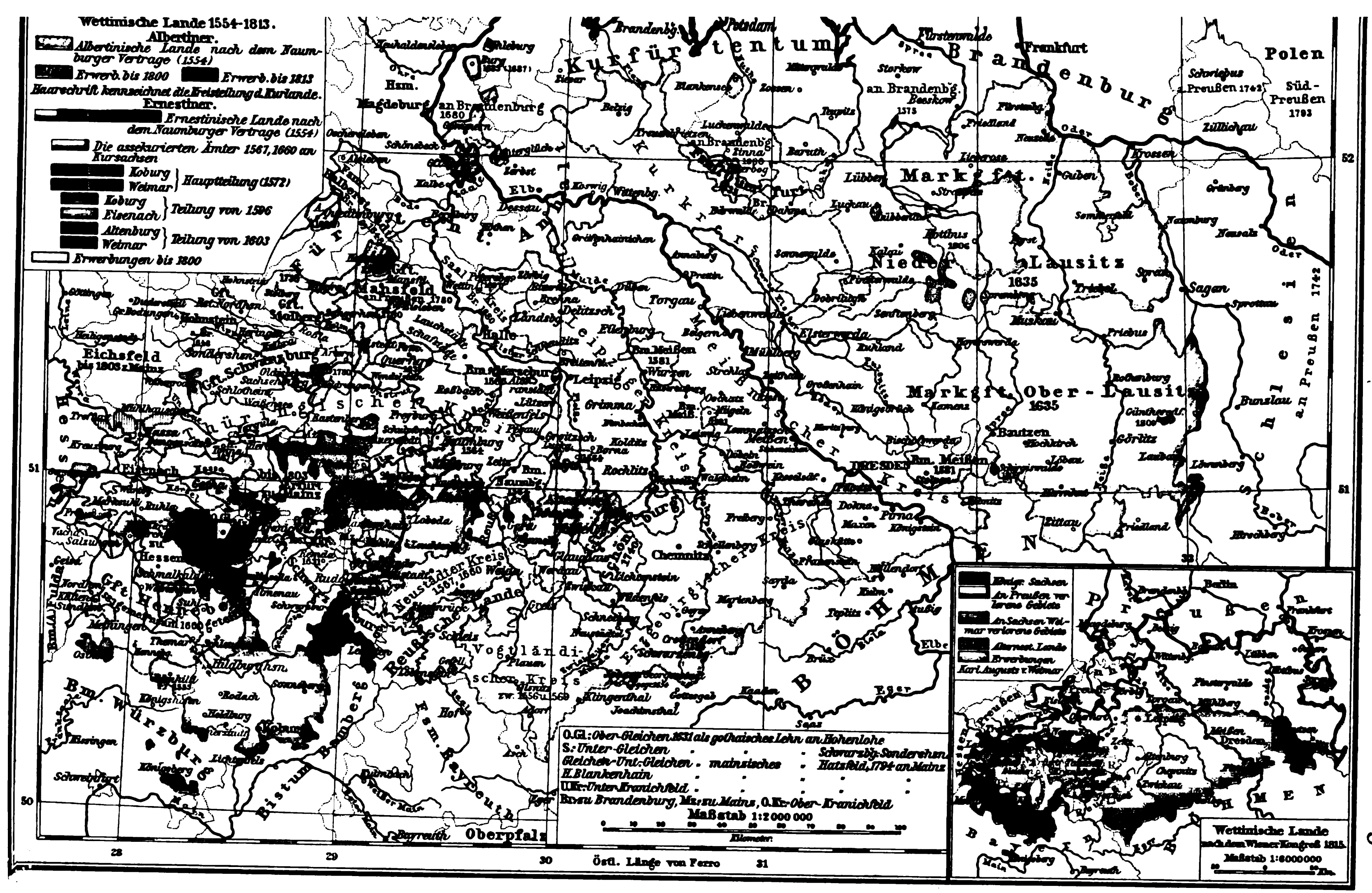
Die alte Mark Meißen um 1000.
Maßstab 1:6 000 000.

Wettinische Lande 1672.
Maßstab 1:6 000 000

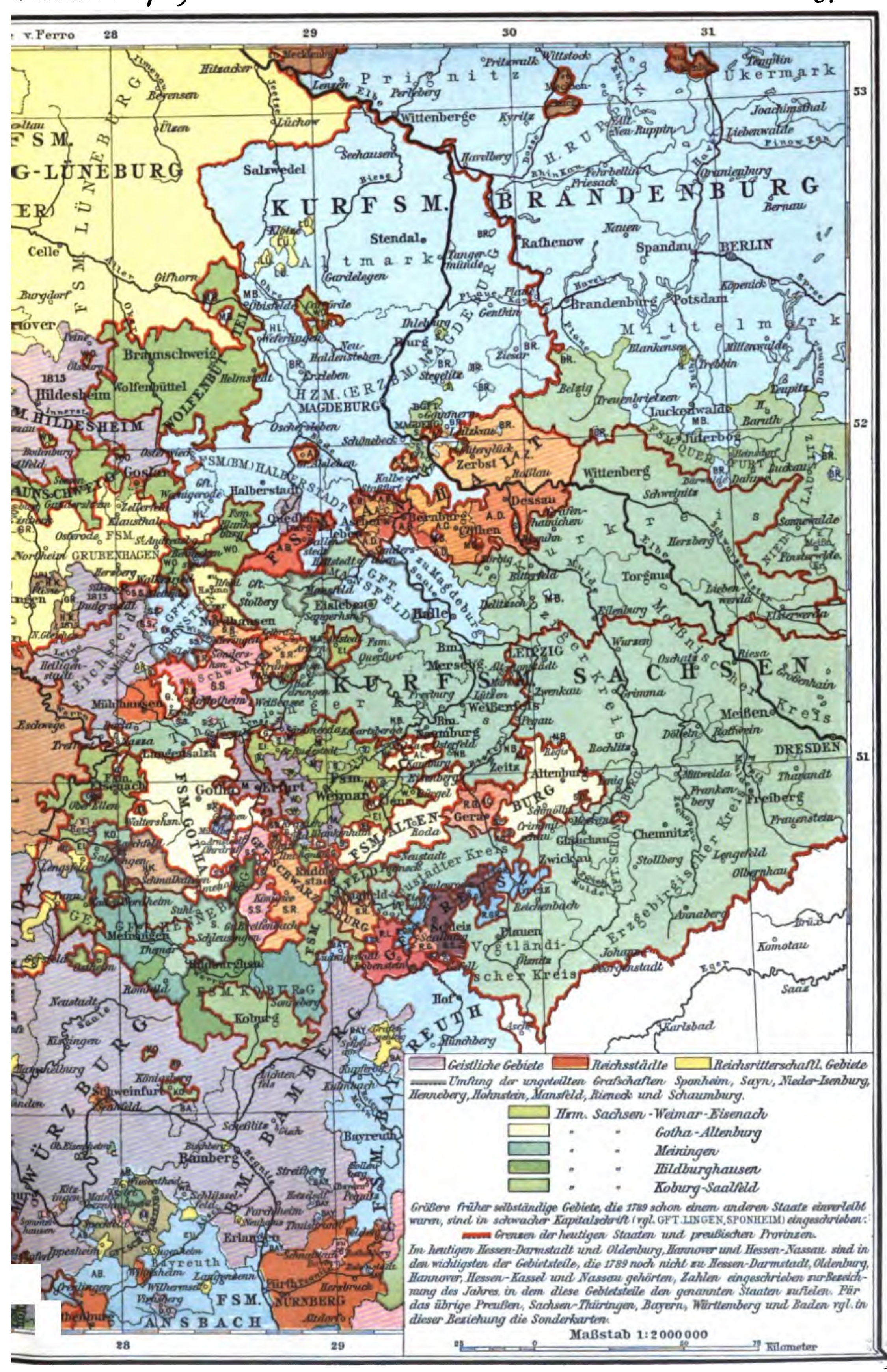
Albertiner.

- *Kurf. Sachsen*
- *Fm. Sachsen-Weißenfels 1653-1746*
- *Fm. Sachsen-Merseburg 1653-1738*
- *Fm. Sachsen-Zeitz 1653-1718.*

Ernestiner.


Wettinische Lande 1554-1813.
Albertiner.
Albertinische Lande nach dem Naumburger Vertrage (1554)
Erwerb. bis 1800
Erwerb. bis 1813
Haarschrift kennzeichnet die Kreisteilung d. Kurlande.
Ernestiner.
Ernestinische Lande nach dem Naumburger Vertrage (1554)
Die assekurierten Ämter 1567, 1660 an Kursachsen
Koburg
Weimar
Hauptteilung (1572)
Koburg
Eisenach
Teilung von 1596
Altenburg
Weimar
Teilung von 1603
Erwerbungen bis 1800
Kurfürstentum Brandenburg
Polen
Süd-Preußen 1793
Markgft. Nieder-Lausitz 1635
Markgft. Ober-Lausitz 1635
Schlesien
an Preußen 1742
Kurkreis
Leipziger Kreis
Meißnischer Kreis
Erzgebirgischer Kreis
Vogtländischer Kreis
Neustädter Kreis 1567, 1660 Weida
Thüringischer Kreis
Eichsfeld bis 1803 z. Mainz
Reußische Lande
Böhmen
Bm. Würzburg
Bistum Bamberg
Fsm. Bayreuth
Oberpfalz
Magdeburg
Halle
Leipzig
Dresden
Torgau
Wittenbg.
Chemnitz
Bautzen
Görlitz
Zittau
Freiberg
Pirna
Meißen
Erfurt
Frankfurt
Potsdam
O.Gl.: Ober-Gleichen 1631 als gothaisches Lehn an Hohenlohe
S.: Unter-Gleichen
Gleichen-Unt.-Gleichen . mainzisches
H. Blankenhain
U.Kr.: Unter-Kranichfeld
Schwarzbg.-Sondershsn.
Hatsfeld, 1794 an Mainz
Bn.: zu Brandenburg, Mz.: zu Mainz, O.Kr.: Ober-Kranichfeld
Maßstab 1:2 000 000
Kilometer
28
29
30
31
Östl. Länge von Ferro
50
51
52
Wettinische Lande nach dem Wiener Kongreß 1815.
Maßstab 1:6000000
Königr. Sachsen
An Preußen verlorene Gebiete
An Sachsen-Weimar verlorene Gebiete
Albernest. Lande
Erwerbungen
Karl Augusts v. Weimar
Preußen
Böhmen
Bayern

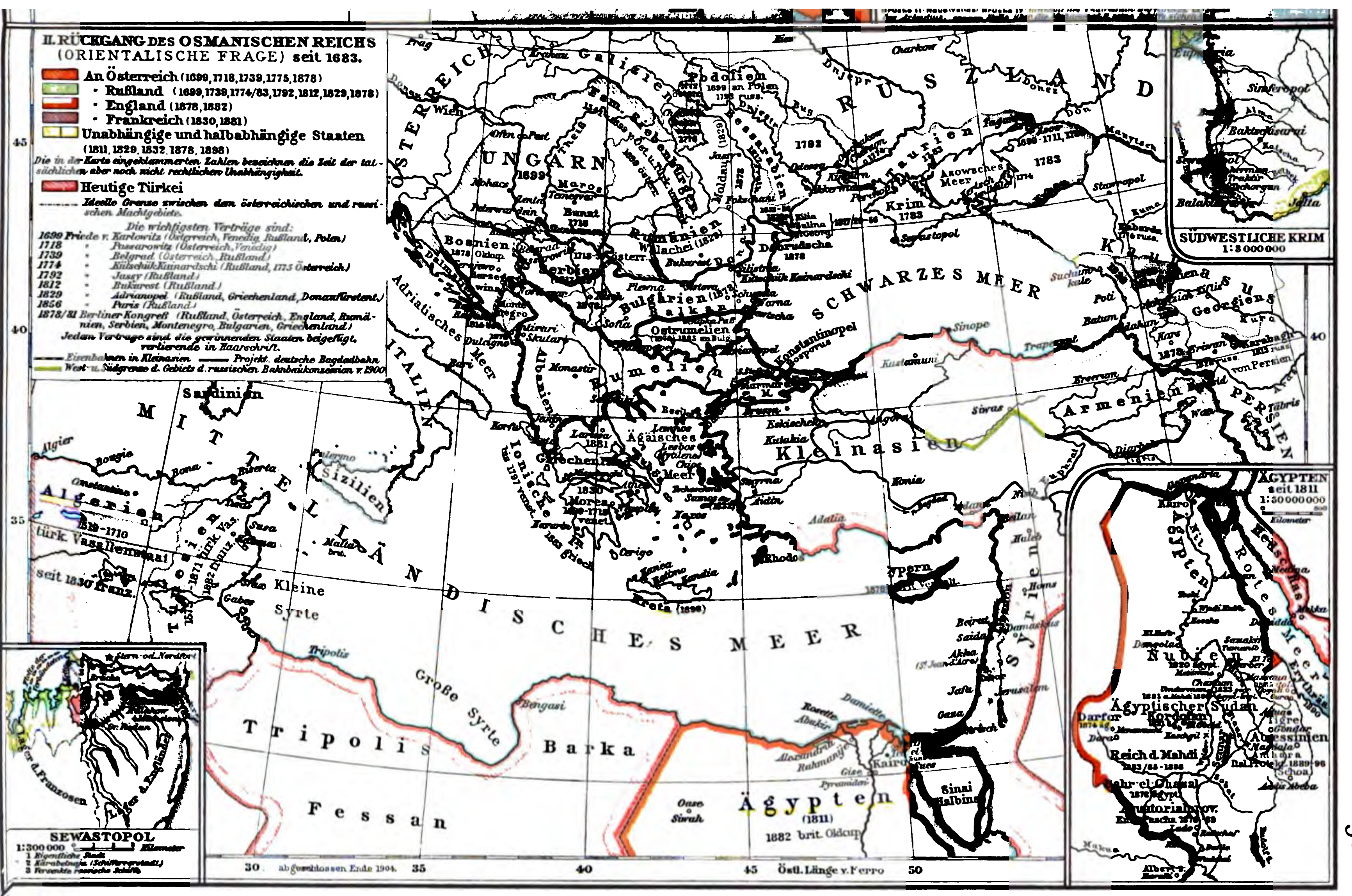

Abkürzungen:
AB.- Fsm. Ansbach
AB.- A.C.- A.D.- A.Z.- Fsm. Anhalt- Bernburg, Cöthen, Dessau, Zerbst
AL.- Fsm. Altenburg
BA.- Bm. Bamberg
BAY.- Fsm. Bayreuth
BR.- Mgft. Brandenbg.
C. - Gft. Castell
CA.- Fsm. Calenberg
D.O.- Deutschordensgeb.
EI. - Fsm. Eisenach
FU.- Bm. Fulda
G. - Fsm. Gotha
HA.- Gft. Hanau
H.D.- H.H.- H.K.- Lgft. Hessen- Darmst., Homburg, Kassel
HL. - Fsm. Halberstadt
K. - Kurfsm. Köln
KO.- Fsm. Koburg
KÖ.- Gft. Königstein
L. - Gft. Leiningen
LB. - Hzm. Luxembg.
LS. - Gft. Limburg-Speckfeld
LÜ.- Fsm. Lüneburg
M. - Kurfsm. Mainz
MA.- Gft. Mansfeld
MB.- Hzm. Magdeburg
NB.- Bm. Naumburg
N.D.- N.S.S.- N.S.U.- N.W.- Gft. Nassau- Diez (Oran.), Saarbrück., Usingen, Weilburg
PF. - Kurfsm. Pfalz
Q. - Fsm. Querfurt
R. - Rheingrafschaft
R.G.- R.Gr.- R.L.- R.S.- Gft. Reuß- Gera, Greiz, Lobenstein, Schleiz
S. - Kurfsm. Sachsen
SB. - Gft. Schönburg
SI. - Fsm. Simmern
SN. - Gft. Sayn
SO.- Gft. Solms
SP. - Gft. Sponheim
S.R.- Gft. Schwarzburg-Rudolstadt
S.S.- Gft. Schwarzburg-Sondershausen
T. - Kurfsm. Trier
W. - Fsm. Weimar
WA.- Fsm. Waldeck
WB.- Gft. Wartenberg
WO.- Fsm. Wolfenbüttel
WZ.- Bm. Würzburg
ZW.- Fsm. Zweibrücken
25
26
27
Östl.
24
52
51
50
BREMEN
HZM. OLDENBURG
Rotenburg
Delmenhorst
Friesoythe
Papenburg
Cloppenburg
Thedinghausen
Verden
1815
1803
Wildeshausen
B I S T U M
BRAUNSCHW
GFT. HOYA
Sulingen
GFT. DIEPHOLZ
BM. OSNABRÜCK
GFT. LINGEN
Lingen
Meppen
Enschede
Ahaus
Burgsteinfurt
Horstmar
Münster
M Ü N S T E R
FSM. MINDEN
Minden
GFT. RAVENSBERG
Bielefeld
LIPPE
Detmold
Hameln
BM. PADERBORN
Paderborn
Warendorf
Lüdinghausen
Soest
Dortmund
Essen
Recklinghausen
Wesel
Kleve
Geldern
Krefeld
Duisburg
G F T.
M A R K
Elberfeld
Düssel-dorf
Solingen
Remscheid
Westfalen
zu Köln
Arnsberg
Hzm.
Attendorn
Berleburg
FSM. WALDECK
Frankenberg
HESSEN
Jülich
Köln
Bonn
Siegburg
Siegen
Gladbach
Deutz
Dillenburg
Weilburg
Marburg
Bitburg
Trier
Luxemburg
Echternach
Kochem
Koblenz
Mosel
Wetzlar
Mainz
Bingen
Wiesbaden
Kreuznach
Simmern
Kaiserslautern
LAUTERN
Landstuhl
Mannheim
Neustadt
Heidelberg
Erbach
Worms
Saarbrücken
Saarburg
Diedenhofen
Merzig
Zweibrücken
Blieskastel
P F A L Z
HESSEN
SOLMS
1803
1806
1815
26
27



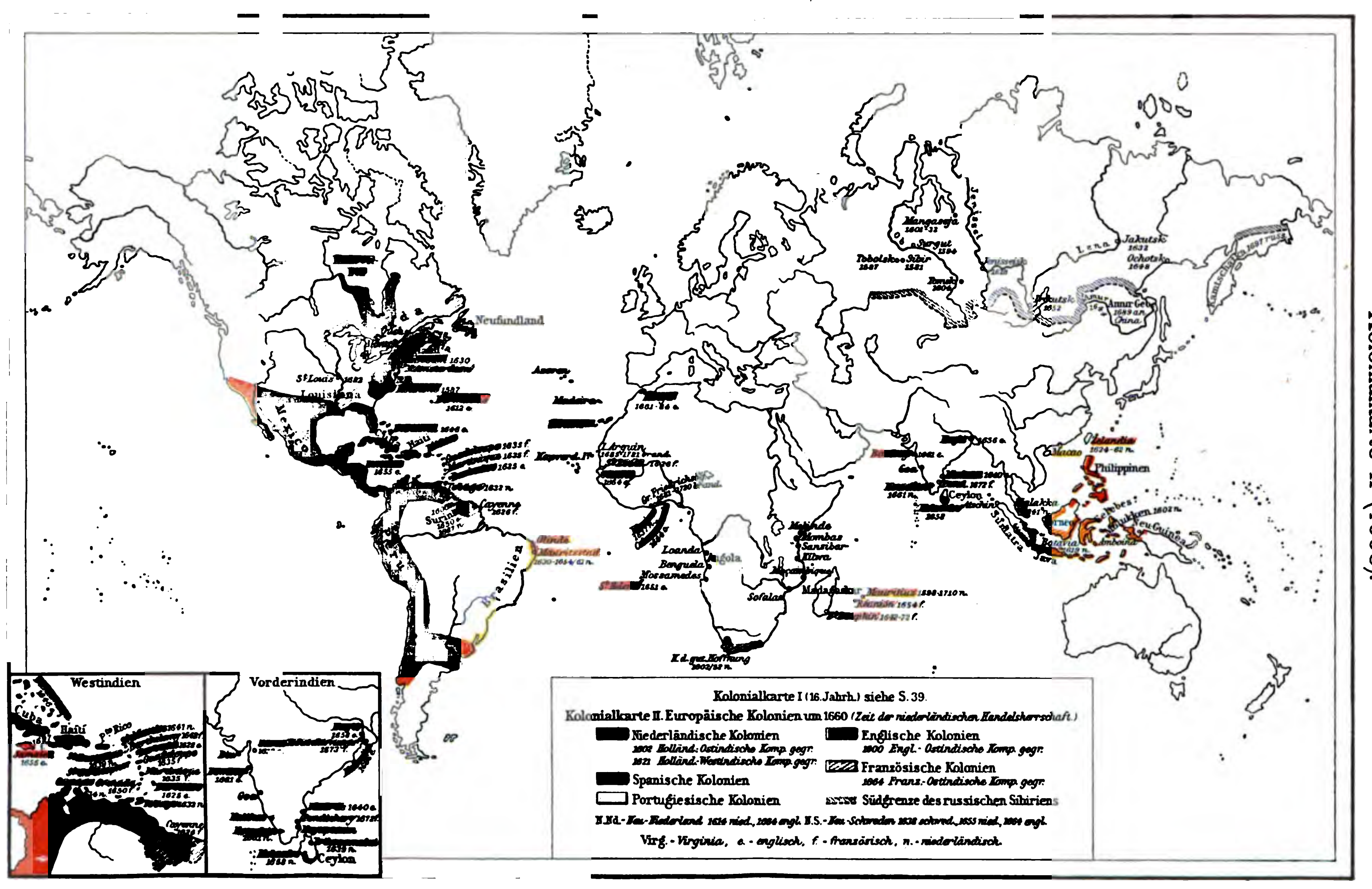
KURFSM. BRANDENBURG
KURFSM. SACHSEN
BERLIN
DRESDEN
Spandau
Potsdam
Brandenburg
Stendal
Salzwedel
Altmark
Prignitz
Ukermark
Mittelmark
MAGDEBURG
Halberstadt
Wittenberg
Torgau
Halle
Eisleben
LEIPZIG
Weißenfels
Naumburg
Zeitz
Altenburg
Gera
Weimar
Erfurt
Gotha
FSM. GOTHA
FSM. ALTENBURG
Chemnitz
Zwickau
Meißen
Freiberg
Plauen
Vogtländischer Kreis
Erzgebirgischer Kreis
Meißnischer Kreis
Leipziger Kreis
Kurkreis
Thüringer Kreis
Annaberg
Hof
Bayreuth
Bamberg
Erlangen
Ansbach
FSM. ANSBACH
NÜRNBERG
Fürth
Coburg
FSM. KOBURG
Meiningen
Hildburghausen
Schweinfurt
Würzburg
Kissingen
Nordhausen
Mühlhausen
Eschwege
Hildesheim
Goslar
Braunschweig
Wolfenbüttel
Celle
Gifhorn
Dessau
Zerbst
Bernburg
Cöthen
Quedlinburg
Karlsbad
Komotau
Saaz
Geistliche Gebiete
Reichsstädte
Reichsritterschaftl. Gebiete
Umfang der ungeteilten Grafschaften Sponheim, Sayn, Nieder-Isenburg, Henneberg, Hohnstein, Mansfeld, Rieneck und Schaumburg.
Hzm. Sachsen-Weimar-Eisenach
" " Gotha-Altenburg
" " Meiningen
" " Hildburghausen
" " Koburg-Saalfeld
Größere früher selbständige Gebiete, die 1789 schon einem anderen Staate einverleibt waren, sind in schwacher Kapitalschrift (vgl. GFT. LINGEN, SPONHEIM) eingeschrieben.
Grenzen der heutigen Staaten und preußischen Provinzen.
Im heutigen Hessen-Darmstadt und Oldenburg, Hannover und Hessen-Nassau sind in den wichtigsten der Gebietsteile, die 1789 noch nicht zu Hessen-Darmstadt, Oldenburg, Hannover, Hessen-Kassel und Nassau gehörten, Zahlen eingeschrieben zur Bezeichnung des Jahres, in dem diese Gebietsteile den genannten Staaten zufielen. Für das übrige Preußen, Sachsen-Thüringen, Bayern, Württemberg und Baden vgl. in dieser Beziehung die Sonderkarten.
Maßstab 1:2000000
Kilometer

Osmanisches Reich.



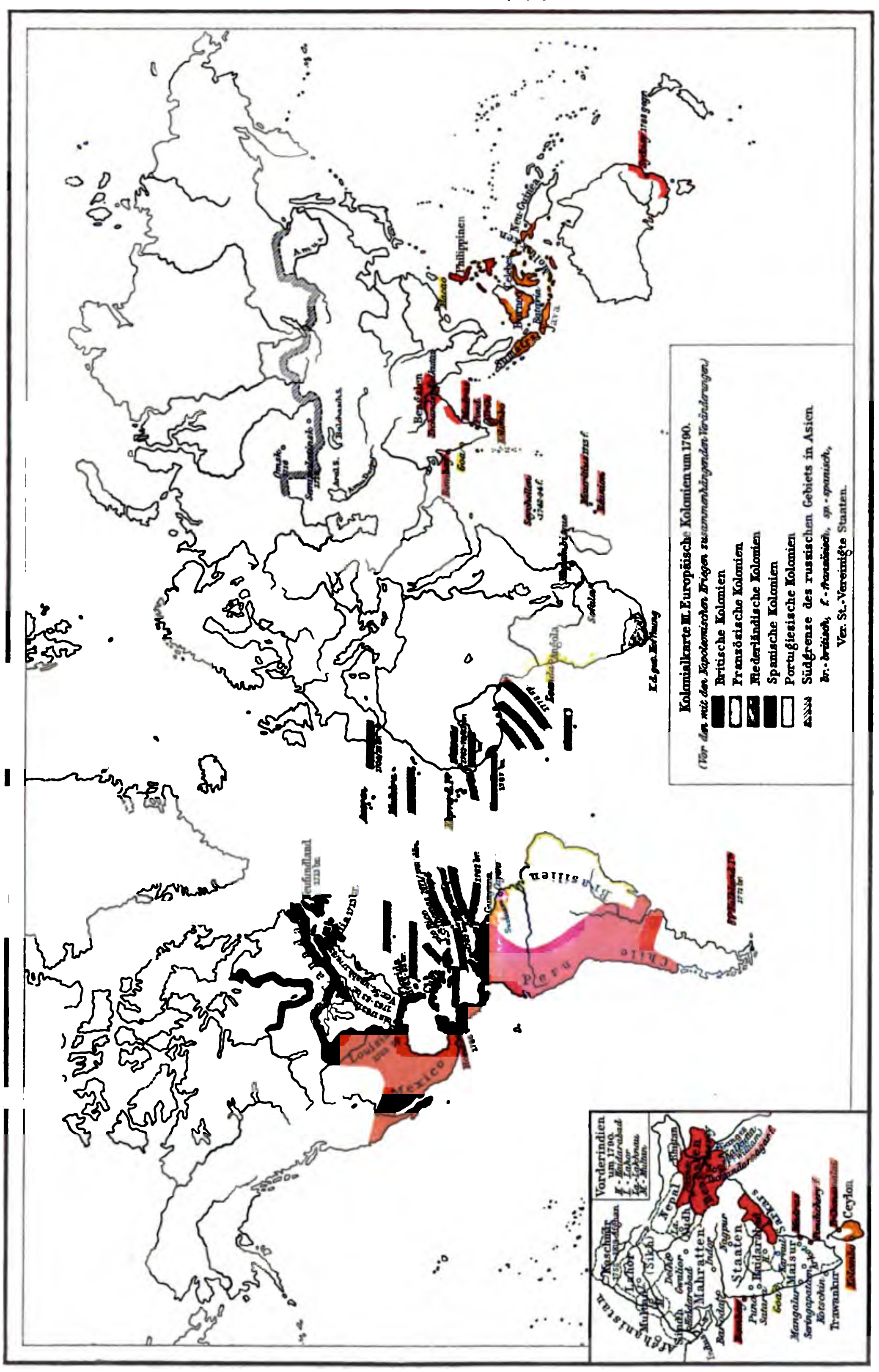

II. RÜCKGANG DES OSMANISCHEN REICHS
(ORIENTALISCHE FRAGE) seit 1683.
An Österreich (1699, 1718, 1739, 1775, 1878)
" Rußland (1699, 1739, 1774/83, 1792, 1812, 1829, 1878)
" England (1878, 1882)
" Frankreich (1830, 1881)
Unabhängige und halbabhängige Staaten (1811, 1829, 1832, 1878, 1898)
Die in der Karte eingeklammerten Zahlen bezeichnen die Zeit der tatsächlichen aber noch nicht rechtlichen Unabhängigkeit.
Heutige Türkei
Ideelle Grenze zwischen dem österreichischen und russischen Machtgebiete.
Die wichtigsten Verträge sind:
1699 Friede v. Karlowitz (Österreich, Venedig, Rußland, Polen)
1718 " Passarowitz (Österreich, Venedig)
1739 " Belgrad (Österreich, Rußland)
1774 " Kütschük Kainardschi (Rußland, 1775 Österreich)
1792 " Jassy (Rußland)
1812 " Bukarest (Rußland)
1829 " Adrianopel (Rußland, Griechenland, Donaufürstent.)
1856 " Paris (Rußland)
1878/81 Berliner Kongreß (Rußland, Österreich, England, Rumänien, Serbien, Montenegro, Bulgarien, Griechenland)
Jedem Vertrage sind die gewinnenden Staaten beigefügt, verlierende in Haarschrift.
Eisenbahnen in Kleinasien
Projekt. deutsche Bagdadbahn
West- u. Südgrenze d. Gebiets d. russischen Bahnbaukonzession v. 1900
ÖSTERREICH
RUSSLAND
UNGARN
Galizien
Podolien
Bessarabien
Siebenbürgen
Rumänien
Walachei (1829)
Moldau (1829)
Dobrudscha
Bosnien
Serbien
Bulgarien
Ostrumelien
Rumelien
Albanien
Griechenland
Morea
Ionische Inseln
Taurien
Krim 1783
Asowsches Meer
SCHWARZES MEER
Konstantinopel
Kleinasien
Armenien
Georgien
PERSIEN
Syrien
Cypern
Kreta (1898)
Ägäisches Meer
Adriatisches Meer
ITALIEN
Sardinien
Sizilien
MITTELLÄNDISCHES MEER
Algerien
Tunesien
Tripolis
Barka
Fessan
Große Syrte
Kleine Syrte
Ägypten (1811)
1882 brit. Okkup.
Sinai Halbinsel
SÜDWESTLICHE KRIM 1:3000000
ÄGYPTEN seit 1811 1:30000000
Ägyptischer Sudan
Nubien
Rotes Meer
Abessinien
Reich d. Mahdi
SEWASTOPOL 1:300000
Lager d. Franzosen
Lager d. Engländer
30 abgeschlossen Ende 1904. 35 40 45 Östl. Länge v. Ferro 50

Kolonialkarte II (1660).

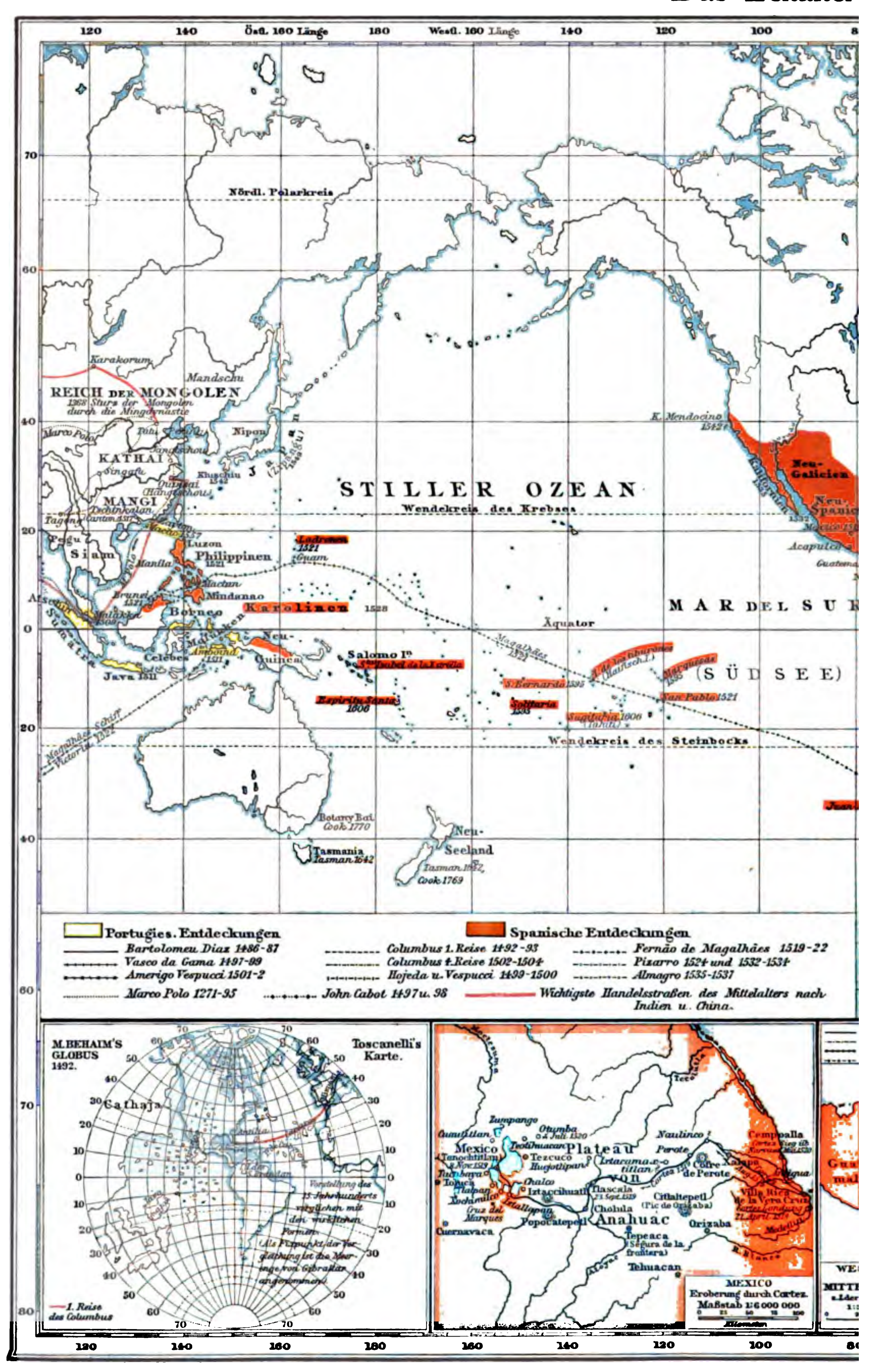


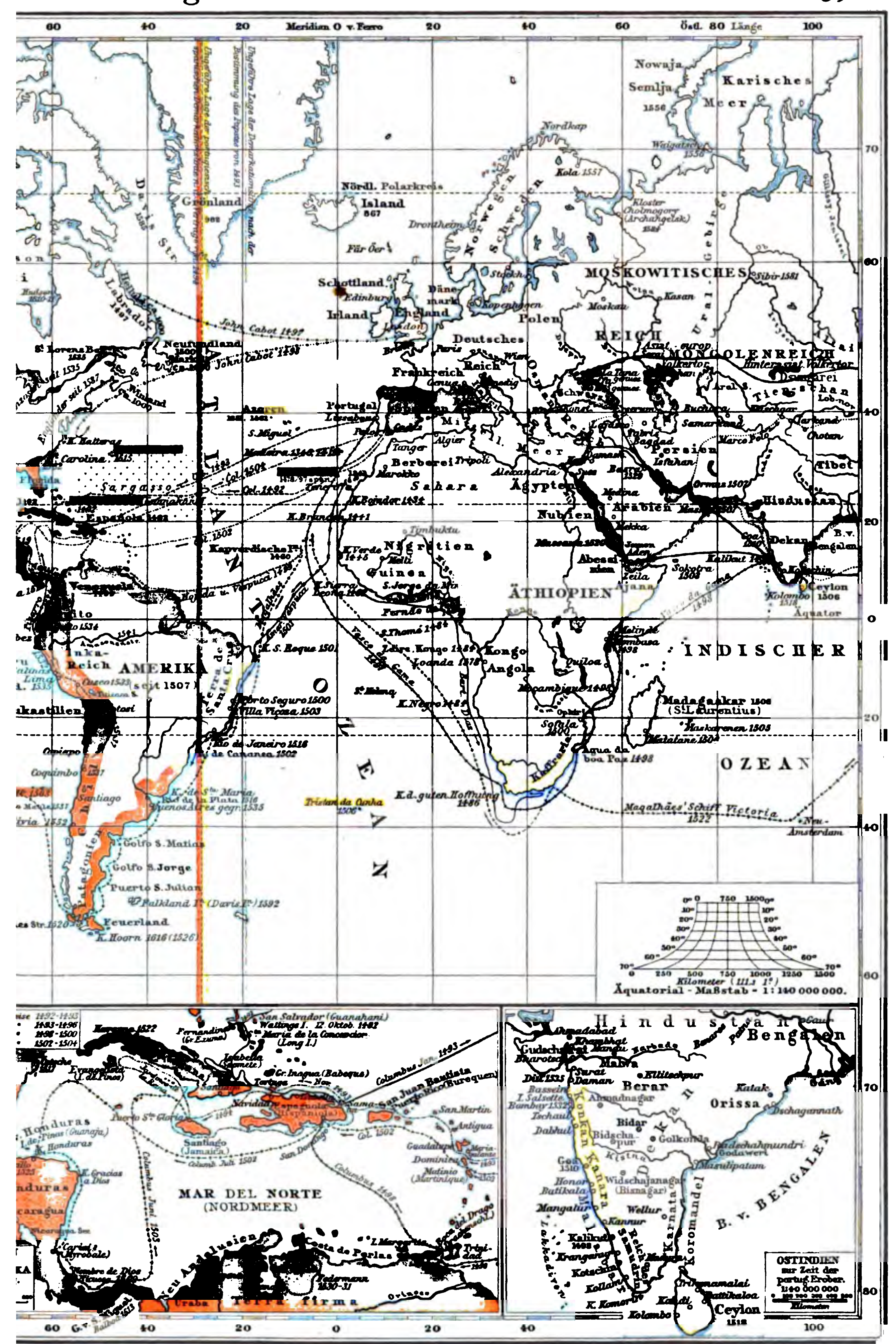
39[a]

Kolonialkarte III (1790).



Das Zeitalter




MOSKOWITISCHES REICH
MONGOLENREICH
AMERIKA
ÄTHIOPIEN
INDISCHER OZEAN
MAR DEL NORTE
(NORDMEER)
OSTINDIEN zur Zeit der portug. Eroberung.
Äquatorial-Maßstab = 1:140 000 000.

Aufteilung Afrikas.

